

# Der direkte Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden im Kanton Bern von 1945 bis 1959 = La péréquation financière directe entre l'Etat et les communes dans le canton de Berne de 1945 à 1959

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - (1960)

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850400>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern  
Neue Folge



**Nr. 42**

**Der direkte Finanzausgleich zwischen  
Staat und Gemeinden im Kanton Bern  
von 1945 bis 1959**

**La péréquation financière directe  
entre l'Etat et les communes  
dans le canton de Berne de 1945 à 1959**



Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Neue Folge

**Nr. 42**

**Der direkte Finanzausgleich zwischen  
Staat und Gemeinden im Kanton Bern  
von 1945 bis 1959**

**La péréquation financière directe  
entre l'Etat et les communes  
dans le canton de Berne de 1945 à 1959**

# INHALTSVERZEICHNIS — TABLE DES MATIÈRES

	Seite Page
Vorwort — Préface .....	3
Einleitung — Introduction .....	4
<b>A. Der kantonale Steuerausgleichsfonds (1945 bis 1952) — Le Fonds cantonal de compensation fiscale (1945 à 1952) .....</b>	<b>4</b>
I. Rechtsquellen — Sources juridiques .....	4
II. Einnahmen des Steuerausgleichsfonds — Recettes du Fonds de compensation fiscale .....	5
III. Die beitragsberechtigten Gemeinden — Les communes ayant droit aux subsides .....	5
1. Die hohe Steueranlage — La quotité d'impôt élevée .....	5
2. Bemessung des Steuerbedarfes — Détermination du besoin fiscal .....	6
3. Bemessung der Steuerkraft — Détermination de la capacité .....	6
IV. Berechnung der Beiträge aus dem Ausgleichsfonds — Calcul des subsides du Fonds de compensation .....	6
1. Grundsatz — Principe .....	6
2. Beispiel für die Beitragsbemessung — Exemple concernant le calcul du subside .....	7
V. Der Sondersteuerausgleichsfonds — Le Fonds spécial de compensation fiscale .....	7
<b>B. Der kantonale Finanzausgleichsfonds (ab 1953) — Le Fonds cantonal de compensation financière (dès 1953) .....</b>	<b>8</b>
I. Rechtsquellen — Sources juridiques .....	8
II. Einnahmen des kantonalen Finanzausgleichsfonds — Recettes du Fonds cantonal de compensation financière .....	9
1. Geldleistungen des Staates — Contributions de l'Etat .....	9
2. Geldleistungen der Gemeinden — Contributions des communes .....	9
3. Ertrag des Fondsvermögens — Rendement du capital du Fonds .....	9
III. Die beitragsberechtigten Gemeinden — Les communes ayant droit aux prestations du Fonds ..	9
1. Die hohe Steueranlage — La quotité d'impôt élevée .....	9
2. Bemessung des Steuerbedarfes — Détermination du besoin financier .....	10
3. Bemessung der Steuerkraft — Détermination de la capacité .....	10
4. Die Gesamtsteueranlage — La quotité générale moyenne .....	11
5. Der Bedarfsfaktor — Le facteur de besoin .....	11
IV. Berechnung der Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds — Calcul des prestations du Fonds de compensation financière .....	12
1. Grundsätze — Principes .....	12
2. Beispiel für die Beitragsbemessung — Exemple concernant le calcul des prestations .....	13
3. Beitragskürzungen — Réduction des prestations .....	14
V. Der Sonderfinanzausgleichsfonds — Le Fonds spécial de compensation financière .....	14
<b>C. Die Ergebnisse des direkten Finanzausgleichs — Les résultats de la péréquation financière directe</b>	<b>15</b>
I. Die Speisung des Hauptfonds — Les recettes du Fonds principal .....	15
II. Beiträge an steuerschwache Gemeinden — Prestations aux communes fiscalement faibles .....	16
III. Die Beiträge von 1959 und deren Bemessung — Les prestations en 1959 et leur calcul .....	17
1. Zwei Vergleichsgemeinden — Comparaison de deux communes, à titre d'exemple .....	18
2. Die Höhe der Beiträge — L'importance des prestations .....	19
3. Fälle mit maximaler Beitragsquote — Les cas à cote maximale .....	20
IV. Ergebnisse des Finanzausgleichs — Les résultats de la péréquation financière .....	20

## ANHANGTABELLEN — TABLEAUX

Tab. I	Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken — Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs .....	24
Tab. II	Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken — Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs ..	36
Tab. III	Beiträge für 1959 und Bemessungsgrundlagen — Prestations pour 1959 et facteurs de calcul .	50



## Vorwort

Als unsere Amtsstelle im September 1951 zuhanden der Finanzdirektion ihren Mitbericht über die Finanzausgleichsfragen abgab, hatte der Vorschlag der Umwandlung des bisherigen Steuerausgleichsfonds in einen stärker zu speisenden allgemeinen Finanzausgleichsfonds am meisten Erfolg. Nach achtjähriger Erfahrung mit dem ersten Fonds konnte ab 1953 die erweiterte Praxis der Beitragsgewährung eingeführt werden, die nun ihrerseits sieben Jahre in Anwendung steht. Ueber diese insgesamt fünfzehn Jahre möchte unsere Veröffentlichung Aufschluss geben.

Der direkte Finanzausgleich zeitigte bemerkenswerte Resultate hinsichtlich der Zahl der bezugsberechtigten Gemeinden und der Höhe der überwiesenen Beiträge. Die Ermittlung der letzteren, welche kompliziert aber gerecht ist, besorgte von Anfang an die Gemeindesteuerabteilung der kantonalen Steuerverwaltung. Sie stellte die Anhangtabellen des vorliegenden Heftes zusammen. Wir verdanken der Abteilung diese Bearbeitungen und den Textentwurf bestens. Es gelang, das Zahlenmaterial übersichtlich zu bereinigen, so dass ein umfassender Rechenschaftsbericht entstand.

Die ersten direkten Massnahmen nach der Gründung der bernischen Kreditkasse wurden durch den Gemeindeunterstützungsfonds durchgeführt. Wir lassen die Kreditkasse und diesen Fonds, der besonders in den dreissiger Jahren im Jura hilfreich tätig war, hier ausser Betracht und beschränken unsere Untersuchungen auf die Zeit seit dem Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes vom 29. Oktober 1944.

Bern, im Oktober 1960

Statistisches Bureau des Kantons Bern

Der Vorsteher:  
Dr. Anton Moser

## Préface

Lorsque notre Bureau a établi, en septembre 1951, son rapport à la Direction des finances concernant la question de la péréquation, la proposition consistant à doter plus fortement le Fonds cantonal de compensation fiscale et d'en faire un fonds pour la péréquation financière élargie, avait eu le plus grand succès. Après huit ans d'expériences sous le régime du premier fonds, on appliqua, à partir de 1953, le nouveau mode de calculation des subsides, maintenant en vigueur depuis sept ans. Le but de la présente publication est de faire le point au terme de ces quinze années de pratique.

La compensation financière directe aboutit à des résultats remarquables en ce qui concerne le nombre des communes ayant droit aux subsides et l'importance des sommes touchées. Le calcul de ces dernières, qui est compliqué mais équitable, a toujours été fait, depuis le début par la Section des impositions municipales de l'Intendance cantonale des impôts qui a également élaboré les tableaux annexés à la présente publication. Nous la remercions bien sincèrement de son travail ainsi que du projet de texte explicatif qui s'y rapporte. Cela a permis d'apporter un peu de clarté dans tous ces chiffres et de faire un compte-rendu assez complet de la question.

Les premières mesures directes, après que la Caisse bernoise de crédit eut été fondée, furent réalisées par le Fonds de secours aux communes. Nous ne parlerons pas de cette Caisse ni de ce Fonds qui, durant les années 1930 et suivantes, déploya une activité bienfaisante, surtout dans le Jura. Nous limiterons donc notre étude à la période qui s'est écoulée depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les impôts du 29 octobre 1944.

Berne, en octobre 1960

Bureau de statistique du canton de Berne

Le directeur:  
Dr Antoine Moser

Das Gesetz über den Finanzausgleich im Kanton Bern vom 15. Februar 1953, das die grossen Unterschiede in der Belastung mit Gemeindesteuern zu mildern beabsichtigt, unterscheidet zwischen direktem und indirektem Finanzausgleich. Ein indirekter Finanzausgleich findet statt, wenn die Beiträge des Staates an die Gemeinden für die Ausführung bestimmter Aufgaben oder die Beiträge der Gemeinden an den Staat unter Berücksichtigung der finanziellen Tragfähigkeit der Gemeinden berechnet werden. Unter direktem Finanzausgleich versteht man die nicht zweckgebundenen, periodischen Geldüberweisungen vom Staat an Gemeinden mit hoher Steuerbelastung. Im Jahr 1945 wurde ein kantonaler Steuer- bzw. Finanzausgleichsfonds ins Leben gerufen, dessen Einnahmen und Ausgaben in den Jahren 1945 bis 1959 Gegenstand der nachfolgenden Darstellungen bilden. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem Steuerausgleichsfonds und dem Finanzausgleichsfonds, der den erstern im Jahr 1953 ablöste.

## A. Der kantonale Steuerausgleichsfonds (1945 bis 1952)

### I. Rechtsquellen

Art. 222 Steuergesetz vom 29. Oktober 1944 errichtete zur Beitragsleistung an Gemeinden mit hoher Steueranlage, die infolge des Inkrafttretens des neuen Gesetzes eine erhebliche Schmälerung des Steuerertrages erlitten, einen kantonalen Steuerausgleichsfonds. Das neue Recht, das im Vergleich zum aufgehobenen Steuergesetz aus dem Jahre 1918 einen Wechsel des Steuersystems vollzog, brachte den steuerschwachen Gemeinden eine Einbusse an Steuerkraft aus folgenden Gründen: Nach altem Recht war nur das Einkommen aus Erwerb und Kapitalien (ausgenommen Ertrag aus Grundeigentum und Hypotheken) Objekt der Einkommensteuer; Grundeigentum und Hypotheken (ausgenommen andere Kapitalien) bildeten Objekt der Vermögensteuer. Das Steuergesetz von 1944 besteuert demgegenüber das gesamte Einkommen und belegt ausserdem das gesamte Vermögen mit einer Ergänzungssteuer. Die Zulassung des Schuldenabzuges für die Vermögensteuer (bzw. der Schuldzinsen für die Einkommensteuer), die Erhöhung der Sozialabzüge sowie die gemilderten Steuersätze für die kleinen Einkommen und Vermögen verursachten bei den steuerschwachen Gemeinden in der Regel einen Steuerausfall. Andererseits erhöhte die Verschärfung der Progression für grosse Einkommen und Vermögen den Steuerertrag in den steuerkräftigen Gemeinden.

La loi du 15 février 1953 sur la compensation financière dans le canton de Berne, dont le but est d'atténuer les différences sensibles qui existent dans la charge qu'occasionnent les impôts communaux, fait une distinction entre la péréquation financière directe et la péréquation financière indirecte. Il y a péréquation financière indirecte lorsque les subventions allouées par l'Etat aux communes, pour l'exécution de tâches déterminées, ou les contributions versées par les communes à l'Etat, sont calculées en tenant compte de la capacité financière des communes. Quant à la péréquation financière directe, il s'agit des subsides que l'Etat verse périodiquement, sans destination déterminée, aux communes accusant une charge fiscale élevée. En 1945 fut créé un Fonds cantonal de compensation fiscale, désigné plus tard Fonds de compensation financière, dont les recettes et dépenses des années 1945 à 1959 sont exposées ci-après. Il convient donc de faire une distinction entre le Fonds de compensation fiscale et le Fonds de compensation financière, celui-ci s'étant substitué au premier en 1953.

## A. Le Fonds cantonal de compensation fiscale (1945 à 1952)

### I. Sources juridiques

L'art. 222 de la loi sur les impôts du 29 octobre 1944 prescrivait la constitution d'un Fonds cantonal de compensation fiscale, pour l'allocation de subsides aux communes à forte quotité d'impôt dont les recettes fiscales se trouvaient diminuées considérablement du fait de cette nouvelle loi. Le nouveau droit fiscal, entraînant une modification du système d'imposition par rapport à l'ancienne loi de 1918, impliquait pour les communes fiscalement faibles une diminution de leur capacité contributive, et cela pour les raisons suivantes: Selon l'ancien droit, l'impôt sur le revenu frappait le produit du travail et des capitaux (exception faite du rendement d'immeubles et de créances hypothécaires), alors que l'impôt sur la fortune était perçu sur la propriété foncière et les hypothèques (les autres capitaux se trouvant exceptés). La loi sur les impôts de 1944, en revanche, impose le revenu d'une manière générale et comprend une imposition complémentaire de la fortune totale. L'admission de la déduction des dettes en vue de l'impôt sur la fortune (respectivement des intérêts passifs quant à l'impôt sur le revenu), l'augmentation des déductions sociales, ainsi que la réduction des taux d'imposition à l'égard des revenus et fortunes d'un montant modeste, eurent généralement pour conséquence une diminution des rentrées d'impôts dans les communes fiscale-

Gemäss Art. 222, Abs. 5 StG, wurden Verwaltung und Gewährung von Zuschüssen aus dem Steuerausgleichsfonds durch ein Dekret geregelt. Massgebend waren das Dekret vom 14. Mai 1947 und die Verordnung vom 12. März 1948 über den Steuerausgleichsfonds.

## II. Einnahmen des Steuerausgleichsfonds

Dem kantonalen Steuerausgleichsfonds flossen gemäss Art. 222 StG folgende Einnahmen zu:

100% der von der Kantonalbank und Hypothekarkasse den Gemeinden geschuldeten Gewinn- und Kapitalsteuer, sowie

60% der von den übrigen Banken und Sparkassen entrichteten Gemeindesteuern, mit Ausnahme der Liegenschaftssteuern, wobei in Erinnerung gerufen sei, dass die Gemeinden nach dem alten Steuergesetz von 1918 gegenüber den Staatsbanken und reinen Ersparniskassen keine Besteuerungsbefugnis besaßen, Grundsteuer ausgenommen.

## III. Die beitragsberechtigten Gemeinden

### 1. Die hohe Steueranlage

Anspruchsberechtigt waren Einwohner- und gemischte Gemeinden mit hoher Steuerbelastung, nicht aber andere Körperschaften des öffentlichen Rechts. Nach dem Vortrag der Finanzdirektion vom Januar 1947 betreffend das obengenannte Dekret ging der Gesetzgeber von der Annahme aus, es bestehe ein Zusammenhang zwischen hoher Steuerbelastung und Steuerausfall infolge des Inkrafttretens des Steuergesetzes von 1944. Je höher die Steuerbelastung, um so grösser der Steuerausfall! Deshalb knüpfte das Dekret (StAFD) zur Feststellung der Beitragsberechtigung an die Steueranlage an, wobei zwei Voraussetzungen zu erfüllen waren: Erstens eine Steueranlage nach Art. 197, Abs. 2 StG, von mindestens 2,8 Einheiten ohne Kirchensteuer (§ 1, Abs. 2 StAFD) und zweitens eine Gesamtsteueranlage im Sinne des § 3 StAFD von mindestens 3,2 Einheiten ohne Kirchensteuer. Letztere Anlage ergab sich aus der Teilung von Steuerbedarf durch Steuerkraft. Die Gesamtsteueranlage war zugleich Ausgangspunkt für die Bemessung der Beiträge. Als Berechnungselemente der Gesamtsteueranlage fand die Bemessung des Steuerbedarfes und der Steuerkraft im StAFD eingehende und abschliessende Regelung.

ment faibles. Par contre, l'accentuation de la progression des taux d'imposition applicables aux revenus et fortunes de grande importance provoqua une élévation du rendement des impôts dans les communes fiscalement fortes.

Selon l'art. 222, al. 5 LI (teneur de 1944), l'administration du Fonds et l'octroi d'allocations devaient être réglés par décret du Grand Conseil. Il fut donc promulgué un décret le 14 mai 1947 et une ordonnance le 12 mars 1948 concernant le Fonds de compensation fiscale.

## II. Recettes du Fonds de compensation fiscale

En vertu de l'art. 222 LI, le Fonds cantonal de compensation fiscale était alimenté par:

100% de l'impôt sur le bénéfice et sur le capital dû aux communes par la Banque cantonale et la Caisse hypothécaire, ainsi que

60% des impôts municipaux payés par les autres banques et les caisses d'épargne, exception faite de la taxe immobilière; on se rappellera ici que, selon l'ancienne loi d'impôt de 1918, les communes ne disposaient d'aucun droit d'imposition à l'égard des banques d'Etat et des pures caisses d'épargne, sauf pour ce qui était de l'impôt foncier.

## III. Les communes ayant droit aux subsides

### 1. La quotité d'impôt élevée

Un subside pouvait être revendiqué par les communes municipales ou mixtes accusant une charge fiscale élevée, mais non par les autres corporations de droit public. D'après le rapport déposé par la Direction des finances en janvier 1947 concernant le décret précité, le législateur estimait qu'il existait une corrélation entre une charge fiscale élevée et la diminution de rentrées d'impôts provoquée par l'introduction de la loi de 1944. Plus élevée était la charge fiscale, plus grande devait être la diminution des rentrées d'impôts! C'est pourquoi le décret en cause (DFC fisc.) lia la détermination du droit au subside à la quotité d'impôt, les deux conditions suivantes devant être remplies: premièrement, la quotité d'impôt arrêtée selon l'art. 197, al. 2 LI devait se monter au moins à 2,8 unités, impôt paroissial non compris (art. 1<sup>er</sup>, al. 2 DCF fisc.) et, deuxièmement, la quotité d'impôt totale au sens de l'art. 3 DFC fisc. devait s'élever au minimum à 3,2 unités, sans l'impôt paroissial. Cette quotité totale, obtenue en divisant le besoin fiscal par la capacité contributive, servait en même temps de critère pour la détermination des subsides. Le DFC fisc. réglait strictement la fixation du besoin fiscal et de la capacité contributive, comme éléments du calcul de la quotité d'impôt totale.

Im Jahr 1952 erhielten 128 Gemeinden Beiträge aus dem Steuerausgleichsfonds in der Höhe von Fr. 1 048 840.—; auf 1. Januar 1953 wurden, wie bereits erwähnt, Art. 222 StG, das StAFD und die StAFV aufgehoben und durch das Finanzausgleichsgesetz ersetzt.

## 2. Bemessung des Steuerbedarfes

Wirkliche Ausgaben pro Jahr abzüglich originäre, nichtsteuerliche Einnahmen ergeben den Steuerbedarf eines Gemeinwesens, d. h. den Ausgabenüberschuss, den die Steuerpflichtigen durch Steuerleistungen zu finanzieren haben. Zuviel oder zuwenig erhobene Steuern lassen sich an der Veränderung des Gemeindevermögens erkennen. Diese Veränderungen wurden nach § 2 StAFD zur Ermittlung des Steuerbedarfes mitgerechnet. Hinzugerechnet wurden ferner der Leistungswert des Gemeinwerkes, die Beiträge aus dem Steuerausgleichsfonds und Gemeindeunterstützungsfonds sowie ausserordentliche Unterstützungsbeiträge von Kanton, Einwohnergemeinden und Bürgergemeinden an beitragsberechtigte, in eine Finanznotlage geratene Gemeinden. Abgezogen wurden dagegen Einlagen in zweckgebundene Fonds für künftige Aufgaben, soweit sie mehr betragen als ein Steuerertrag von 0,3 Anlage, und ausserdem Einlagen in Erneuerungsfonds, soweit sie den im Rechnungsjahr eingetretenen Minderwert übersteigen. Kirchensteuern und Schwellenabgaben fanden keine Berücksichtigung.

Der Steuerbedarf wurde auf Grund der Gemeinderechnungen des Beitragsjahres und der zwei vorausgegangenen Jahre (Dreijahresdurchschnitt) ermittelt.

## 3. Bemessung der Steuerkraft

Gemäss § 3, Abs. 2 StAFD, galt als Masszahl für die Steuerkraft der Gemeinden die einfache, zur Steueranlage von 1,0 Einheiten gerechnete Staatssteuer unter Berücksichtigung der Abweichungen wegen Gemeindesteuerteilungen, Einsprache-, Rekurs-, Beschwerde- und Erlassentscheiden sowie der Vermögensgewinnsteuer, Nach- und Strafsteuern.

# IV. Berechnung der Beiträge aus dem Ausgleichsfonds

## 1. Grundsatz

Da der Gesetzgeber annahm, der Steuerausfall infolge Inkrafttretens des Steuergesetzes von 1944 stehe in unmittelbarem Zusammenhang mit der Höhe der Steuerbelastung, musste er für die Bemessung der Beiträge aus dem kantonalen Steuer-

En 1952, 128 communes reçurent du Fonds de compensation fiscale des subsides s'élevant au total à fr. 1 048 840.—; comme déjà cité, l'art. 222 LI, le DFC fisc. et l'ordonnance y relative furent abrogés par la nouvelle loi sur la compensation financière.

## 2. Détermination du besoin fiscal

Les dépenses réelles annuelles, réduites des recettes n'ayant pas un caractère fiscal, constituent le besoin fiscal d'une collectivité communale, c'est-à-dire l'excédent de dépenses que les contribuables doivent couvrir par leurs impôts. La modification de la fortune communale laisse apparaître s'il a été perçu trop ou trop peu d'impôts. Conformément à l'art. 2 DCF fisc., les modifications de ce genre étaient prises en considération pour la détermination du besoin fiscal. En outre, on ajoutait la valeur de prestation des corvées communales, les subsides du Fonds de compensation fiscale et du Fonds de secours aux communes, ainsi que les allocations de secours extraordinaires versées par le canton, les communes municipales et communes bourgeoises, aux communes ayant droit aux subsides et tombées dans une situation financière difficile. Déduction était faite, en revanche, des mises en réserve dans des fonds destinés à des tâches futures, dans la mesure où ces affectations excédaient un rendement fiscal correspondant à une quotité de 0,3, ainsi que des versements faits dans des fonds de renouvellement, pour autant qu'ils dépassaient la moins-value survenue pendant l'exercice. Les impôts paroissiaux et les contributions pour l'entretien de digues n'étaient pas pris en considération.

Le besoin fiscal se trouvait déterminé sur la base des comptes communaux de l'année du subside et des deux années précédentes (moyenne de trois années).

## 3. Détermination de la capacité

En vertu de l'art. 3, al. 2 DCF fisc., était considéré comme élément déterminant la capacité contributive d'une commune l'impôt simple de l'Etat, calculé d'après une quotité de 1,0 unité, compte tenu des modifications résultant de partages d'impôts municipaux, de décisions sur réclamations, recours, pourvois et demandes en remise, ainsi que de l'impôt sur les gains de fortune et des impôts supplémentaires et répressifs.

# IV. Calcul des subsides du Fonds de compensation

## 1. Principe

Ayant admis que la diminution de recettes fiscales provoquée par l'entrée en vigueur de la loi d'impôt de 1944 se trouvait en corrélation directe avec le degré de la charge fiscale, le législateur devait nécessairement, en vue de la fixation des



ausgleichsfonds notwendigerweise von der Gesamtsteueranlage als Masstab für die Steuerbelastung der Gemeinden ausgehen. Nach § 4 StAFD richtete sich die Grösse des Beitrages nach der Gesamtsteueranlage der beitragsberechtigten Gemeinden; je höher die Gesamtsteueranlage, um so grösser der Beitrag. Gemeinden mit einer Gesamtsteueranlage von 3,2 Einheiten erhielten einen Beitrag von 5% des einfachen Steuerertrages (Steuerkraft); Gemeinden mit 3,3 Einheiten einen solchen von 8,3% (5% + 3,3 = 8,3%), Gemeinden mit 3,4 Einheiten einen solchen von 11,7% (8,3% + 3,4 = 11,7%) u. s. f., und Gemeinden mit einer Anlage von 7,0 Einheiten erhielten 200,7 Prozent des einfachen Steuerertrages.

## 2. Beispiel für die Beitragsbemessung

Steuerbedarf nach § 1 StAFD . . . . . Fr. 140 688.—  
 Einfacher Steuerertrag nach § 3,  
 Abs. 2 . . . . . Fr. 39 281.—  
 Gesamtsteueranlage  
 Fr. 140 688.— : Fr. 39 281.— = 3,6 Einheiten.  
 Beitrag in Prozenten der einfachen Steuer nach  
 Tarif in § 4 des Dekrets für Gemeinden mit einer  
 Gesamtsteueranlage von 3,6 Einheiten = 18,8%.

$18,8\% \times \text{Fr. } 39\,281.—$  einfache Steuer =  
 Fr. 7380.— Beitrag.

## V. Der Sondersteuerausgleichsfonds

Gemäss § 4, Abs. 3 StAFD, wurde von den jährlichen Einlagen in den Steuerausgleichsfonds ein Betrag von 10% ausgeschieden und dem Regierungsrat zur Verfügung gestellt zwecks Gewährung von Beiträgen in besondern Fällen. Im Vergleich zum «Hauptfonds» spielte der Sonderfonds eine nebensächliche Rolle.

Steuerschwache Gemeinden, die neben ihren hohen Steueranlagen zusätzliche Schwellenabgaben erhoben, erhielten Beiträge aus dem Sonderfonds, weil diese Abgaben für die Ermittlung des Steuerbedarfes und damit für die Berechnung der Beiträge aus dem Hauptfonds nicht berücksichtigt wurden.

In der Antwort auf eine Einfache Anfrage (Regierungsratsbeschluss Nr. 1720 vom 28. März 1950) hat der Regierungsrat den schwerbelasteten Gemeinden einen Beitrag aus dem Sonderfonds an die Kosten der amtlichen Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte zugesichert. Am 17. Mai 1951 beschloss der Regierungsrat, diesen Betrag auf pauschal Fr. 100 000.— festzusetzen und ihn nach einem Verteilungsschlüssel, der Steuerkraft und Steuerbedarf berücksichtigte, zu verteilen.

subsidés du Fonds de compensation fiscale, considérer la quotité d'impôt totale comme élément illustrant la charge fiscale des communes. D'après l'art. 4 DFC fisc., le montant du subside était fonction de la quotité d'impôt totale des communes pouvant prétendre à pareille prestation; par conséquent, plus élevée était la quotité d'impôt totale, plus grand était aussi le subside. Le subside était de 5% du rendement simple de l'impôt (capacité contributive) pour les communes accusant une quotité d'impôt totale de 3,2 unités, de 8,3% (5% + 3,3 = 8,3%) pour celles en ayant une telle de 3,3 unités, de 11,7% (8,3% + 3,4 = 11,7%) pour celles avec 3,4 unités, et ainsi de suite; les communes dont la quotité d'impôt totale atteignait 7,0 unités recevaient 200,7% du rendement simple de l'impôt.

## 2. Exemple concernant le calcul du subside

Besoin fiscal selon art. 1<sup>er</sup> DFC fisc. fr. 140 688.—  
 Rendement simple de l'impôt selon  
 art. 3, al. 2 . . . . . fr. 39 281.—  
 Quotité d'impôt totale  
 fr. 140 688.— : fr. 39 281.— = 3,6 unités.  
 Subside en pour-cent de l'impôt simple, selon tarif  
 de l'art. 4 du décret, c'est-à-dire pour les communes avec une quotité d'impôt totale de  
 3,6 unités = 18,8%.

18,8% de fr. 39 281.— d'impôt simple = subside  
 de fr. 7380.—.

## V. Le Fonds spécial de compensation fiscale

Selon l'art. 4, al. 3 DFC fisc., il fut distrait, sur les versements effectués annuellement au Fonds de compensation fiscale, une part de 10% pour être mise à la disposition du Conseil-exécutif en vue de l'octroi de subsides supplémentaires dans des cas particuliers. Comparativement au «Fonds principal», le Fonds spécial ne joua qu'un rôle secondaire.

Les communes fiscalement faibles qui, indépendamment de leur quotité d'impôt élevée, percevaient encore des contributions complémentaires pour l'entretien de digues, reçurent des subsides du Fonds spécial, car ces contributions n'étaient pas prises en considération pour la détermination du besoin fiscal et, partant, pour le calcul des subsides du Fonds principal.

Dans sa réponse à une simple question (arrêté N° 1720 du 28 mars 1950), le Conseil-exécutif avait assuré aux communes ayant de lourdes charges financières une contribution du Fonds spécial aux frais de l'évaluation officielle des immeubles et des forces hydrauliques. Le 17 mai 1951, le Conseil-exécutif fixa cette contribution au montant global de fr. 100 000.—, le partage devant avoir lieu selon une clef de répartition qui tienne compte de la capacité contributive et du besoin fiscal.

Diese Summe wurde im Verlaufe des Jahres 1951 unter 112 Gemeinden verteilt.

Cette somme fut répartie entre 112 communes au cours de l'année 1951.

## B. Der kantonale Finanzausgleichsfonds (ab 1953)

## B. Le Fonds cantonal de compensation financière (dès 1953)

### I. Rechtsquellen

### I. Sources juridiques

Bereits wenige Jahre nach dem Inkrafttreten des Steuergesetzes von 1944 zeichneten sich Bestrebungen ab, den in Art. 222 StG gesetzten Zweck — Deckung des wegen des damaligen neuen StG verursachten Steuerertragsausfalles durch Beiträge aus dem Steuerausgleichsfonds — zu erweitern und die Milderung der grossen Unterschiede in der Belastung mit Gemeindesteuern anzustreben. In einem von Professor Dr. W. Pauli, dem damaligen Vorsteher des Statistischen Bureaus des Kantons Bern, stammenden «Vortrag der Finanzdirektion an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates über den Finanzausgleich unter den bernischen Gemeinden (September 1951)», setzte sich die genannte Direktion mit dem Problem der unterschiedlichen Steuerkraft und mit den Massnahmen zur Milderung der Belastungsunterschiede auseinander. Es wurde u. a. festgestellt, auf welche Weise die ungleiche wirtschaftliche Entwicklung die Steuerkraft der Gemeinden und die Bevölkerungsbewegung beeinflusst. In den Jahren 1930—1950 habe der Bestand der Personen im Alter von über 7 Jahren in den steuerschwächsten Gemeindegruppen abgenommen. In den steuerschwachen Gemeinden überwiege die rurale, in den finanzstarken Gemeinden die urbane Bevölkerung. Im Laufe der Jahrzehnte sei der Unterschied in den Einkommensverhältnissen dieser beiden Bevölkerungsschichten grösser geworden. Es liege in der Natur der Dinge, dass sich die industriell-gewerbliche Entwicklung in den verkehrsnahen Gebieten vollziehe. Eine Wirkung der wirtschaftlichen Schwäche eines Siedlungsgebietes sei die hohe Steueranlage; diese fördert die Abwanderung und hemmt die Zuwanderung. Niedere Steueranlagen bewirken das Gegenteil. — Der genannte Vortrag bildete die Grundlage für die parlamentarischen Verhandlungen, die zum Erlass des Gesetzes über den Finanzausgleich im Kanton Bern vom 15. Februar 1953 führten (hiernach: FAG).

Das FAG verweist die Beitragsbemessung und die Regelung der Verwaltung des Finanzausgleichsfonds in ein Dekret. Es gelten das Dekret über den kantonalen Finanzausgleichsfonds vom 25. Februar 1954 und die Verordnung über den kantonalen Finanzausgleichsfonds vom 18. Juni 1954.

Peu d'années après l'entrée en vigueur de la loi d'impôt de 1944, on enregistra une tendance visant à étendre le but fixé à l'art. 222 LI — subsides du Fonds de compensation fiscale destinés à la couverture de la diminution de recettes fiscales provenant de l'introduction de la nouvelle loi d'impôt — et à atténuer les grandes différences existant quant à la charge constituée par les impôts municipaux. Dans un «Rapport de la Direction des finances au Conseil-exécutif, à l'intention du Grand Conseil, concernant la compensation financière entre les communes bernoises (septembre 1951)» dû à la plume de feu le Prof. Pauli, ancien directeur du Bureau de statistique du canton de Berne, la Direction susnommée traitait du problème de la diversité des capacités contributives ainsi que des mesures propres à atténuer la différence des charges. Ce rapport exposait notamment de quelle manière le développement économique inégal peut influencer la capacité contributive des communes et les variations de la population. De 1930 à 1950, on aurait constaté une réduction de l'effectif des personnes âgées de plus de 7 ans dans les communes fiscalement les plus faibles. Les communes à faible rendement fiscal auraient en majorité une population rurale, alors que les communes financièrement fortes comprendraient généralement des agglomérations urbaines. Au cours de ces années, la différence quant aux conditions de revenu de ces deux couches de population se serait accentuée. Il serait dans la nature des choses que le développement industriel et artisanal se manifeste spécialement dans les régions voisines des centres de trafic. Les effets de la puissance économique d'une région de colonisation se trouveraient renforcés par le degré de la quotité d'impôt; les hautes quotités favoriseraient l'émigration et ralentiraient l'immigration, cependant que les basses quotités provoqueraient le contraire. — Le rapport précité constitua la base des débats parlementaires qui conduisirent à la promulgation de la loi du 15 février 1953 sur la compensation financière dans le canton de Berne (désignée ci-après LCF).

La LCF dispose que la manière de calculer les prestations et l'administration du Fonds de compensation financière doivent être réglées par décret. Sont déterminants le décret du 25 février 1954 concernant le Fonds cantonal de compensation financière et l'ordonnance y relative du 18 juin 1954.

## II. Einnahmen des kantonalen Finanzausgleichsfonds

Der Saldo des Steuerausgleichsfonds auf Ende des Jahres 1952 wurde dem Finanzausgleichsfonds überwiesen (Art. 9 FAG). Im Vergleich zum Steuerausgleichsfonds wird der Finanzausgleichsfonds ergiebiger alimentiert. Nach Art. 1, Abs. 2 FAG, wird er wie folgt gespeist:

### 1. Geldleistungen des Staates

a) Nach Art. 1, Ziff. 1 FAG, wendet der Staat die von der Hypothekarkasse und Kantonalbank geschuldeten Staatssteuern in vollem Umfang dem Finanzausgleichsfonds zu (1958 = Fr. 771 109.—).

b) Gemäss Art. 159 Steuergesetz erhalten die Gemeinden für ihre Mitwirkung im Staatssteuerwesen eine Vergütung von 1% der von ihnen ein-kassierten Staatssteuern und eine solche von Franken 3.— je Steuererklärung. Vor Inkrafttreten des geltenden FAG erhielten die Gemeinden 3%. Die durch die neue Berechnungsart eingesparte Vergütung zahlt der Staat im Sinne des Art. 1, Ziff. 3, dem Fonds ein (1958 = Fr. 1 041 977.—).

### 2. Geldleistungen der Gemeinden

Gegenüber dem aufgehobenen Art. 222 Steuergesetz brachte das FAG keine Erhöhung der Geldleistungen. Dem Finanzausgleichsfonds sind folgende Gemeindesteuern zu überweisen (vgl. vorn: Steuerausgleichsfonds):

100% der von der Kantonalbank und Hypothekarkasse den Gemeinden geschuldeten Gewinn- und Kapitalsteuern (vgl. Art. 1, Ziff. 1 FAG);

60% der von den übrigen Banken und Sparkassen entrichteten Gemeindesteuern, ausgenommen Liegenschaftsteuern, gemäss Art. 1, Ziff. 2 FAG (1958 = Fr. 2 633 348.—).

### 3. Ertrag des Fondsvermögens

Im Jahr 1958 betrug der Zins des bei der Hypothekarkasse angelegten Fondsvermögens Franken 314 378.—.

## III. Die beitragsberechtigten Gemeinden<sup>1</sup>

### 1. Die hohe Steueranlage

Nach Art. 2, Abs. 1 FAG, ist die Steueranlage hoch und damit die Voraussetzung für die Beitragsberechtigung erfüllt, wenn die Gesamtsteueranlage mindestens 2,8 Einheiten beträgt. Diese

## II. Recettes du Fonds cantonal de compensation financière

Le solde du Fonds de compensation fiscale à fin 1952 fut versé au Fonds de compensation financière (art. 9 LCF).

Comparativement au Fonds de compensation fiscale, le Fonds de compensation financière est alimenté plus fortement. D'après l'art. 1<sup>er</sup>, al. 2 LCF, il dispose des ressources suivantes:

### 1. Contributions de l'Etat

a) En vertu de l'art. 1<sup>er</sup>, ch. 1 LCF, l'Etat affecte totalement au Fonds de compensation financière les impôts d'Etat dus par la Caisse hypothécaire et la Banque cantonale (1958 = fr. 771 109.—).

b) Selon l'art. 159 LI, les communes reçoivent, pour leur collaboration à la perception des impôts d'Etat, une indemnité de 1% des impôts d'Etat encaissés par elles, ainsi qu'une somme de francs 3.— par déclaration d'impôt. Avant l'entrée en vigueur de la LCF, les communes recevaient une indemnité de 3%. La différence résultant de ce nouveau mode de calcul est versée par l'Etat au Fonds de compensation financière, conformément à l'art. 1<sup>er</sup>, ch. 3 (1958 = fr. 1 041 977.—).

### 2. Contributions des communes

Par rapport à l'ancien art. 222 LI, la LCF n'entraîne pas d'augmentation des contributions communales. Les impôts municipaux suivants doivent être versés au Fonds de compensation financière (cf. ci-devant le Fonds de compensation fiscale): 100% de l'impôt sur le bénéfice et sur le capital dû aux communes par la Banque cantonale et la Caisse hypothécaire (art. 1<sup>er</sup>, ch. 1 LCF);

60% des impôts municipaux payés par les autres banques et les caisses d'épargne, à l'exception de la taxe immobilière, suivant l'art. 1<sup>er</sup>, ch. 2 LCF (1958 = fr. 2 633 348.—).

### 3. Rendement du capital du Fonds

En 1958, les intérêts du capital placé à la Caisse hypothécaire s'élevèrent à fr. 314 378.—.

## III. Les communes ayant droit aux prestations du Fonds<sup>1</sup>

### 1. La quotité d'impôt élevée

D'après l'art. 2, al. 1 LCF, la quotité d'impôt est élevée et les conditions donnant droit à des prestations du Fonds sont par conséquent remplies, lorsque la charge totale d'impôts communaux

<sup>1</sup> Vgl. Fritz Stucki, «Der Finanzausgleich zwischen Staat und Einwohnergemeinden im Kanton Bern». Monatsschrift für bernisches Verwaltungsrecht und Notariatswesen 1960, Bd. 58, insbesondere S. 117 ff.



Beitragsberechtigungsgrenze kann sich erhöhen; denn sie muss um 0,3 Einheiten höher sein als die durchschnittliche Gesamtsteueranlage aller bernischen Gemeinden, die seit 1945 rund 2,4 Einheiten beträgt. Würde sich dieser Durchschnitt auf 2,6 erhöhen, so wäre die Berechtigungsgrenze bei 2,9 Einheiten ( $2,6 + 0,3 = 2,9$ ). Sie kann dagegen nicht unter 2,8 fallen.

Das FAG enthält keine Angaben über die Berechnung der Gesamtsteueranlage. Das Ausführungsdekret (FAD) ordnet die Bemessung des Steuerbedarfes, der Steuerkraft und Gesamtsteueranlage eingehend.

## 2. Bemessung des Steuerbedarfes

Nach §§ 1 und 2 FAD wird der Steuerbedarf einer Gemeinde nach den Steuererträgen berechnet, die abschliessend aufgezählt werden. Als anrechenbare Steuerleistungen gelten:

Die Gemeindesteuern auf Grund des Staatssteuerregisters, inbegriffen die Kirchensteuern, die Liegenschafts- und Personalsteuern, die ausserordentlichen Gemeindesteuern (ausgenommen die Kurtaxen, Beherbergungsabgaben und Abgaben auf den von den Gemeinden bewirtschafteten Monopolen), Hundetaxen, Billeststeuern, das unentgeltlich geleistete Gemeindewerk oder Pflichtersatz und Schwellenabgaben. Bei Gemeinden mit Unterabteilungen werden diese Steuererträge zusammengezählt. Für die Bewertung des Gratis-Gemeindewerkes ist in erster Linie das Gemeinde-reglement massgebend (§ 2, lit. b FAD, und § 1 FAV).

Beziehen die Gemeinden mehr Steuern als notwendig, so werden die Steuererträge um soviel gekürzt, als das Gemeindevermögen während der Berechnungsperiode zulasten der laufenden Verwaltung anwuchs, wobei die Abzahlung von festen Schulden in Höhe der vom Regierungsrat festgesetzten Tilgungsquoten sowie 2% Rücklagen für künftige ausserordentliche Aufgaben toleriert werden (§ 2, Abs. 3 FAD, und § 2, Ziff. 3 FAV). Die Steuerleistungen sind ferner um die Ausgaben zu kürzen, welche die Gemeinden normalerweise durch andere Einnahmen als Steuern decken können (§ 2, Ziff. 2 FAV; Art. 193 Steuergesetz).

Der Steuerbedarf wird auf Grund der Gemeindeforderungen der drei dem Kalenderjahr vorausgegangenen Jahre ermittelt (§ 8 FAD).

## 3. Bemessung der Steuerkraft

Die Steuerkraft der Gemeinden bemisst sich gemäss § 4 FAD nach dem Ertrag der Gemeindesteuern auf Grund des Staatssteuerregisters, der

(quotité totale) atteint au moins 2,8 unités. La limite en question est toutefois susceptible d'augmentation; en effet, elle doit se situer à 0,3 unité au moins au-dessus de la quotité totale moyenne de toutes les communes bernoises, laquelle se monte à environ 2,4 unités depuis 1945. Si cette moyenne s'élevait à 2,6, la limite pour le droit aux prestations serait 2,9 unités ( $2,6 + 0,3 = 2,9$ ). La limite ne peut cependant tomber au-dessous de 2,8 unités.

Aucune disposition ne figure dans la LCF concernant le calcul de la quotité générale d'impôt. Le décret d'exécution (DFC fin.) règle en détail la détermination du besoin financier de la capacité contributive et de la quotité générale d'impôt.

## 2. Détermination du besoin financier

Suivant les art. 1 et 2 DCF fin., le besoin financier d'une commune se calcule d'après des recettes fiscales dont l'énumération est limitée. Sont désignés comme impositions à porter en compte: les impôts municipaux fondés sur le registre des impôts de l'Etat, impôts paroissiaux compris, la taxe immobilière et la taxe personnelle (excepté les taxes de séjour et les droits perçus sur les entreprises exploitées par les communes à titre de monopoles), les taxes des chiens, la taxe des billets, les corvées communales assumées gratuitement ou la taxe d'exemption y relative, ainsi que les contributions pour l'entretien de digues. Pour les communes comprenant des sections, les contributions revenant à ces corporations sont additionnées. Concernant l'évaluation des corvées assumées gratuitement, il est tablé en premier lieu sur le règlement communal (art. 2, lettre b DFC fin., et art. 1<sup>er</sup> OFC fin.).

Si des communes perçoivent plus d'impôts qu'il n'est nécessaire, les recettes fiscales sont réduites de l'accroissement de la fortune communale qui, au cours de la période de calcul, est survenu à charge de l'administration courante, l'amortissement de dettes fixes selon les quotes arrêtées par le Conseil-exécutif et des réserves de 2% constituées en vue de tâches futures extraordinaires étant cependant tolérés (art. 2, al. 3 DFC fin., et art. 2, ch. 3 OFC fin.). Les contributions publiques doivent en outre être réduites des dépenses que les communes peuvent normalement couvrir par d'autres recettes que des impôts (art. 2, ch. 2 OFC fin.; art. 193 LI).

Le besoin financier est établi sur la base des comptes communaux des trois années précédant l'année civile écoulée (art. 8 DFC fin.).

## 3. Détermination de la capacité

Conformément à l'art. 4 DFC fin., la capacité contributive des communes se détermine d'après le rendement des impôts municipaux fondés sur le



Liegenschafts- und Personalsteuern (= ordentliche Gemeindesteuern, Art. 195 StG), geteilt durch die Steueranlage gemäss Art. 197, Abs. 2 StG. (Nach dem aufgehobenen Dekret über den Steuerausgleichsfonds bildeten die Liegenschafts- und Personalsteuern nicht Bestandteil der Steuerkraft). Teilt man den «einfachen» Steuerertrag durch die Einwohnerzahl der Gemeinde, so erhält man die relative Steuerkraft pro Einwohner.

Der Ertrag der Liegenschaftssteuer wird zum einheitlichen Satz von 1,2‰ des amtlichen Wertes umgerechnet (Art. 2, Abs. 3 FAG, und § 4, Abs. 2 FAD).

Als Bemessungsperiode gilt die gleiche Zeit wie für die Ermittlung des Steuerbedarfs (§ 8 FAD).

#### 4. Die Gesamtsteueranlage

Steuerbedarf geteilt durch die Steuerkraft ergibt die Gesamtsteueranlage. Erreicht das Teilungsergebnis 2,8 Einheiten, so erfüllt die Gemeinde die Voraussetzung zur Beitragsberechtigung im Sinne des Art. 2, Abs. 1 FAG, und § 9 FAD.

Der Unterschied zwischen der Steueranlage nach Art. 197, Abs. 2 Steuergesetz, und der für den Finanzausgleich massgebenden Gesamtsteueranlage bestimmt sich nach der Höhe der «übrigen» Gemeindesteuern, die neben den ordentlichen Gemeindesteuern nach Art. 195 StG erhoben werden, wie z. B. besondere Kirchensteuern, Gemeindegewerk, Schwellenabgaben, Hundetaxen u. a. Diese Abgaben werden in die Masszahl für die Steuerbelastung einbezogen (deshalb die Bezeichnung: Gesamtsteueranlage).

#### 5. Der Bedarfsfaktor

Dieser Faktor spielt für die Beitragsbemessung (s. unten) eine Rolle, indem für die Berechnung der künftigen Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds die früheren Beiträge (die während der Bemessungsperiode ausbezahlt wurden) zum Steuerertrag (vgl. Ziff. 2 oben) hinzugezählt werden (§ 1 FAD). Die öffentlichrechtlichen Leistungen (Steuererinnahmen + Beitrag aus dem Finanz- und Gemeindeunterstützungsfonds), geteilt durch die Steuerkraft, ergibt den Bedarfsfaktor. Der letzte entspricht also der Gesamtsteueranlage, jedoch erhöht um den in der Bemessungsperiode ausbezahlten Ausgleichsbeitrag.

Es ist also zu unterscheiden zwischen Gesamtsteueranlage (Ziff. 4 oben), der für die Feststellung der Beitragsberechtigung der Gemeinden gilt, und dem Bedarfsfaktor, der als Anknüpfungspunkt für die Beitragsbemessung dient.

registre des impôts de l'Etat, de la taxe immobilière et de la taxe personnelle (= impôts municipaux ordinaires; art. 195 LI), divisé par la quotité d'impôt selon l'art. 197, al. 2 LI. (Selon le décret abrogé concernant le Fonds de compensation fiscale, la taxe immobilière et la taxe personnelle n'étaient pas considérées comme éléments de la capacité contributive.) En divisant le «montant simple» du rendement fiscal par le nombre d'habitants d'une commune, on obtient la capacité contributive relative par tête de population.

Le rendement de la taxe immobilière est converti au taux uniforme de 1,2‰ de la valeur officielle (art. 2, al. 3 LCF, et art. 4, al. 2 DFC fin.).

Est déterminante la même période de calcul que pour la fixation du besoin financier (art. 8 DFC fin.).

#### 4. La quotité générale moyenne

La quotité générale d'impôt se calcule en divisant le besoin financier par la capacité contributive. Si le résultat de l'opération atteint 2,8 unités, la commune remplit les conditions requises pour l'octroi de prestations au sens de l'art. 2, al. 1 LCF, et de l'art. 9 DFC fin.

La différence entre la quotité d'impôt selon l'art. 197, al. 2 LI, et la quotité générale déterminante en vue de la compensation financière est fonction du montant des redevances autres que les impôts municipaux ordinaires perçus en vertu de l'art. 195 LI, comme par exemple les impôts paroissiaux, les corvées communales, les contributions pour l'entretien de digues, la taxe des chiens, etc. Ces redevances sont englobées dans le calcul de la charge fiscale (d'où la désignation de quotité générale moyenne).

#### 5. Le facteur de besoin

Ce facteur joue un rôle pour le calcul du subside (voir ci-après), en ce sens que, relativement à la détermination des prestations futures du Fonds de compensation financière, les montants déjà alloués (versés pendant la période de calcul) sont ajoutés au rendement fiscal (voir chiffre 2 ci-dessus et art. 1<sup>er</sup> DFC fin.). En divisant les contributions de droit public (recettes fiscales + prestations du Fonds de compensation financière et du Fonds de secours aux communes) par la capacité contributive, on obtient le facteur de besoin. Ce dernier correspond donc à la quotité générale d'impôt, mais majorée toutefois du subside alloué au cours de la période de calcul.

Il faut par conséquent faire une distinction entre la quotité générale d'impôt (chiffre 4 ci-dessus), déterminante pour la constatation du droit aux prestations du Fonds, et le facteur de besoin, qui constitue le point de départ pour le calcul de celles-ci.

## IV. Berechnung der Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds

### 1. Grundsätze

Zwei Richtpunkte bestimmen die einzelnen Beiträge: der Bedarfaktor und die Steuerkraft der Gemeinden.

Vorerst ist festzustellen, um wieviel der Bedarfaktor einer Gemeinde die Beitragsberechtigungsgrenze von 2,79 Gesamtsteueranlage übersteigt (z. B. 3,5 Bedarfaktor — 2,79 = 0,71 Ueberbelastungssatz gemäss § 10, Abs. 1 FAD). Multipliziert man diesen Ueberbelastungssatz mit der Steuerkraft der Gemeinde (einfacher Ertrag der ordentlichen Gemeindesteuern), so erhält man den Ueberbelastungsbetrag (z. B. 0,71 Ueberbelastungssatz × Fr. 70 000.— Steuerkraft = Franken 49 700.— Ueberbelastungsbetrag gemäss § 10, Abs. 1 FAD).

Die Gemeinde erhält einen Anteil am Ueberbelastungsbetrag als Beitrag aus dem Finanzausgleichsfonds. Die Grösse dieses Anteils oder der Beitragsquote (§ 10, Abs. 3 FAD) hängt von der Steuerkraft der Gemeinden ab, genauer vom Grad ihrer Steuerschwäche, indem die Gemeindesteuerkraft pro Einwohner in Prozente der durchschnittlichen Steuerkraft aller bernischen Gemeinden (= 100 %) umgerechnet wird. Je kleiner der Steuerkraftprozentsatz (§ 10, Abs. 2 FAD), um so grösser die Beitragsquote. Diese beträgt im Minimum 5 % für Gemeinden mit einem Steuerkraftprozentsatz von 85 oder mehr, und im Maximum 77,7 % für Gemeinden mit einem Steuerkraftprozentsatz von 20 oder weniger. Innerhalb dieses Rahmens enthält § 10, Abs. 3 FAD, einen Beitragstarif, abgestuft nach den Steuerkraftprozentsätzen der Gemeinden. Er wurde nach folgendem Grundsatz gestaltet: Je 0,1 Steueranlage, welche die Beitragsberechtigungsgrenze von 2,79 Einheiten überschiesst (vgl. Ueberbelastungssatz), soll jede beitragsberechtigte Gemeinde soviel Einnahmen (Steuern + Beitrag) erzielen, wie Gemeinden mit einem Steuerkraftprozentsatz von 89,3 des Kantonsdurchschnitts.

Die Anwendung dieser Grundregeln ergibt Beiträge, die in der nachfolgenden Tabelle in der Gesamtsteueranlage ausgedrückt werden:

## IV. Calcul des prestations du Fonds de compensation financière

### 1. Principes

Deux points de repère servent à déterminer le montant des prestations: le facteur de besoin (voir ci-devant: B III 5) et la capacité contributive des communes (B III 3).

Il y a lieu d'établir tout d'abord de combien le facteur de besoin d'une commune dépasse la limite donnant droit aux prestations et constituée par une quotité générale d'impôt de 2,79 (par ex. facteur de besoin de 3,5 moins 2,79 = taux d'excédent de charge de 0,71 au sens de l'art. 10, al. 1 DFC fin.). En multipliant ce taux d'excédent de charge par la capacité contributive de la commune (rendement simple des impôts municipaux ordinaires), on obtient le montant de l'excédent de charge (par ex. taux d'excédent de charge de 0,71 × capacité contributive de fr. 70 000.— = excédent de charge de fr. 49 700.— selon l'art. 10, al. 1 DFC fin.).

La commune reçoit, comme prestation du Fonds de compensation financière, une part du montant de l'excédent de charge. L'importance de cette part ou de la cote de prestation (art. 10, al. 3 DFC fin.), dépend de la capacité contributive des communes, ou plutôt du degré de leur faiblesse fiscale, attendu que la capacité contributive communale par habitant est convertie en un pourcentage de la capacité contributive moyenne de toutes les communes bernoises (= 100 %). Plus petit est le pourcentage de la capacité contributive (art. 10, al. 2 DFC fin.), plus élevée est la cote de prestation. Celle-ci se monte au minimum à 5 % pour les communes ayant un pourcentage de capacité contributive de 85 ou plus, et au maximum à 77,7 % pour les communes chez lesquelles ce pourcentage de capacité contributive est de 20 ou au-dessous. Dans le cadre de ces limites, l'article 10, al. 3 DFC fin., fixe un tarif de prestations échelonné d'après les pourcentages de capacité contributive des communes. Ce tarif est fondé sur le principe suivant: par 0,1 unité de quotité d'impôt dépassant la limite de 2,79 prévue pour l'obtention du droit aux prestations (voir taux d'excédent de charge), chaque commune ayant droit aux prestations doit réaliser autant de recettes (impôts + subside) que les communes accusant un pourcentage de capacité contributive de 89,3 de la moyenne cantonale.

L'application de ces règles fondamentales permet la détermination de prestations qui, dans le tableau suivant, sont exprimées en quotité générale d'impôt:

Bei einem Steuerkraftprozentsatz von  
Lors d'un pourcentage de capacité contributive de

Bedarfsfaktor Facteur de besoin	20	30	40	50	60
	entsprechen die Beiträge einer Gesamtsteueranlage von: les prestations correspondent à une quotité générale moyenne de:				
2,8	0,00777	0,00664	0,00552	0,00440	0,00328
3,0	0,16317	0,13944	0,11592	0,09240	0,06888
3,2	0,31857	0,27224	0,22632	0,18040	0,13448
3,6	0,62937	0,53784	0,44712	0,35640	0,26568
3,8	0,78477	0,67064	0,55752	0,44440	0,33128
4,0	0,94017	0,80344	0,66792	0,53240	0,39688
4,2	1,09557	0,93624	0,77832	0,62040	0,46248
4,4	1,25097	1,06904	0,88872	0,70840	0,52808
4,6	1,40637	1,20184	0,99912	0,79640	0,59368
4,8	1,56177	1,33464	1,10952	0,88440	0,65928
5,0	1,71717	1,46744	1,21992	0,97240	0,72488
5,2	1,87257	1,60024	1,33032	1,06040	0,79048
5,4	2,02787	1,73304	1,44072	1,14840	0,85606
5,6	2,18337	1,86584	1,55112	1,23640	0,92168
5,8	2,33877	1,99864	1,66152	1,32440	0,98728
6,0	2,49417	2,13144	1,77192	1,41240	1,05288

(Formel: Ueberbelastungssatz mal  
Beitragsquote = Beitragsanlage)

(Formule: taux d'excédent de charge  
fois cote de prestation = quotité de prestation)

## 2. Beispiel für die Beitragsbemessung

Gemeinde X 1400 Einwohner	Fr.
1. Gemeindesteuern auf Grund des Staatssteuerregisters, Anlage 3,2 (Ertrag, wenn Anlage 1,0 = Fr. 27 500.—) .....	88 000.—
2. Liegenschaftssteuer 1,2‰ .....	13 600.—
3. Personalsteuer .....	1 440.—
4. a) Zusammen = ordentliche Gemeindesteuern .....	103 040.—
b) Geteilt durch 3,2 Anlage = <b>Fr. 32 200.—</b> absolute Steuerkraft.	
c) Geteilt durch 1400 Einwohner = <b>Fr. 23.—</b> relative Steuerkraft.	
d) Fr. 23.— : Fr. 88,82 (Durchschnitt aller Gemeinden) mal 100 = <b>25,9 %</b> Steuerkraftprozentsatz.	
5. Uebrige Gemeindesteuern (z. B. Gemeindewerk) .....	3 542.—
6. Zusammen = öffentlichrechtliche Leistungen (§§ 1—3 FAD) .....	106 582.—
7. Fr. 106 582.— (Ziff. 6) : Fr. 32 200.— (Ziff. 4 b) = 3,31 Gesamtsteueranlage (§ 6 FAD), maßgebend für die Beitragsberechtigung.	
8. Bisheriger Beitrag aus dem Finanzausgleichsfonds (§ 3) .....	40 795.—
9. Finanzbedarf (Steuern + Beitrag, § 1 FAD) .....	147 377.—
10. Bedarfsfaktor (§ 5 FAD) Fr. 147 377.— (Ziff. 9) : Fr. 32 200.— (Ziff. 4 b) = <b>4,577.</b>	

## 2. Exemple concernant le calcul des prestations

Commune X 1400 habitants	Fr.
1. Impôts municipaux fondés sur le registre des impôts de l'Etat, quotité 3,2 (rendement correspondant à une quotité de 1,0 = fr. 27 500.—) .....	88 000.—
2. Taxe immobilière au taux de 1,2‰ ....	13 600.—
3. Taxe personnelle .....	1 440.—
4. a) Total = impôts municipaux ordinaires .....	103 040.—
b) Le montant ci-dessus divisé par la quotité de 3,2 = capacité contributive absolue de <b>fr. 32 200.—</b> .	
c) Ce dernier montant divisé par 1400 habitants = capacité contributive relative de <b>fr. 23.—</b> .	
d) Fr. 23.— : fr. 88,82 (moyenne de toutes les communes bernoises) fois 100 = pourcentage de capacité contributive de <b>25,9 %</b> .	
5. Autres impôts municipaux (par exemple corvées communales) .....	3 542.—
6. Total = contributions de droit public (art. 1 à 3 DFC fin.) .....	106 582.—
7. Fr. 106 582.— (ch. 6) : fr. 32 200.— (ch. 4 b) = quotité générale d'impôt de 3,31 (art. 6 DFC fin.) déterminante pour l'obtention du <b>droit</b> aux prestations.	
8. Prestations précédentes du Fonds de compensation financière (art. 3 DFC fin.) .....	40 795.—
9. Besoin financier (impôts + prestations, art. 1 <sup>er</sup> DFC fin.) .....	147 377.—
10. Facteur de besoin (art. 5 DFC fin.) fr. 147 377.— (ch. 9) : fr. 32 200.— (ch. 4 b) = <b>4,577.</b>	

### 11. Berechnung des Beitrages:

- a) Bedarfsfaktor (Ziff. 10) 4,577
- b) Beitragsgrenze — 2,79 (§ 10, Abs. 1 FAD)
- c) Ueberbelastungssatz 1,787 (§ 10, Abs. 1 FAD)
- d)  $1,787 \times \text{Fr. } 32\,200.—$  (Ziff. 4 b) = Fr. 57 541.—  
Ueberbelastungsbetrag (§ 10, Abs. 1 FAD).
- e) Ermittlung der Beitragsquote:  
Steuerkraftprozentsatz (Ziff. 4 d) 25,9 %.  
Beitragsquote nach Tarif im § 10, Abs. 3 FAD :  
0,709 bzw. 70,9 %.
- f)  $0,709 \text{ Beitragsquote} \times \text{Fr. } 57\,541.—$  (Ueberbelas-  
tungsbetrag Ziff. 11d) = **Fr. 40 795.— Beitrag.**

Dank des Beitrages beträgt die Gesamtsteueranlage 3,31 (vgl. Ziff. 7), ohne ihn wäre sie 4,577 (vgl. Ziff. 10).

### 3. Beitragskürzungen

Wie aus dem Abschnitt über den Finanzbedarf hervorgeht, werden die anrechenbaren öffentlich-rechtlichen Leistungen (Steuereinnahmen + Beiträge) unter bestimmten Voraussetzungen gekürzt und damit die Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds vermindert. Im Jahr 1959 bezifferten sich die reduzierten Beiträge bei insgesamt 71 Gemeinden auf Fr. 318 060.—, da diese ihre Steuerbelastung leicht hätten abbauen können.

### V. Der Sonderfinanzausgleichsfonds

Nach § 11, Abs. 1 FAD, werden von den jährlichen Einlagen in den kantonalen Finanzausgleichsfonds 3 % ausgeschieden und dem Regierungsrat zur Gewährung von zusätzlichen Beiträgen in besondern Fällen zur Verfügung gestellt. Gemäss § 3 FAV kann der Regierungsrat Sonderbeiträge an Einwohner- und gemischte Gemeinden bewilligen, deren Gesamtsteueranlage 3,4 oder mehr Einheiten beträgt. Ein gesetzlicher Anspruch auf Sonderbeiträge besteht nicht.

Art. 87 des Mittelschulgesetzes vom 3. März 1957 und die Verordnung vom 10. September 1957 über die Deckung des Schulgeldausfalles sehen für die Jahre 1957—1961 Ueberbrückungsbeiträge aus dem Sonderfinanzausgleichsfonds vor für «schwerbelastete» Gemeinden, die vor Inkrafttreten des MSG von den Eltern Schulgelder erhoben. Als schwerbelastet gelten Gemeinden, die aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds Beiträge beziehen (Gesamtsteueranlage 2,8 oder mehr).

### 11. Calcul des prestations:

- a) Facteur de besoin (ch. 10) . . . . . 4,577
- b) Limite pour les prestations . . . . . — 2,79  
(art. 10, al. 1 DFC fin.)
- c) Taux d'excédent de charge . . . . . 1,787  
(art. 10, al. 1 DFC fin.)
- d)  $1,787 \times \text{fr. } 32\,200.—$  (ch. 4 b) = fr. 57 541.—  
(montant de l'excédent de charge selon l'art. 10,  
al. 1 DFC fin.).
- e) Détermination de la cote de prestation:  
Pourcentage de la capacité contributive (chiffre  
4 d) 25,9 %. Cote de prestation selon tarif de  
l'art. 10, al. 3 DFC fin. : 0,709 ou 70,9 %.
- f) Cote de prestation de 0,709  $\times$  fr. 57 541.—  
(montant de l'excédent de charge d'après chiffre  
11d) = **prestations de fr. 40 795.—.**

Grâce aux prestations, la quotité générale d'impôt est de 3,31 (cf. ch. 7); elle s'élèverait sans cela à 4,577 (cf. ch. 10).

### 3. Réduction des prestations

Ainsi qu'il ressort du chapitre concernant le besoin financier (cf. ci-devant B III 2, al. 2), les contributions de droit public à prendre en considération (recettes fiscales + prestations) peuvent être réduites dans certaines conditions, ce qui entraîne une diminution des prestations du Fonds cantonal de compensation financière. En 1959, les prestations furent réduites de fr. 318 060 dans 71 communes, attendu que celles-ci auraient pu abaisser facilement leur charge fiscale.

### V. Le Fonds spécial de compensation financière

Aux termes de l'art. 11, al. 1 DFC fin., il est distrait des versements effectués annuellement au Fonds cantonal de compensation financière une part de 3 %, pour être mise à la disposition du Conseil-exécutif en vue de l'octroi de prestations supplémentaires dans des cas spéciaux. D'après l'art. 3 OFC fin., le Conseil-exécutif peut allouer ces prestations spéciales à des communes municipales au mixtes accusant une quotité générale d'impôt de 3,4 unités ou plus. Il n'existe toutefois pas de prétention légale à l'égard de pareilles prestations.

L'art. 87 de la loi du 3 mars 1957 sur les écoles moyennes et l'ordonnance du 10 septembre 1957 concernant la compensation des pertes en matière d'écolages prévoient, pour les années 1957 à 1961, des prestations transitoires du Fonds spécial de compensation financière en faveur des communes «lourdement chargées» qui, avant l'entrée en vigueur de la LEM, percevaient un écolage des parents. Sont considérées comme lourdement chargées les communes touchant des prestations du Fonds cantonal de compensation financière (quotité générale d'impôt de 2,8 ou plus).



## C. Die Ergebnisse des direkten Finanzausgleichs

### I. Die Speisung des Hauptfonds

Tabelle I stellt die seitens der Gemeinden jährlich dem Ausgleichsfonds überwiesenen Bankensteuern dar, die den grössten Teil der Einnahmen bilden. Wie ausgeführt, handelt es sich bei diesen Banksteuern um 100 % der Steuern der beiden Staatsbanken, und um 60 % der von andern Banken und Sparkassen geschuldeten Gemeindesteuern.

Man kann nicht sagen, dass die Gemeinden um diese Beträge ärmer wurden. Denn 40 % der Banksteuern verbleiben als neue Einnahmequellen den Gemeinden. Es ist zu beachten, dass sie gegenüber den Staatsbanken und reinen Ersparnissen bis 1944 keine Besteuerungsbefugnis, ausgenommen die Grundsteuer, heute Liegenschaftsteuer, besaßen.

Im Kanton Bern bestehen 230 steuerpflichtige Banken und Sparkassen — mit ihren Filialbetrieben sind es 287 —, die in 200 Einwohnergemeinden ihre Steuern entrichten. Ihre Erwerbstätigkeit breitet sich auch auf ausgesprochen steuerschwache Gebiete aus. Die Banksteuern flossen aus folgenden Landesteilen dem Ausgleichsfonds zu:

Landesteile Régions	Bankensteuern 1945—1959 Impôts de banque de 1945 à 1959	
	Fr.	%
Oberland (Frutigen, Interlaken, Nidarsimmental, Oberhasli, Obersimmental, Saanen, Thun) .....	2 846 029.70	9,4
Emmental (Burgdorf, Signau, Trachselwald) .....	3 403 365.03	11,2
Mittelland (Bern, Fraubrunnen, Konolfingen, Laupen, Schwarzenburg, Seftigen) .....	17 721 405.90	58,3
Oberaargau (Aarwangen, Wangen) .....	1 599 570.71	5,2
Seeland (Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau) .....	3 615 192.50	11,9
Jura (Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, La Neuveville, Porrentruy) .....	1 205 046.34	4,0
<b>Total</b>	<b>30 390 610.18</b>	<b>100,0</b>

Obschon die Kantonalbank in verschiedenen Gemeinden Filialen besitzt, unterbleibt eine Gemeindesteuerteilung. Jura, Oberaargau und Oberland bringen im Vergleich zum Emmental, Seeland und Mittelland sehr wenig in den Fonds ein.

Verschiedene steuerschwache Gemeinden in allen Landesteilen empfangen nicht nur Beiträge aus dem Ausgleichsfonds, sondern weisen ihm umgekehrt auch Anteile an Banksteuern zu. Aeschi erhielt in 15 Jahren Fr. 209 120.— und lieferte Franken 119 304.— ab, Frutigen bezog rund eine Million und zahlte Fr. 201 610.— ein. Die Einwohner-

## C. Les résultats de la péréquation financière directe

### I. Les recettes du Fonds principal

Le tableau I récapitule les impôts provenant des banques et remis annuellement par les communes au Fonds, impôts qui forment la part principale des recettes dudit Fonds. Il s'agit, comme déjà mentionné, du 100 % des impôts payés par les deux instituts bancaires de l'Etat et du 60 % des impôts dus par les autres banques et caisses d'épargne.

On ne saurait prétendre que les communes ont été dépouillées de ces sommes, puisque le 40 % des impôts communaux payés par les banques en question reviennent aux communes pour qui elles constituent une nouvelle source de recettes. Il faut remarquer en effet que les communes n'avaient, jusqu'en 1944, aucun droit d'imposer les banques de l'Etat, ni les caisses d'épargne proprement dites, exception faite de l'impôt foncier, qui est devenu la taxe immobilière actuelle.

On compte, dans le canton de Berne, 230 banques et caisses imposées, et même 287 si l'on y ajoute les succursales. Ces établissements paient des impôts dans 200 communes. Leur champ d'activité s'étend précisément aussi à des contrées fiscalement faibles. Les impôts provenant des banques et encaissés par le Fonds de compensation émanent des régions suivantes:

Bien que la Banque cantonale ait plusieurs succursales, il n'y a aucun partage d'impôts entre les communes sur les territoires desquelles elles se trouvent.

Le Jura, la Haute Argovie et l'Oberland, en comparaison de l'Emmental, du Seeland et du Mittelland contribuent très peu aux recettes du Fonds.

Il y a quelques communes fiscalement faibles et situées dans diverses régions du canton qui non seulement touchent des prestations du Fonds, mais qui en même temps lui remettent des impôts provenant de banques. La commune d'Aeschi a touché par exemple en 15 ans un total de fr. 209 120.— et a versé fr. 119 304.—, Frutigen a retiré environ

gemeinde Riggisberg erhielt von 1945 bis 1959 Beiträge aus dem Hauptfonds in der Höhe von Fr. 416 281.— und zahlte ihm andererseits Franken 122 799.— ein. Der Vergleich der Tabellen I und II gibt gemeindeweise Auskunft.

## II. Beiträge an steuerschwache Gemeinden

Nach dem Inkrafttreten des Finanzausgleichsgesetzes am 1. Januar 1953 stieg die Zahl der beitragsberechtigten Gemeinden von rund 130 auf rund 250. In den Jahren 1945 bis 1959 wurden nach der Tabelle II Beiträge aus dem Hauptfonds insgesamt in der Höhe von Fr. 31 192 513.— ausgerichtet. Diese Tabelle stellt die definitiven Leistungen auf Rechnung der angegebenen Jahre an jede Gemeinde dar.

Es zeigt sich deutlich, dass die neue Gesetzgebung ab 1953 eine starke Zunahme der bewilligten Beiträge bewirkte. Von 1945 bis 1952 waren vorwiegend oberländische, Gemeinden des Voralpengebiets und des Juras ohne die Ajoie die Empfangenden. Nach Landesteilen ergibt sich folgende Zunahme der Bezüge:

un million et payé Fr. 201 610.—. La commune de Riggisberg a reçu de 1945 à 1959 des prestations du Fonds principal pour un montant de francs 416 281.— et lui a remis d'autre part fr. 122 799.—. La comparaison des tableaux annexes I et II renseigne sur les montants touchés et versés par chaque commune.

## II. Prestations aux communes fiscalement faibles

Après l'entrée en vigueur de la LCF, le 1<sup>er</sup> janvier 1953, le nombre des communes ayant droit aux prestations passa de 130 à 250 environ. Durant les années 1945 à 1959, les prestations du Fonds principal figurant au tableau II se sont élevées à fr. 31 192 513.—. Ce tableau indique, pour les années en question, quelle furent les prestations définitives octroyées aux communes indiquées.

Il est facile de voir que la nouvelle législation a eu pour effet, dès 1953, d'augmenter fortement les prestations accordées. Tout d'abord, de 1945 à 1952, ce furent surtout les communes de l'Oberland et celles des préalpes et du Jura, sans l'Ajoie, qui en furent les bénéficiaires. L'augmentation par région fut la suivante:

### Steigerung der Beiträge ab 1953 — Augmentation des prestations à partir de 1953

Berechtigte Landesteile Région bénéficiante	1945—1952 Fr.	1953—1959		Total	
		Fr.	% wenn 1945/1952 = 100 En % si les prestations de 1945 à 1952 = 100	Fr.	%
Jura .....	639 349.—	1 458 090.—	228,1	2 097 439.—	6,7
Seeland .....	245 316.—	1 556 940.—	634,7	1 802 256.—	5,8
Mittelland .....	1 426 187.—	5 780 190.—	405,3	7 206 377.—	23,1
Emmental (inkl. Burgdorf) .....	706 192.—	3 765 150.—	533,2	4 471 342.—	14,3
Oberaargau .....	306 681.—	1 332 590.—	434,5	1 639 271.—	5,3
Oberland (inkl. Thun) .....	3 015 708.—	10 960 120.—	363,4	13 975 828.—	44,8
<b>Total</b>	<b>6 339 433.—</b>	<b>24 853 080.—</b>	<b>392,0</b>	<b>31 192 513.—</b>	<b>100,0</b>

Von den schwächeren Gemeinden des Seelands, des Emmentals, Oberaargaus und Mittellandes wird ab 1953 das Vier- bis Sechsfache der früheren Summen bezogen. Im Jura hat sich der Bezug gut verdoppelt, im Oberland mehr als verdreifacht. Für das ganze Staatsgebiet betragen die Zuschüsse der sieben letzten Jahre fast das Vierfache der Beiträge der acht Jahre 1945 bis 1952. Für die ganze Beobachtungsperiode gesehen, gingen fast 45 % aller Zuschüsse an die oberländischen Gemeinden (Amt Thun eingeschlossen).

Die Beiträge verteilen sich wie folgt auf die oberländischen Bezirke:

Dès 1953 les communes obérées du Seeland, de l'Emmental, de la Haute-Argovie et du Mittelland reçurent le quadruple et jusqu'au sextuple des sommes touchées auparavant. Dans le Jura les prestations doublèrent et triplèrent même dans l'Oberland. Pour l'ensemble du territoire, les prestations versées au cours des sept dernières années atteignent presque le quadruple des montants accordés de 1945 à 1952. Pour l'ensemble de la période considérée, l'Oberland, y compris le district de Thoun, a retiré presque les 45 % du montant total des prestations. Celles-ci se répartissent entre les districts de l'Oberland de la manière suivante:

Bezirke Districts	Beiträge 1945—1959		Prestations 1945 à 1959	
	Fr.	%	Je Kopf der Wohnbevölkerung Par tête de la population de 1950	
			Fr.	
Oberhasli .....	510 685.—	3,6	64,86	
Interlaken .....	2 720 015.—	19,5	87,91	
<b>Engeres Oberland .....</b>	<b>3 230 700.—</b>	<b>23,1</b>	<b>83,23</b>	
Frutigen .....	2 612 669.—	18,7	173,81	
Niedersimmental .....	2 119 381.—	15,2	139,94	
Obersimmental .....	2 442 685.—	17,5	323,88	
Saanen .....	547 572.—	3,9	87,68	
<b>Aeusseres Oberland .....</b>	<b>7 722 307.—</b>	<b>55,3</b>	<b>175,65</b>	
Thun .....	3 022 821.—	21,6	53,08	
<b>Total</b>	<b>13 975 828.—</b>	<b>100,0</b>	<b>100,02</b>	

Das Oberland bezog fast das Fünffache und der Jura erhielt fast das Doppelte seiner Bankensteuern zurück. Innerhalb der südlichen und nördlichen Amtsbezirke ergibt sich im Jura:

L'Oberland a retiré presque le quintuple et le Jura presque le double des montants qu'ils ont versés comme impôts provenant des banques. Les chiffres pour les districts du Jura Sud et du Jura Nord sont les suivants:

Bezirk District	Bankensteuern Impôts de banque	Bezogene Beiträge Prestations du Fonds	
		Fr.	in % der Bankensteuern en % des impôts de banque
Courtelay .....	461 993,93	321 173.—	69,5
La Neuveville .....	1 177,55	16 915.—	1436,5
Moutier .....	179 275,50	564 317.—	314,8
	<b>642 446,98</b>	<b>902 405.—</b>	<b>140,5</b>
Delémont .....	229 492,37	702 670.—	306,2
Franches-Montagnes .....	78 997,85	179 551.—	227,3
Laufen .....	61 757,61	119 607.—	193,7
Porrentruy .....	192 351,53	193 206.—	100,4
	<b>562 599,36</b>	<b>1 195 034.—</b>	<b>212,4</b>
<b>Total</b>	<b>1 205 046,34</b>	<b>2 097 439.—</b>	<b>174,1</b>

Im Südjura liefert Courtelay bedeutend mehr Steuern an den Ausgleichsfonds ab, als es bezieht. Im übrigen Jura kam das nicht vor. Die Gemeinden erhalten dort (ausser in der Ajoie) das Doppelte bis zum Dreifachen ihrer Bankensteuererträge.

Dans le Jura Sud, le district de Courtelay seul a versé plus d'impôts provenant des banques que ses communes n'ont retiré de prestations du Fonds. Ce n'est pas le cas dans le reste du Jura. Les communes du Nord y ont reçu (à l'exception de celles de l'Ajoie) du double au triple de ce quelles ont versé comme produit des impôts provenant des banques.

### III. Die Beiträge von 1959 und deren Bemessung

Die Tabelle III legt gemeindeweise die Beiträge des Jahres 1959 und alle Berechnungsfaktoren dar. In diesem Jahr erhielten 253 Einwohner- oder gemischte Gemeinden, die 1950 insgesamt 256 231 Einwohner umfassten, eine Summe von Franken 4 803 650.— aus dem Hauptfonds, also fast Franken 19 000.— je Gemeinde oder Fr. 18,75 im Durchschnitt je Einwohner.

Der Finanz- und Steuerbedarf im Mittel der drei vorausgehenden Jahre 1955/1957 ist grundlegend (Kol. 2) und umfasst eine Summe von Franken 36 863 418.—. Je nach Grösse und steuerlicher

### III. Les prestations en 1959 et leur calcul

Le tableau III expose les prestations que les communes ont reçues en 1959 ainsi que les facteurs qui ont permis de les déterminer. Pour l'année en question, 253 communes municipales ou mixtes, qui comptaient en 1950 une population de 256 231 habitants, touchèrent du Fonds principal une somme de fr. 4 803 650.—, donc presque francs 19 000.— par commune ou fr. 18,75 par habitant en moyenne.

Le besoin financier moyen des trois années allant de 1955 à 1957, figurant dans la colonne 2, est déterminant et représente une somme de francs 36 863 418.—. Suivant l'importance des communes

Anstrengung reicht der Jahresbedarf einer berechtigten Gemeinde von einigen zehntausenden bis zu über einer Million Franken. Das Verhältnis zur Steuerkraft (Kol. 3) lässt das Vielfache, d. h. die Gesamtsteueranlage erkennen, die zu diesem Ertrage führte, aber in der Tabelle nicht wiedergegeben ist.

Nach Beschaffung dieser Grundlagen kann der Vergleich der Gemeinden begonnen werden. Wir wollen wissen, wie gross die Ueberbelastung in jedem Falle ist, was die folgenden drei Kolonnen festhalten. Der Finanzbedarf (Kol. 2) geteilt durch die Steuerkraft (Kol. 3) ergibt den Bedarfsfaktor (Kol. 4). Je geringer die Steuerkraft und je grösser die bisherige Anstrengung der Gemeindebürger und damit die Ziffer des Finanzbedarfes, desto grösser wird der Bedarfsfaktor.

### 1. Zwei Vergleichsgemeinden

Wir zeigen das an zwei Beispielen. Eriz und Höchstetten haben ungefähr dieselbe Steuerkraft, aber erstere Gemeinde zog mittelst einer hohen Gesamtsteueranlage daraus Fr. 76 903.—, Höchstetten aber nur Fr. 28 851.— Ertrag. Dementsprechend steht der Bedarfsfaktor für Eriz bei 8,860, für Höchstetten aber bei 3,364.

Der Ueberbelastungssatz der Kol. 5 wird durch einfachen Abzug der als Grenze betrachteten Steueranlage 2,79 vom Bedarfsfaktor ermittelt. Eriz hat 8,860 weniger 2,790 = 6,070, Höchstetten hat 0,574 Ueberbelastungssatz. Dieser dient zur Bemessung des Ueberbelastungsbetrages der Kolonne 6.

Der auszurichtende Beitrag an die Ueberbelastung richtet sich nach der Steuerkraft. Denn diese macht die Gemeinden vergleichbar, stellt sie doch ihren Steuerertrag bei beschlossener Anlage von 1,0 dar. Kol. 5 mal Kol. 3 unserer Tabelle ergibt den Ueberbelastungsbetrag in der Kol. 6, das heisst für

Eriz  $6,070 \times \text{Fr. } 8680.— = \text{Fr. } 52\,688.—$   
 Höchstetten  $0,574 \times \text{Fr. } 8576.— = \text{Fr. } 4\,923.—$

Der FAF zahlt jedoch nicht diese vollen Beträge, sondern nur einen Anteil aus, der sich nach einem Vergleich der Gemeinde mit dem Durchschnitt aller Gemeinden richtet. Die letzten drei Kolonnen der Tabelle III legen diese Berechnungen dar. Die Steuerkraft aller bernischen Gemeinden beträgt für das in Frage stehende Jahr pro Kopf der Wohnbevölkerung im Durchschnitt Fr. 94.52. Jede Gemeinde kommt diesem Durchschnitt mehr oder weniger nahe. Bei unsern zwei Beispielen errechnen wir für ihre Steuerkraftquote folgenden Anteil:

$$\begin{aligned} \text{Eriz} &= \frac{\text{Fr. } 8680.—}{\text{Bev. } 663} = 13.09 \text{ Fr. oder} \\ & \frac{13.09 \cdot 100}{94.52} = 13,85 \% \end{aligned}$$

entrant en considération et suivant leur effort fiscal, le besoin financier annuel se monte de quelques milliers de francs à plus d'un million. Le rapport entre ce chiffre et la capacité contributive (colonne 3) permet de calculer la quotité générale moyenne qui ne figure pas dans le tableau.

En partant de ces bases, il est possible d'établir une comparaison entre les communes. Nous voulons savoir quel est, dans chaque cas, l'excédent de charge; cela nous est donné par les trois colonnes suivantes. Le besoin financier (col. 2) divisé par la capacité contributive (col. 3) détermine le facteur de besoin (col. 4). Une moindre capacité contributive et un important effort fiscal des citoyens accroissent le chiffre du besoin financier, et le facteur de besoin en sera d'autant plus grand.

### 1. Comparaison de deux communes, à titre d'exemple

Deux communes vont nous servir d'exemples. Eriz et Höchstetten disposent d'à peu près la même capacité contributive. Mais la première commune retire, par suite d'une forte quotité moyenne, fr. 76 903.— comme produit des impôts, tandis que la seconde ne retire que fr. 28 851.—. Aussi le facteur de besoin s'élève-t-il pour Eriz à 8,860 et pour Höchstetten à 3,364 seulement.

Le taux d'excédent de charge de la colonne 5 est obtenu par simple soustraction de la quotité-limite de 2,79 du facteur de besoin. Pour la commune d'Eriz, on a 8,860 moins 2,790 = 6,070, et pour la commune de Höchstetten 0,574 comme taux d'excédent de charge. Ce chiffre nous sert ensuite à déterminer le montant de l'excédent de charge de la colonne 6, soit pour

la commune d'Eriz  $6,070 \text{ fois fr. } 8680.— = \text{fr. } 52\,688.—$   
 la commune de Höchstetten  $0,574 \text{ fois fr. } 8576.— = \text{fr. } 4\,923.—$

Le Fonds ne paye cependant pas le total de ces sommes, mais une part seulement qui se calcule en fonction de la moyenne de toutes les communes. Les trois dernières colonnes du tableau III nous renseignent sur la manière d'effectuer ce calcul. La capacité contributive de toutes les communes bernoises pour l'année en question s'est élevée à fr. 94.52 en moyenne par tête d'habitant. Chaque commune s'approche plus ou moins de cette moyenne. Pour nos deux exemples, la capacité de chaque commune est la suivante:

$$\begin{aligned} \text{Commune d'Eriz} &= \frac{\text{fr. } 8680.—}{\text{pop. } 663} = 13.09 \text{ francs ou} \\ & \frac{13.09 \cdot 100}{94.52} = 13,85 \% \end{aligned}$$



$$\begin{aligned} \text{Höchstetten} &= \frac{\text{Fr. 8576.—}}{\text{Bev. 251}} = 34.17 \text{ Fr. oder} \\ & \frac{34.17 \cdot 100}{94.52} = 36,15\% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Commune} &= \frac{\text{fr. 8576.—}}{\text{pop. 251}} = 34.17 \text{ francs ou} \\ \text{de Höchstetten} & \frac{34.17 \cdot 100}{94.52} = 36,15\% \end{aligned}$$

Dies ist ihr Steuerkraftprozent (Kol. 7). Eriz gehört zu den Gemeinden, die unter 20% der mittleren Steuerkraft haben. Sie erhalten alle das Maximum des Beitrages, nämlich 77,7% laut § 10, Ziff. 3 des Dekrets, was in Kol. 8 der Tabelle III für Eriz und 15 andere Gemeinden mit der Zahl 0,777 vermerkt ist.

Ces chiffres figurant à la colonne 7 représentent le pourcentage de la capacité contributive de chacune des deux communes. Eriz est parmi les communes qui ont une capacité moyenne générale de moins de 20%. Elle reçoit le maximum de la prestation à laquelle elle a droit, soit les 77,7%, conformément au § 10, ch. 3 du Décret. Cette proportion se trouve indiquée à la colonne 8 du tableau III par le chiffre 0,777, chiffre qui se répète pour 15 autres communes.

Wo das Steuerkraftprozent näher am Mittel liegt, wird weniger Beitrag gegeben. Wir sehen dies für Höchstetten: Bei 36,15 Steuerkraftprozenten ergibt sich nach dem Tarif im genannten § 10 des Dekrets eine Beitragsquote von 59,1, in Kol. 8 als 0,591 verzeichnet. Die Gemeinde erhält 59,1% an ihre Ueberbelastungsbeträge (Kol. 6) ausbezahlt.

Si le pourcentage se rapproche de la moyenne, la prestation reçue sera plus petite. C'est le cas de la commune de Höchstetten: son pourcentage de 36,15 donne, d'après le tarif prévu au paragraphe 10 du dit décret, une quote de prestation de 59,1 qui est représentée dans la colonne 8 par le chiffre 0,591. La commune reçoit le 59,1% de son excédent de charge indiqué dans la colonne 6.

Für unsere Beispiele ergibt sich also in der Kol. 9 die Frankensumme der Zuschüsse wie folgt:

Pour les deux communes choisies comme exemples, les prestations figurant dans la colonne 9 se calculent donc comme suit:

Gemeinden Kol. 1	Beitragsquote Kol. 8	Ueberbelastung Kol. 6	Beitrag Kol. 9
Communes Col. 1	Quote de la prestation Col. 8	Excédent de charge Col. 6	Prestation Col. 9
Eriz .....	77,7 %	von/de Fr. 52 688.—	= Fr. 40 940.—
Höchstetten .....	59,1 %	von/de Fr. 4 923.—	= Fr. 2 910.—

## 2. Die Höhe der Beiträge

## 2. L'importance des prestations

Im Jahr 1959 bezifferte sich der geringste Zuschuss auf Fr. 110.— (die betreffende Gemeinde war erstmals ausgleichsberechtigt) und der grösste Beitrag auf Fr. 117 220.—. Die Verschiedenheit der Beiträge hängt natürlich von der Grösse der Gemeinde ab, ist aber auch auf die krassen Unterschiede in der Steuerbelastung und Steuerkraft zurückzuführen.

En 1959 la prestation la plus petite ne fut que de fr. 110.— et concernait une commune entrant pour la première fois en ligue de compte; la plus grande s'est élevée à fr. 117 220.—. La diversité de ces sommes dépend premièrement de l'importance de la commune, mais aussi des différences alarmantes existant entre la capacité et la charge de chaque commune.

Im Jahr 1959 bezogen zehn Gemeinden Beiträge von mehr als je Fr. 100 000.—, das sind Fr. 20.77 bis Fr. 56.01 pro Kopf der Wohnbevölkerung von 1950. Kleinere, steuerschwächere Empfänger bezogen Fr. 60.— und mehr pro Einwohner. Das Mittel aller ausgleichsberechtigten Gemeinden erreicht 1959 nur Fr. 18.75 je Kopf.

En 1959 dix communes ont reçu plus de francs 100 000.— chacune, soit de fr. 20.77 à fr. 56.01 par tête d'habitant de 1950. Certaines petites communes plus faibles ont même encaissé plus de fr. 60.— par habitant. Toutes les communes ayant droit aux prestations n'ont touché en moyenne que fr. 18.75 par tête d'habitant.

Eine weitere für den Vergleich brauchbare Relativzahl erhalten wir mit der Angabe, wieviel Prozent der Zuschuss vom Steuerertrag des Vorjahres ausmacht. Dieser Anteil kann bei grossen Gemeinden nicht stark ansteigen und hält sich bei 14,7% bis 19,3%. Der Zuschuss erreicht bei kleineren Gemeinden höhere Prozentzahlen. Es verbleibt aber ein bedeutender Anteil, den die Ge-

La comparaison peut se faire aussi sur la base d'un autre chiffre relatif, soit en établissant le rapport entre la prestation et le produit des impôts de l'année précédente. Cette quote-part ne peut pas s'élever beaucoup pour les grandes communes où elle atteint de 14,7 jusqu'à 19,3%, alors que, pour les communes plus petites, elle atteint des chiffres plus élevés. Une assez forte quote-part

meinden selber tragen müssen. Der Ausgleichsfonds wird nie die eigene Anstrengung ersetzen.

### 3. Fälle mit maximaler Beitragsquote

Es gibt 1959 siebzehn Gemeinden mit der maximalen Beitragsquote von 77,7%. Bei kleinen Gemeinden, die, wie im Jura, nicht sehr hohe Steuern veranlagten, bleiben die empfangenen Ausgleichsbeträge absolut und relativ unbedeutend. Sie steigern sich, wenn die Gemeindebedürfnisse höhere Steuersummen erfordern.

Die Tabellen II und III gestatten es, beliebige Gemeinden, Bezirke oder Landesteile zu vergleichen. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeinden ein Interesse an einer sparsamen Finanzgebarung trotz der Ausgleichsbeträge behalten. Es ist insbesondere unmöglich, einfach durch Heraufsetzung der Steueranlage eine so grosse Steigerung der Staatsbeiträge zu erwirken, dass dadurch die Gemeindefinanzen saniert würden.

## IV. Ergebnisse des Finanzausgleichs

Im Rückblick kann man sagen, dass die Einkünfte des Fonds hinreichten, um die vorgeschriebenen Hilfeleistungen zu erbringen. Der Hauptfonds verstärkte ausserdem sein Vermögen, wie die folgende Bilanz für die gesamte Beobachtungszeit nachweist:

**Einnahmen und Ausgaben nach Jahren im Hauptfonds, in Franken**

reste donc à la charge des communes. Le fonds de compensation ne remplace ni ne supprime jamais l'effort propre de la commune.

### 3. Les cas à cote maximale

En 1959 nous comptons 17 communes qui bénéficient du maximum de 77,7% de la quote de prestation. Pour les petites communes qui, comme dans le Jura, ne demandent pas beaucoup d'impôts, les prestations du Fonds restent minimales. Elles s'accroissent quand les besoins de la commune exigent le prélèvement d'impôts plus importants.

Les tableaux II et III permettent de comparer n'importe lesquels des communes, districts ou régions. Il faut remarquer cependant que les communes ont en tout cas intérêt à pratiquer une politique financière économique, même lorsqu'elles reçoivent des subventions de la part du Fonds. Il est en particulier absolument impossible d'assainir les finances communales simplement en élevant la quotité.

## IV. Les résultats de la péréquation financière

En résumé, on constate que les recettes du Fonds ont suffi à couvrir les prestations prévues par la loi. Le Fonds principal a atteint en outre une fortune nette considérable ainsi qu'en fait foi le bilan suivant portant sur les années en question:

**Recettes et dépenses, par années, du Fonds principal, en francs**

Jahre Années	Einnahmen Receffes			Ausgaben Dépenses			
	Bankensteuern Impôts de banque	Staatszuschüsse Contributions de l'Etat	Zinsen Intérêts actifs	Beiträge Prestations	Abzweigungen Sonderfonds Fonds spécial de compensation financière	En faveur du Gemeinde-Unterstützungsfonds Fonds de secours aux communes	Kostenanteil Participation aux frais
	1	2	3	4	5	6	7
1945	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
1946	1 319 081.22	—.—	—.—	548 400.—	—.—	—.—	—.—
1947	1 341 852.64	—.—	—.—	517 185.—	—.—	—.—	—.—
1948	1 583 706.40	—.—	—.—	557 259.—	267 857.30	—.—	—.—
1949	1 688 411.97	1 200 000.—	73 958.74	500 977.—	328 512.10	—.—	60 000.—
1950	2 065 458.75	500 000.—	132 804.53	683 752.—	206 545.80	—.—	30 000.—
1951	2 141 495.05	—.—	185 648.80	785 770.—	378 547.70	—.—	30 000.—
1952	2 065 198.30	—.—	225 228.30	1 304 932.—	194 818.75	—.—	30 000.—
1953	2 678 229.55	1 491 388.10	248 745.70	1 359 860.—	105 000.—	175 000.—	30 000.—
1954	1 302 539.75	2 395 485.10	248 414.75	2 561 908.—	139 385.80	232 356.65	50 000.—
1955	1 892 083.75	1 404 660.80	298 965.70	5 750 000.—	<b>Minus 229.65</b>	179 569.15	50 000.—
1956	2 249 281.60	1 486 520.80	244 299.45	3 297 730.—	1 547.70	191 232.55	50 000.—
1957	2 245 095.30	1 726 429.15	280 622.05	4 112 050.—	6 345.—	213 950.45	50 000.—
1958	2 633 347.90	1 813 086.15	314 378.20	4 413 450.—	48 215.—	225 601.80	50 000.—
1959	2 641 487.05	1 734 146.15	321 415.10	4 801 250.—	58 790.—	215 201.45	50 000.—
<b>Total</b>	<b>27 847 269.23</b>	<b>13 751 716.25</b>	<b>2 574 481.32</b>	<b>31 194 523.—</b>	<b>1 735 335.50</b>	<b>1 432 912.05</b>	<b>480 000.—</b>

Auf Ende 1959 ergibt sich nach Berücksichtigung der Ausstände dieses Zeitpunktes, d. h. der Differenz der jährlich geschuldeten Steuern und den in der Staatsrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Eingängen, folgendes Vermögen:

Einnahmen (Kol. 1 bis 3) . . . . .	Recettes (Col. 1 à 3) . . . . .	Fr. 44 173 466.80
Ausgaben (Kol. 4 bis 7) . . . . .	Dépenses (Col. 4 à 7) . . . . .	Fr. 34 842 770.55
		<u>Fr. 9 330 696.25</u>
Ausstehende Bankensteuern . . . .	Impôts de banque non rentrés . .	Fr. 2 544 096.95
<b>Vermögen</b>	<b>Fortune</b>	
(vgl. Staatsrechnung S. 321) . . . .	(voir comptes de l'Etat p. 321) .	<b>Fr. 11 874 793.20</b>

En tenant compte de la différence entre les impôts de banque dus annuellement et les sommes correspondantes effectivement rentrées et comptabilisées dans les comptes de l'Etat, la fortune du Fonds est, à fin 1959, la suivante:

Der Sonderausgleichsfonds genügte seinen Aufgaben ebenfalls. Im Jahre 1959 war seine Bedeutung nicht besonders gross. Er richtete an 165 Gemeinden Beiträge von Fr. 30.— bis Fr. 3770.—, insgesamt Fr. 91 290.— aus. Früher erreichte die Hilfe öfters höhere Zahlen; so 1951, wo allein der Beitrag an die Kosten der amtlichen Bewertung Fr. 99 995.81 ausmachte.

Le Fonds spécial de compensation a également pu faire face aux obligations qui lui incombaient. Durant l'année 1959, son activité n'a pas été particulièrement intense. Il a versé, à 165 communes, des subsides allant de fr. 30.— à fr. 3770.—, pour un montant total de fr. 91 290.—. Durant les années précédentes, ces subsides atteignirent des chiffres plus élevés, par exemple en 1951, époque où le subside accordé pour couvrir les frais de la nouvelle taxation officielle fut de fr. 99 995.81.

In den einzelnen Jahren betragen die Einzahlungen und Auszahlungen:

Les recettes et les dépenses, pour chaque année, furent les suivantes:

#### Leistungen des Sonderausgleichsfonds — Prestations du Fonds spécial

Jahre Années	Einzahlungen	Recettes	Auszahlungen	Dépenses
	Abzweigung vom Hauptfinanz- ausgleichsfonds Détachées du Fonds principal Fr.	Zinsen des Fondsvermögens Intérêts actifs Fr.	Beiträge an Gemeinden Prestations aux communes Fr.	
1945	—.—	—.—	—.—	—.—
1946	—.—	—.—	—.—	—.—
1947	—.—	—.—	—.—	—.—
1948	267 857.30	—.—	29 200.—	—.—
1949	328 512.10	15 071.90	33 800.—	—.—
1950	206 545.80	16 453.20	78 600.—	—.—
1951	378 547.70	20 785.20	197 205.81	—.—
1952	194 818.75	21 749.01	139 900.—	—.—
1953	105 000.—	23 578.20	132 500.—	—.—
1954	139 385.80	22 689.55	14 770.—	—.—
1955	<b>minus 229.65</b>	26 472.45	135 180.—	—.—
1956	1 547.70	25 780.80	33 410.—	—.—
1957	6 345.—	28 125.—	34 470.—	—.—
1958	48 215.—	31 875.—	80 090.—	—.—
1959	58 790.—	32 500.—	91 290.—	—.—
<b>Total</b>	<b>1 735 335.50</b>	<b>265 080.31</b>	<b>1 000 415.81</b>	

Aus den letzten drei Zahlen des Totals ergibt sich das Vermögen von einer Million, welches in der Staatsrechnung 1959, Seite 321, ausgewiesen ist.

Die Leistungen der Fonds hätten eigentlich zur Herabsetzung der überhöhten Steueranlagen füh-

En considérant les trois totaux récapitulatifs, on constate une fortune d'un million, portée dans les comptes de l'Etat de 1959, à la page 321.

Les prestations des Fonds étaient, en dernier lieu, destinées à abaisser les quotités d'impôt exces-

ren sollen. Der Stand der Steueranlagen wird alle vier Jahre, 1947, 1951, 1955 und nächstens 1959 in der von unserem Amt publizierten Gemeindesteuerstatistik festgehalten. Nach der letzten Erhebung ging wohl die Zahl der Gemeinden mit den höchsten, aber auch die Zahl der tiefsten Anlagen zurück. Es gab spürbare Erhöhungen. Ein Vielfaches von 3,01 bis 4,00 wurde 1951 nur in 174, vier Jahre später aber in 210 Gemeinden angewendet (vgl. Nr. 39 der «Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern», Seite 19).

Dort wo die Bezüge aus dem Hauptfonds grössere Summen ausmachen, würde man gerne einen Rückgang der Anlage sehen. Ist dies der Fall? Wir wählen, um wenigstens eine bestimmte Schicht zu prüfen, alle diejenigen Gemeinden aus, die 1959 eine Beitragsquote von 60% und mehr erreichten, und zugleich einen Beitrag von Fr. 5000.— oder mehr erhielten. Es sind dies 96 Gemeinden, von denen fünf jedoch zusammen 21 Unterabteilungen enthalten. Die letzteren werden beobachtet, obwohl sie nicht direkt, sondern allenfalls indirekt durch ihre politische oder gemischte Gemeinde Ausgleichsbeträge erhalten können. Das Ergebnis ist folgendes:

Von den 117 untersuchten gemeinderechtlichen Körperschaften haben seit 1953, dem ersten Jahr der verstärkten Ausgleichsmassnahmen, 55 oder 47,0% ihr Steuervielfaches nicht verändert. Die Bezüge aus dem Fonds, sowie die indirekten Vergünstigungen, verhinderten wenigstens ein Herabsetzen der Anlage.

Bei 39 oder 33% der Untersuchten trat eine Herabsetzung des Steuervielfachen ein. Man kann also, angesichts der in der Nachkriegszeit gestiegenen Anforderungen wohl sagen, dass in vollen 80% der untersuchten Gemeinden der Finanzausgleich eine gute Wirkung ausgeübt hat.

Einzig in den übrigen 23 Gemeinden oder Unterabteilungen, also bei 20%, trat seit 1953, trotz der erhaltenen Zuschüsse, eine Erhöhung der Steueranlage auf.

Der zweifellos vorhandene, aber nicht absolut durchgreifende Erfolg des direkten Ausgleichs ermöglichte es, den weit zurückreichenden Nachholbedarf an Gemeindeleistungen zu befriedigen. Nicht die gute Konjunktur, sondern der Finanzausgleich half unsern abgelegenen Ortschaften, den neu angewachsenen Aufgaben einigermaßen zu genügen.

sives. L'état des quotités est établi de façon détaillée tous les quatre ans; il l'a été en 1947, 1951, 1955 et figurera prochainement, pour 1959, dans la statistique des impôts communaux que nous allons publier. Selon cette dernière statistique, le nombre des communes ayant les plus hautes quotités a diminué, de même aussi que le nombre de celles à basse quotité. Pour certaines d'entr'elles, on a néanmoins constaté une sensible augmentation. Il y eut, en 1951, un taux unitaire allant de 3,01 à 4,00 dans 174 communes seulement, quatre ans plus tard le même taux se retrouva déjà dans 210 communes (voir N° 39 des «Communications du Bureau cantonal de statistique», page 19).

Là où les prestations du Fonds principal s'élèvent à des sommes considérables, on aimerait bien voir un abaissement de la quotité. Est-ce vraiment le cas? Choisissons, pour nous en rendre compte, un nombre restreint de communes, savoir celles qui, en 1959, atteignèrent une quote de prestation de 60% et plus, et qui simultanément touchèrent une somme de fr. 5000.— ou plus. Il y en eut 96 dans ce cas, dont cinq se composent de 21 sections. Notre enquête englobe également les sections bien qu'elles ne reçoivent pas de subsides directs du Fonds de compensation, mais qu'elles n'en bénéficient qu'indirectement par l'intermédiaire de leur commune politique. Le résultat de l'enquête est le suivant:

Des 117 corporations de droit public envisagées, 55 soit le 47,0% n'ont pas changé de quotité depuis 1953, première année au cours de laquelle les nouvelles mesures de compensation renforcées ont été appliquées. Dans leurs cas les subsides directs et indirects ont au moins empêché une augmentation des taux unitaires.

Des corporations et communes examinées 39, soit le 33%, ont vu leurs quotités baisser. On peut donc affirmer que, malgré les exigences élevées du temps d'après-guerre, pour le 80% des communes obérées comprises dans notre enquête, la péréquation financière a eu des efforts bienfaisants.

Ce n'est que dans 23 communes ou sections communales, donc dans le 20% des cas seulement, qu'une hausse des quotités a été enregistrée depuis 1953, et cela malgré les subsides considérables touchés.

Le succès de la péréquation financière directe et certes tangible, mais cependant pas absolument suffisant, a toutefois permis aux communes de renforcer leur champ d'activité et d'obtenir des prestations qui étaient nécessaires depuis longtemps. Ce n'est pas la haute conjoncture, mais bien la péréquation financière qui a permis aux localités retirées de faire face en quelque mesure aux tâches accrues qui furent les leurs au cours de ces dernières années.



## ANHANGTABELLEN — TABLEAUX

	Seite Page
Tab. I    Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken — Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs .....	24
Tab. II    Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken — Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs .....	36
Tab. III    Beiträge für 1959 und Bemessungsgrundlagen — Prestations pour 1959 et facteurs de calcul .....	50

Tab. I

## Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Aarberg .....	8 838.60	8 838.60	10 022.30	10 022.30	21 568.70	21 568.70	18 091.10
Lyss .....	18 013.45	18 013.45	19 505.25	17 149.25	22 169.55	22 169.55	23 407.55
Schüpfen .....	—	—	3 548.15	3 548.15	11 838.—	11 838.—	5 637.65
<b>Amtsbezirk Aarberg .....</b>	<b>26 852.05</b>	<b>26 852.05</b>	<b>33 075.70</b>	<b>30 719.70</b>	<b>55 576.25</b>	<b>55 576.25</b>	<b>47 136.30</b>
Langenthal .....	34 296.13	34 296.13	38 677.65	38 677.65	47 203.75	47 203.75	47 062.55
Madiswil .....	799.05	799.05	344.20	344.20	778.20	778.20	648.55
Melchnau .....	847.50	779.70	2 115.55	2 115.55	3 389.30	3 389.30	4 388.40
Rohrbach .....	—	—	—	—	—	—	—
Ursenbach .....	3 017.05	3 017.05	3 310.30	3 310.30	6 073.15	6 073.15	6 691.90
<b>Amtsbezirk Aarwangen .....</b>	<b>38 959.73</b>	<b>38 891.93</b>	<b>44 447.70</b>	<b>44 447.70</b>	<b>57 444.40</b>	<b>57 444.40</b>	<b>58 791.40</b>
Bern .....	816 241.75	800 991.77	903 073.—	903 073.—	1 155 138.95	1 154 463.35	955 204.80
Köniz .....	—	—	—	—	—	—	—
Muri b. B. ....	673.65	673.65	551.25	551.25	632.35	474.45	545.60
Oberbalm .....	—	—	—	—	—	—	—
Wohlen b. B. ....	983.50	983.50	1 326.60	1 326.60	1 152.25	1 152.25	1 178.80
<b>Amtsbezirk Bern .....</b>	<b>817 898.90</b>	<b>802 648.92</b>	<b>904 950.85</b>	<b>904 950.85</b>	<b>1 156 923.55</b>	<b>1 156 090.05</b>	<b>956 929.20</b>
Gemeinde Biel .....	54 933.75	54 859.65	86 233.—	82 710.95	127 816.75	127 816.75	74 944.50
<b>Amtsbezirk Biel .....</b>							
Büren a. A. ....	11 698.40	11 698.40	13 435.55	13 435.55	24 153.45	24 153.45	15 066.45
Busswil b. Büren .....	—	—	—	—	—	—	—
Lengnau .....	—	—	—	—	—	—	3 566.55
<b>Amtsbezirk Büren .....</b>	<b>11 698.40</b>	<b>11 698.40</b>	<b>13 435.55</b>	<b>13 435.55</b>	<b>24 153.45</b>	<b>24 153.45</b>	<b>18 633.—</b>
Burgdorf .....	29 173.78	29 173.77	56 686.40	56 686.40	67 111.—	67 111.—	67 880.25
Hasle b. B. ....	—	—	414.95	414.95	268.90	281.70	279.05
Kirchberg .....	7 426.10	7 426.10	7 669.65	7 669.65	8 784.65	7 843.45	8 910.—
Koppigen .....	1 958.75	1 958.75	2 094.95	2 094.95	2 643.85	2 643.85	3 139.75
Oberburg .....	5 288.55	5 288.55	6 882.05	6 882.05	8 893.15	8 893.15	9 936.—
Wynigen .....	1 389.90	1 305.60	1 454.85	1 482.45	1 938.40	1 938.40	2 124.80
<b>Amtsbezirk Burgdorf .....</b>	<b>45 237.08</b>	<b>45 152.77</b>	<b>75 202.85</b>	<b>75 230.45</b>	<b>89 639.95</b>	<b>88 711.55</b>	<b>92 269.85</b>
Corgémont .....	—	—	30.80	30.80	52.85	74.—	98.25
Courtelay .....	11 986.—	11 975.80	12 371.10	11 353.05	15 886.10	15 886.10	14 748.85
La Ferrière .....	9.—	8.40	21.—	21.—	59.65	59.65	69.70
Orvin .....	16.25	15.—	55.45	55.45	85.45	85.45	124.60
Renan .....	50.55	48.05	167.50	149.05	203.10	203.10	137.50
Sf-Imier .....	4 388.20	4 388.20	10 730.70	10 283.60	7 914.40	7 554.60	6 439.65
Sonvilier .....	197.—	200.78	132.75	123.90	179.25	179.25	365.50
Tramelan .....	2 901.—	2 901.—	8 691.55	8 691.55	7 799.70	7 487.70	6 381.95
Villeret .....	—	—	100.75	93.55	204.10	196.25	18.75
<b>District de Courtelay .....</b>	<b>19 548.—</b>	<b>19 537.23</b>	<b>32 301.60</b>	<b>30 801.95</b>	<b>32 384.60</b>	<b>31 726.10</b>	<b>28 384.75</b>
Bassecourt .....	6 248.70	6 246.25	6 468.40	6 468.40	7 055.65	7 055.65	7 868.45
Boécourt .....	70.50	61.30	110.55	101.35	161.45	144.15	179.90
Bourignon .....	19.50	19.50	28.10	30.25	39.50	42.30	106.40
Courfaivre .....	37.60	37.60	78.50	78.45	89.05	82.20	84.80
Courroux .....	59.75	59.75	61.45	61.45	100.35	100.35	117.80
Courtételle .....	266.50	228.80	324.55	240.45	349.90	349.90	473.75
Delémont .....	1 856.90	1 856.90	3 812.50	3 812.47	2 228.60	2 228.70	1 524.05
Develier .....	43.70	40.55	71.75	71.75	82.35	82.35	84.25
Glovelier .....	56.40	40.55	77.50	69.40	86.80	86.80	99.50
Montsevelier .....	26.75	26.75	47.70	52.45	56.45	56.45	67.50
Movelier .....	20.25	20.25	51.75	51.75	70.80	70.80	88.50
Pleigne .....	—	—	—	—	3.75	3.75	11.25

**Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs**

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
21 709.35	30 368.60	30 368.60	28 181.25	31 312.50	34 560.10	34 560.10	34 636.60	344 647.40
23 407.55	21 565.80	21 565.80	24 567.40	24 567.40	28 321.05	28 195.65	40 651.15	353 269.85
5 637.65	5 654.50	5 654.50	4 987.15	4 946.10	6 852.80	6 824.10	6 910.35	83 877.10
<b>50 754.55</b>	<b>57 588.90</b>	<b>57 588.90</b>	<b>57 735.80</b>	<b>60 826.—</b>	<b>69 733.95</b>	<b>69 579.85</b>	<b>82 198.10</b>	<b>781 794.35</b>
49 677.15	61 288.35	61 288.35	70 654.65	70 654.65	80 304.95	80 304.95	100 866.50	862 457.16
648.55	635.15	635.15	738.20	732.15	1 133.45	1 128.70	1 641.95	11 784.75
4 388.40	3 557.35	3 557.35	3 302.35	3 302.35	3 918.65	3 918.65	5 675.05	48 645.45
—	—	—	—	—	—	—	154.15	154.15
6 691.90	6 669.65	6 669.65	4 939.45	4 898.80	6 329.65	6 303.20	8 365.60	82 360.80
<b>61 406.—</b>	<b>72 150.50</b>	<b>72 150.50</b>	<b>79 634.65</b>	<b>79 587.95</b>	<b>91 686.70</b>	<b>91 655.50</b>	<b>116 703.25</b>	<b>1 005 402.31</b>
955 204.80	1 142 089.30	1 141 081.65	1 084 593.15	1 080 854.50	1 255 303.50	1 255 080.20	1 214 835.45	15 817 229.17
—	—	—	696.80	696.80	1 150.30	1 150.30	1 127.75	4 821.95
545.60	906.75	906.75	595.35	595.35	1 363.55	1 363.55	2 248.45	12 627.55
—	3.60	3.60	25.50	25.30	33.10	33.—	70.25	194.35
1 257.35	1 063.75	1 063.75	1 530.10	1 517.50	1 812.55	1 805.—	1 453.45	19 606.95
<b>957 007.75</b>	<b>1 144 063.40</b>	<b>1 143 055.75</b>	<b>1 087 440.90</b>	<b>1 083 689.45</b>	<b>1 259 663.—</b>	<b>1 259 432.05</b>	<b>1 219 735.35</b>	<b>15 854 479.97</b>
74 944.50	108 655.25	103 716.35	164 807.50	156 959.60	184 332.—	184 748.15	190 232.35	1 777 711.05
15 066.45	15 087.70	15 087.70	17 262.70	17 262.70	14 399.65	14 399.65	27 590.80	249 798.60
—	—	—	3.45	3.45	14.15	14.15	16.95	52.15
3 566.55	3 688.40	3 381.—	5 065.65	5 065.65	4 897.75	4 897.75	9 821.90	43 951.20
<b>18 633.—</b>	<b>18 776.10</b>	<b>18 468.70</b>	<b>22 331.80</b>	<b>22 331.80</b>	<b>19 311.55</b>	<b>19 311.55</b>	<b>37 429.65</b>	<b>293 801.95</b>
67 880.25	64 191.60	64 191.60	84 419.75	84 419.75	88 141.95	88 141.95	101 504.65	1 016 714.10
303.30	294.35	294.35	326.20	323.55	362.80	361.30	448.40	4 373.80
8 910.—	9 167.05	9 167.05	14 935.80	14 812.85	16 264.35	16 196.30	19 766.95	164 949.95
3 139.75	3 044.60	3 044.60	4 059.95	4 026.55	6 232.55	6 206.45	7 626.75	53 916.05
9 936.—	11 000.45	11 000.45	9 062.90	8 988.35	10 121.10	10 078.80	12 094.35	134 345.90
2 124.80	2 491.45	2 491.45	2 428.35	2 408.40	2 157.60	2 148.55	2 928.—	30 813.—
<b>92 294.10</b>	<b>90 189.50</b>	<b>90 189.50</b>	<b>115 232.95</b>	<b>114 979.45</b>	<b>123 280.35</b>	<b>123 133.35</b>	<b>144 369.10</b>	<b>1 405 112.80</b>
98.25	—	—	—	—	—	—	—	384.95
14 748.85	13 422.65	13 366.95	13 813.—	12 661.90	11 464.70	11 464.70	15 310.50	200 460.25
69.70	81.85	81.85	104.25	103.40	119.45	118.95	143.70	1 071.55
124.60	118.80	118.80	158.25	158.25	237.75	260.40	269.10	1 883.60
122.75	46.90	46.90	57.40	57.40	90.75	90.75	96.80	1 568.50
6 439.65	6 320.10	6 320.10	11 540.20	11 540.20	9 526.55	9 050.25	11 433.80	123 870.20
365.50	453.70	433.15	349.25	349.25	542.40	542.40	120.60	4 534.68
6 381.95	8 420.90	7 719.15	12 333.—	11 745.70	11 774.45	11 447.45	12 311.05	126 988.10
18.75	40.30	40.30	87.10	87.10	103.45	103.45	138.25	1 232.10
<b>28 370.—</b>	<b>28 905.20</b>	<b>28 127.20</b>	<b>38 442.45</b>	<b>36 703.20</b>	<b>33 859.50</b>	<b>33 078.35</b>	<b>39 823.80</b>	<b>461 993.93</b>
7 868.45	8 507.90	8 507.90	9 050.90	9 050.90	10 017.50	10 017.50	9 245.50	119 678.05
179.90	199.55	199.55	298.30	295.85	255.95	254.90	285.70	2 798.90
106.40	80.85	80.85	84.10	83.45	59.85	59.60	92.35	933.—
84.80	122.40	122.40	180.85	180.85	157.40	156.70	155.30	1 648.90
117.80	137.25	137.25	173.50	173.50	210.80	209.90	232.—	1 952.90
473.75	532.80	532.80	689.95	689.95	677.45	674.60	722.10	7 227.25
1 524.05	4 000.70	4 000.70	8 896.75	8 896.75	8 753.10	8 753.10	21 011.65	83 156.92
84.25	84.30	84.30	106.30	105.40	128.75	128.20	139.65	1 337.85
99.50	124.85	124.85	156.95	156.95	115.45	115.45	176.90	1 587.85
67.50	73.60	73.60	72.30	71.70	92.90	92.55	50.35	928.55
88.50	72.55	72.55	74.95	74.30	67.40	67.10	84.60	976.05
12.60	14.45	14.45	52.50	52.05	17.65	17.55	39.15	239.15

Tab. I

## Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Rebeuvelier .....	8.75	7.50	15.75	15.75	29.—	29.—	29.60
Saulcy .....	14.40	14.40	28.80	28.80	57.60	57.60	109.45
Soulce .....	20.10	20.10	23.80	23.80	29.05	29.05	42.50
Soyhières .....	—	—	—	—	4.20	4.05	32.—
Undervelier .....	8.40	8.40	30.—	30.—	42.75	37.60	50.40
Vermes .....	—	—	—	—	41.40	41.40	118.80
Vicques .....	52.—	51.90	105.30	94.05	114.40	114.40	133.05
<b>District de Delémont .....</b>	<b>8 810.20</b>	<b>8 740.50</b>	<b>11 336.40</b>	<b>11 230.57</b>	<b>10 643.05</b>	<b>10 616.50</b>	<b>11 221.95</b>
Erlach .....	2 205.50	2 482.40	3 283.70	3 283.70	3 271.50	3 271.50	4 702.85
Ins .....	3 497.20	3 497.20	4 348.10	4 348.10	10 741.40	10 741.40	6 286.75
<b>Amtsbezirk Erlach .....</b>	<b>5 702.70</b>	<b>5 979.60</b>	<b>7 631.80</b>	<b>7 631.80</b>	<b>14 012.90</b>	<b>14 012.90</b>	<b>10 989.60</b>
Fraubrunnen .....	6 649.—	6 649.—	10 638.—	10 638.—	14 837.95	14 267.25	17 360.25
Münchenbuchsee .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Fraubrunnen .....</b>	<b>6 649.—</b>	<b>6 649.—</b>	<b>10 638.—</b>	<b>10 638.—</b>	<b>14 837.95</b>	<b>14 267.25</b>	<b>17 360.25</b>
Les Bois .....	27.55	27.55	83.50	83.50	116.90	116.90	133.90
Les Breuleux .....	9.20	7.55	42.20	40.20	132.95	132.95	114.50
Epauvillers .....	9.65	5.05	9.70	5.40	12.05	12.05	18.10
Montfaucon .....	72.30	60.60	156.—	141.55	204.60	204.60	198.40
Le Noirmont .....	73.90	73.90	89.55	89.55	127.85	127.85	128.35
Saignelégier .....	1 465.—	1 465.—	2 854.95	2 871.40	3 163.70	3 163.70	3 468.95
St-Brais .....	6.—	6.—	34.10	34.20	53.20	53.20	94.—
Soubey .....	—	—	12.60	12.60	71.40	71.40	60.50
<b>District des Franches-Mont. ...</b>	<b>1 663.60</b>	<b>1 645.65</b>	<b>3 282.60</b>	<b>3 278.40</b>	<b>3 882.65</b>	<b>3 882.65</b>	<b>4 216.70</b>
Adelboden .....	—	—	331.90	394.15	236.90	236.90	1 324.70
Aeschi b. Sp. ....	9 857.95	9 857.95	10 627.50	8 886.80	6 311.55	6 311.55	8 638.85
Frutigen .....	7 084.35	7 527.10	12 238.15	12 233.25	13 344.90	13 299.75	14 998.80
Kandersteg .....	—	—	—	—	—	—	—
Kraftigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Reichenbach i. K. ....	—	—	—	—	—	42.55	—
<b>Amtsbezirk Frutigen .....</b>	<b>16 942.30</b>	<b>17 385.05</b>	<b>23 197.55</b>	<b>21 514.20</b>	<b>19 893.35</b>	<b>19 890.75</b>	<b>24 962.35</b>
Beatenberg .....	258.80	242.90	269.55	253.60	541.45	541.45	631.70
Bönigen .....	128.50	137.70	344.50	344.50	420.65	420.65	514.80
Brienz .....	2 266.25	2 251.85	2 588.05	2 588.05	4 708.15	4 708.15	6 246.50
Brienzwiler .....	33.30	33.30	97.35	97.35	142.20	142.20	151.20
Därligen .....	—	—	4.50	4.50	27.—	27.—	45.—
Grindelwald .....	—	—	—	—	220.05	570.25	355.60
Gsteigwiler .....	38.65	38.65	64.90	66.60	80.45	83.10	74.95
Gündlischwand .....	—	—	—	—	—	—	—
Habkern .....	25.75	25.75	78.20	78.20	103.25	103.25	151.65
Hofstetten b. B. ....	65.10	65.10	72.85	72.85	89.70	89.70	82.15
Interlaken .....	11 760.45	14 025.45	15 220.30	15 220.25	22 271.15	21 920.95	19 925.20
Iseltwald .....	69.30	59.40	87.30	101.85	131.30	131.30	145.55
Lauterbrunnen .....	326.43	326.45	554.30	554.30	1 623.15	1 623.15	1 398.—
Leissigen .....	—	—	—	—	6.90	6.90	56.60
Lütschental .....	—	—	—	—	—	—	—
Matten b. I. ....	82.45	82.45	87.50	87.50	115.90	115.90	84.65
Niederried b. I. ....	—	—	9.30	9.30	23.25	23.25	56.75
Oberried a. Briensersee .....	167.45	125.60	126.85	126.85	239.40	319.20	260.90
Ringgenberg .....	95.95	95.90	171.—	171.—	239.55	239.55	368.80
Saxeten .....	21.60	21.60	27.—	27.—	55.—	55.—	60.50
Unterseen .....	372.35	353.20	364.90	333.—	563.60	563.60	591.50
Wilderswil .....	134.35	134.45	212.05	212.05	218.35	218.35	389.35
<b>Amtsbezirk Interlaken .....</b>	<b>15 846.68</b>	<b>18 019.75</b>	<b>20 380.40</b>	<b>20 348.75</b>	<b>31 820.45</b>	<b>31 902.90</b>	<b>31 591.35</b>



Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
29.60	27.10	27.10	23.95	27.45	17.65	17.55	30.70	336.45
102.60	79.10	79.10	74.20	73.60	88.60	88.25	100.45	996.95
127.45	81.70	81.70	80.75	80.10	62.80	62.55	71.70	837.15
32.—	41.20	41.20	63.40	62.90	67.90	67.60	80.90	497.35
52.90	62.60	62.60	111.30	111.30	103.55	103.55	70.35	885.70
118.80	94.40	94.40	75.10	74.45	83.—	82.70	106.05	930.50
133.05	149.15	149.15	267.45	267.45	315.40	314.10	282.05	2 542.90
<b>11 303.90</b>	<b>14 486.45</b>	<b>14 486.45</b>	<b>20 533.50</b>	<b>20 528.90</b>	<b>21 293.10</b>	<b>21 283.45</b>	<b>32 977.45</b>	<b>229 492.37</b>
5 225.40	6 759.70	6 759.70	7 641.50	7 641.50	9 105.35	9 538.90	13 543.55	88 716.75
6 286.75	7 579.80	8 843.15	10 961.—	10 960.95	11 992.95	11 992.95	11 107.15	123 184.85
<b>11 512.15</b>	<b>14 339.50</b>	<b>15 602.85</b>	<b>18 602.50</b>	<b>18 602.45</b>	<b>21 098.30</b>	<b>21 531.85</b>	<b>24 650.70</b>	<b>211 901.60</b>
17 360.25	23 287.85	23 287.85	23 042.45	22 852.75	27 534.—	27 418.80	—	245 823.40
—	—	—	2 969.75	2 945.30	3 643.30	3 628.05	—	13 186.40
<b>17 360.25</b>	<b>23 287.85</b>	<b>23 287.85</b>	<b>26 012.20</b>	<b>25 798.05</b>	<b>31 177.30</b>	<b>31 046.85</b>	—	<b>259 009.80</b>
133.90	103.80	103.80	181.95	180.45	257.90	256.80	252.30	2 060.70
114.50	157.80	157.80	359.30	359.30	475.30	475.30	747.20	3 326.05
18.10	16.75	16.75	17.15	17.15	11.—	11.—	16.35	196.25
198.40	165.70	165.70	168.10	166.70	158.30	157.65	182.60	2 401.20
110.—	205.90	205.90	286.50	286.50	222.—	222.—	280.85	2 530.60
3 468.95	4 450.90	4 450.90	6 790.60	6 790.60	7 052.25	7 052.25	8 387.55	66 896.70
89.50	111.50	111.50	96.85	96.85	84.95	84.95	92.70	1 049.50
60.50	41.95	41.95	39.55	39.05	21.85	21.75	41.75	536.85
<b>4 193.85</b>	<b>5 254.30</b>	<b>5 254.30</b>	<b>7 940.—</b>	<b>7 936.60</b>	<b>8 283.55</b>	<b>8 281.70</b>	<b>10 001.30</b>	<b>78 997.85</b>
846.55	46.10	46.10	119.05	118.10	216.05	215.15	129.40	4 261.05
8 638.85	8 486.90	8 486.90	8 700.35	8 628.80	4 901.85	4 881.35	6 086.80	119 303.95
14 927.25	10 729.45	10 729.45	15 317.90	15 191.85	18 564.30	18 486.65	16 937.15	201 610.30
—	221.05	221.05	219.50	217.70	148.15	147.50	231.10	1 406.05
—	10.85	10.85	82.35	81.70	81.15	80.80	92.15	439.85
62.60	56.50	56.50	112.35	111.40	165.55	164.85	137.20	909.50
<b>24 475.25</b>	<b>19 550.85</b>	<b>19 550.85</b>	<b>24 551.50</b>	<b>24 349.55</b>	<b>24 077.05</b>	<b>23 976.30</b>	<b>23 613.80</b>	<b>327 930.70</b>
631.70	322.45	322.45	414.05	410.65	520.60	518.45	504.70	6 384.50
514.80	415.—	415.—	498.65	494.55	706.45	703.50	530.45	6 589.70
6 246.50	4 810.60	4 810.60	6 181.50	6 130.60	6 350.55	6 324.—	4 456.95	70 668.30
151.20	141.—	141.—	135.30	134.20	115.50	115.—	118.10	1 748.20
45.—	44.10	44.10	78.—	77.35	37.25	44.55	69.35	547.70
355.60	416.25	416.25	442.45	438.60	423.45	421.65	595.40	4 655.55
74.95	78.95	78.95	104.25	103.40	82.—	81.70	84.60	1 136.10
—	7.25	7.25	7.30	7.25	11.45	11.40	17.65	69.55
151.65	114.25	114.25	119.25	118.30	98.95	98.55	107.35	1 488.60
82.15	83.40	83.40	82.25	81.55	82.90	82.55	62.80	1 178.45
19 019.50	21 833.65	21 833.65	22 518.50	20 899.45	26 227.15	26 240.10	25 887.40	304 803.15
145.55	109.—	109.—	145.20	144.—	140.55	139.95	158.20	1 817.45
1 353.—	857.65	857.65	1 026.75	1 018.25	1 133.45	1 128.60	1 367.15	15 148.28
56.60	84.05	84.05	125.95	124.95	149.55	148.95	154.75	999.25
—	—	—	3.65	3.60	5.75	5.70	8.60	27.30
81.65	170.35	170.35	284.90	282.55	283.10	281.90	272.95	2 484.10
56.75	52.75	52.75	79.75	79.10	68.60	68.30	76.—	655.85
260.90	289.20	289.20	323.65	321.—	194.65	193.85	213.40	3 452.10
368.80	239.60	239.60	351.35	348.50	327.65	326.30	335.35	3 918.90
60.50	41.95	41.95	63.40	62.90	54.85	54.60	43.15	691.—
591.50	452.60	452.60	513.20	509.—	714.15	711.15	570.15	7 656.50
376.35	322.45	322.45	363.05	360.05	347.10	345.65	269.90	4 225.95
<b>30 624.65</b>	<b>30 886.50</b>	<b>30 886.50</b>	<b>33 862.35</b>	<b>32 149.80</b>	<b>38 075.65</b>	<b>38 046.40</b>	<b>35 904.35</b>	<b>440 346.48</b>

Tab. I

## Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Bowil .....	—	—	—	—	—	—	—
Grosshöchstetten .....	22 726.40	23 862.93	30 174.75	19 754.30	31 361.95	31 361.95	29 031.25
Konolfingen .....	—	—	506.80	2 280.70	3 262.80	3 291.15	3 180.15
Münsingen .....	11 447.80	11 447.80	17 123.10	18 385.20	20 108.60	19 136.25	19 080.05
Oberdiessbach .....	—	—	—	2 052.30	2 949.70	3 643.75	3 245.30
Worb .....	—	—	460.45	3 684.75	5 268.70	6 241.05	6 145.40
<b>Amtsbezirk Konolfingen</b> .....	<b>34 174.20</b>	<b>35 310.73</b>	<b>48 265.10</b>	<b>46 157.25</b>	<b>62 951.75</b>	<b>63 674.15</b>	<b>60 682.15</b>
Duggingen .....	—	—	—	—	—	—	—
Laufen .....	1 827.95	1 354.98	2 226.30	1 947.73	2 343.—	2 343.—	3 183.15
Liesberg .....	64.50	59.90	94.85	87.55	145.60	133.45	141.35
<b>Amtsbezirk Laufen</b> .....	<b>1 892.45</b>	<b>1 414.88</b>	<b>2 321.15</b>	<b>2 035.28</b>	<b>2 488.60</b>	<b>2 476.45</b>	<b>3 324.50</b>
Laupen .....	3 860.—	3 860.—	4 293.30	4 293.30	4 657.50	4 657.50	5 516.50
Neuenegg .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Laupen</b> .....	<b>3 860.—</b>	<b>3 860.—</b>	<b>4 293.30</b>	<b>4 293.30</b>	<b>4 657.50</b>	<b>4 657.50</b>	<b>5 516.50</b>
Corban .....	29.90	23.50	80.50	74.10	79.30	79.30	77.10
Courchapoix .....	—	—	18.—	18.—	42.—	42.—	46.20
Courrendlin .....	88.15	80.15	105.70	97.70	136.20	136.20	196.55
Crémines .....	—	—	—	—	—	—	—
Les Genevez .....	8.64	8.65	13.40	13.40	20.80	20.80	28.60
Lajoux .....	65.70	65.70	98.10	98.10	140.95	140.95	183.60
Mervelier .....	65.91	53.45	64.60	64.60	97.20	97.20	75.80
Moutier .....	3 616.—	3 616.—	9 066.10	9 066.10	5 416.05	5 416.05	1 973.25
Souboz .....	—	—	—	—	—	—	—
Tavannes .....	1 310.60	1 310.60	2 957.—	2 957.—	2 735.05	3 418.80	3 236.85
<b>District de Moutier</b> .....	<b>5 184.90</b>	<b>5 158.05</b>	<b>12 403.40</b>	<b>12 389.—</b>	<b>8 667.55</b>	<b>9 351.30</b>	<b>5 817.95</b>
Diesse .....	—	—	—	—	—	—	—
Lamboing .....	—	—	—	—	—	—	—
La Neuveville .....	—	—	77.10	77.10	58.85	58.85	—
Nods .....	—	—	—	—	7.50	7.50	30.75
Prêles .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>District de La Neuveville</b> .....	—	—	<b>77.10</b>	<b>77.10</b>	<b>66.35</b>	<b>66.35</b>	<b>30.75</b>
Brügg .....	—	—	—	—	—	—	—
Merzlingen .....	—	—	—	—	—	—	—
Nidau .....	19 453.—	19 452.95	24 167.80	24 167.80	38 170.20	38 170.20	28 126.10
Täuffelen .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Nidau</b> .....	<b>19 453.—</b>	<b>19 452.95</b>	<b>24 167.80</b>	<b>24 167.80</b>	<b>38 170.20</b>	<b>38 170.20</b>	<b>28 126.10</b>
Därstetten .....	405.75	405.95	855.80	855.80	1 162.80	1 162.80	1 080.20
Diemtigen .....	287.40	287.40	794.—	794.—	1 034.55	1 159.95	1 528.45
Erlenbach i. S. ....	587.10	587.10	713.55	670.95	963.90	963.90	952.55
Oberwil i. S. ....	155.10	155.15	278.25	278.25	384.70	384.70	572.05
Reutigen .....	123.10	123.10	171.60	171.60	220.60	220.60	392.05
Spiez .....	—	—	1 542.70	1 542.70	3 624.10	3 624.10	4 561.15
Wimmis .....	12 189.80	11 370.10	15 492.60	15 492.60	13 416.40	13 416.35	13 651.65
<b>Amtsbezirk Nidarsimmental</b> ..	<b>13 748.25</b>	<b>12 928.80</b>	<b>19 848.50</b>	<b>19 805.90</b>	<b>20 807.05</b>	<b>20 932.40</b>	<b>22 738.10</b>
Gadmen .....	11.70	12.60	37.20	37.20	66.15	66.15	55.65
Gutfannen .....	20.80	27.70	30.40	30.40	35.30	35.30	42.—
Innerkirchen .....	126.—	126.—	113.80	113.80	177.75	177.75	208.65
Meiringen .....	6 769.40	6 769.40	7 577.30	7 577.30	10 177.40	10 177.40	11 376.—
<b>Amtsbezirk Oberhasli</b> .....	<b>6 927.90</b>	<b>6 935.70</b>	<b>7 758.70</b>	<b>7 758.70</b>	<b>10 456.60</b>	<b>10 456.60</b>	<b>11 682.30</b>

Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
							11.45	11.45
29 031.25	25 893.30	25 893.30	16 380.45	16 380.45	31 367.75	32 458.80	—	365 678.83
3 180.15	2 917.50	2 917.50	2 065.20	2 048.20	2 805.35	2 793.60	11.45	31 260.55
19 080.05	20 268.95	20 268.95	24 174.55	24 174.55	24 369.35	24 267.35	24 526.05	297 858.60
3 245.30	3 310.45	3 310.45	2 441.40	2 557.65	3 862.75	3 846.60	—	34 465.65
6 145.40	6 257.30	6 257.30	5 586.35	5 540.35	8 956.45	8 919.—	4 575.90	74 038.40
<b>60 682.15</b>	<b>58 647.50</b>	<b>58 647.50</b>	<b>50 647.95</b>	<b>50 701.20</b>	<b>71 361.65</b>	<b>72 285.35</b>	<b>29 124.85</b>	<b>803 313.48</b>
			16.05	27.—	9.60	10.55	5.30	68.50
3 183.15	3 401.—	3 825.35	6 903.—	6 870.60	6 171.40	6 857.15	7 248.40	59 686.16
154.25	141.85	129.50	167.75	152.50	175.90	175.90	178.10	2 002.95
<b>3 337.40</b>	<b>3 542.85</b>	<b>3 954.85</b>	<b>7 086.80</b>	<b>7 050.10</b>	<b>6 356.90</b>	<b>7 043.60</b>	<b>7 431.80</b>	<b>61 757.61</b>
5 253.85	6 789.80	6 789.80	6 958.55	6 592.30	9 506.05	9 506.05	11 898.05	94 432.55
—	—	—	340.70	340.70	430.30	430.30	494.75	2 036.75
<b>5 253.85</b>	<b>6 789.80</b>	<b>6 789.80</b>	<b>7 299.25</b>	<b>6 933.—</b>	<b>9 936.35</b>	<b>9 936.35</b>	<b>12 392.80</b>	<b>96 469.30</b>
77.10	63.60	63.60	80.50	79.80	75.80	75.45	11.45	971.—
46.20	44.40	44.40	93.60	93.60	80.90	80.90	48.60	698.80
196.55	282.25	282.25	333.90	333.90	405.45	405.45	535.10	3 615.50
—	—	—	—	—	15.30	17.20	27.70	60.20
28.60	30.40	30.40	36.40	36.40	44.10	44.10	55.30	419.99
183.60	152.25	152.25	174.50	173.10	97.25	96.80	143.40	1 966.25
75.80	77.05	77.05	97.95	97.15	132.05	131.50	166.05	1 373.36
1 973.25	5 366.60	5 366.60	8 771.45	8 353.75	13 134.45	13 134.45	13 736.55	108 006.65
—	—	—	—	—	8.60	8.55	26.45	43.60
3 236.85	4 327.10	4 327.10	7 178.80	6 866.70	6 096.35	6 096.35	6 065.—	62 120.15
<b>5 817.95</b>	<b>10 343.65</b>	<b>10 343.65</b>	<b>16 767.10</b>	<b>16 034.40</b>	<b>20 090.25</b>	<b>20 090.75</b>	<b>20 815.60</b>	<b>179 275.50</b>
—	—	3.60	3.60	3.60	14.70	13.55	24.35	63.40
—	—	—	—	—	—	—	7.90	7.90
—	—	—	—	—	—	—	—	271.90
30.75	91.80	91.80	88.80	88.05	82.30	81.95	191.—	792.20
—	—	—	—	—	—	—	42.15	42.15
<b>30.75</b>	<b>91.80</b>	<b>95.40</b>	<b>92.40</b>	<b>91.65</b>	<b>97.—</b>	<b>95.50</b>	<b>265.40</b>	<b>1 177.55</b>
—	—	—	—	146.60	2 944.15	2 944.15	3 990.55	10 025.45
—	—	—	—	—	23.50	23.40	11.45	58.35
28 126.10	34 760.65	34 760.65	55 441.—	50 680.70	54 290.70	54 290.70	31 665.10	535 723.65
—	—	—	—	—	1 245.25	1 369.75	1 561.10	4 176.10
<b>28 126.10</b>	<b>34 760.65</b>	<b>34 760.65</b>	<b>55 441.—</b>	<b>50 827.30</b>	<b>58 503.60</b>	<b>58 628.—</b>	<b>37 228.20</b>	<b>549 983.55</b>
984.85	850.75	850.75	772.10	765.70	580.60	578.20	635.25	11 947.30
1 528.45	1 022.30	1 022.30	854.75	847.70	675.85	673.—	402.50	12 912.60
952.55	764.70	764.70	834.35	827.45	926.05	922.20	1 021.30	12 452.35
572.05	361.50	361.50	266.10	263.90	304.—	302.75	374.25	5 014.25
392.05	306.55	306.55	316.40	313.80	276.85	275.65	313.45	3 923.95
4 561.15	5 059.55	5 059.55	5 924.95	5 876.20	6 248.50	6 222.35	3 263.05	57 110.05
13 651.65	12 700.—	12 700.—	14 292.30	14 174.70	12 579.25	12 526.60	—	187 654.—
<b>22 642.75</b>	<b>21 065.35</b>	<b>21 065.35</b>	<b>23 260.95</b>	<b>23 069.45</b>	<b>21 591.10</b>	<b>21 500.75</b>	<b>6 009.80</b>	<b>291 014.50</b>
55.65	44.80	44.80	50.60	50.15	46.15	46.—	37.20	662.—
42.—	51.95	51.95	36.80	36.80	55.70	55.70	81.95	634.75
208.65	320.15	320.15	342.25	342.25	286.—	286.—	408.10	3 557.30
11 376.—	10 397.15	10 397.15	9 595.90	9 516.90	9 369.05	9 329.85	11 623.30	142 029.50
<b>11 682.30</b>	<b>10 814.05</b>	<b>10 814.05</b>	<b>10 025.55</b>	<b>9 946.10</b>	<b>9 756.90</b>	<b>9 717.55</b>	<b>12 150.55</b>	<b>146.883.55</b>

Tab. I

## Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Boltigen .....	53.95	53.95	155.45	175.55	209.15	209.15	360.55
Lenk i. S. ....	427.12	374.60	715.70	685.90	1 198.90	1 198.90	1 749.10
St. Stephan .....	119.65	104.95	126.70	141.60	259.75	259.75	262.10
Zweisimmen .....	4 890.75	4 438.50	6 044.85	5 437.95	6 375.95	6 375.95	4 870.40
<b>Amtsbezirk Obersimmental</b> ..	<b>5 491.47</b>	<b>4 972.—</b>	<b>7 042.70</b>	<b>6 441.—</b>	<b>8 043.75</b>	<b>8 043.75</b>	<b>7 242.15</b>
Alle .....	200.15	100.10	209.30	221.60	332.65	332.65	550.80
Asuel .....	—	—	—	—	—	—	—
Beurnevésin .....	—	—	—	—	—	—	—
Boncourt .....	—	—	2.40	4.20	6.70	6.70	76.75
Bonfol .....	—	—	—	—	—	—	—
Bressaucourt .....	3.90	3.90	8.10	3.25	8.55	5.10	7.15
Buix .....	12.05	20.10	31.55	31.55	68.40	68.40	79.20
Bure .....	51.—	30.60	87.40	87.40	182.20	182.20	205.40
Charmoille .....	—	—	—	3.—	4.50	4.95	8.25
Chevenez .....	102.30	102.30	127.45	141.60	139.80	139.80	157.80
Coeuve .....	11.30	11.30	15.95	7.95	35.10	35.10	56.30
Cornol .....	—	—	—	8.95	21.70	21.70	35.60
Courgenay .....	189.10	73.40	134.75	221.30	711.35	711.35	771.75
Courtedoux .....	30.69	30.70	31.95	63.90	154.45	154.45	213.30
Damvant .....	20.45	7.85	35.90	31.20	75.60	52.90	92.50
Fahy .....	—	—	2.40	2.40	16.30	16.30	23.30
Fonfenis .....	178.—	154.25	182.70	158.95	260.30	260.30	282.80
Grandfontaine .....	46.10	18.—	39.60	29.50	39.15	54.80	99.55
Miécourt .....	—	—	—	—	—	—	3.75
Porrentruy .....	4 203.—	4 197.85	10 606.05	10 600.90	7 855.40	7 855.40	6 860.70
Réclère .....	18.90	18.90	33.50	33.50	45.35	45.35	61.75
St-Ursanne .....	35.50	35.50	68.05	68.05	126.55	126.55	127.75
Vendlincourt .....	7.59	8.60	13.45	16.80	24.45	29.35	32.95
<b>District de Porrentruy</b> .....	<b>5 110.03</b>	<b>4 813.35</b>	<b>11 630.50</b>	<b>11 736.—</b>	<b>10 108.50</b>	<b>10 103.35</b>	<b>9 747.35</b>
Gsteig .....	10.05	9.30	53.95	53.95	76.25	76.25	103.95
Saanen .....	1 460.50	1 556.35	4 208.70	4 208.70	7 782.70	7 782.70	8 263.90
<b>Amtsbezirk Saanen</b> .....	<b>1 470.55</b>	<b>1 565.65</b>	<b>4 262.65</b>	<b>4 262.65</b>	<b>7 858.95</b>	<b>7 858.95</b>	<b>8 367.85</b>
Wahlern .....							
<b>Amtsbezirk Schwarzenburg</b> ..	<b>12 654.70</b>	<b>12 654.70</b>	<b>13 488.80</b>	<b>13 538.15</b>	<b>19 039.15</b>	<b>19 039.15</b>	<b>19 622.95</b>
Belp .....	3 457.—	3 457.—	7 736.25	7 216.55	7 546.95	7 546.95	8 754.80
Mühlethurnen .....	2 536.40	2 536.40	2 665.80	2 221.50	2 104.50	2 104.50	2 584.50
Riggisberg .....	4 994.—	4 994.—	6 359.10	5 814.—	6 550.60	6 550.60	9 066.60
Rüeggisberg .....	1 891.15	1 891.15	2 436.75	2 436.75	2 928.85	2 928.85	4 192.20
Zimmerwald .....	854.30	854.30	1 309.—	1 309.—	2 048.40	2 048.40	1 747.20
<b>Amtsbezirk Seftigen</b> .....	<b>13 732.85</b>	<b>13 732.85</b>	<b>20 506.90</b>	<b>18 997.80</b>	<b>21 179.30</b>	<b>21 179.30</b>	<b>26 345.30</b>
Langnau i. E. ....	48 153.30	48 153.30	49 601.25	51 873.35	62 079.20	66 854.50	90 057.15
Signau .....	—	—	1 354.50	218.45	1 679.95	1 679.95	1 836.65
Trubschachen .....	—	—	1 136.05	1 136.05	1 409.—	1 409.—	1 540.40
<b>Amtsbezirk Signau</b> .....	<b>48 153.30</b>	<b>48 153.30</b>	<b>52 091.80</b>	<b>53 227.85</b>	<b>65 168.15</b>	<b>69 943.45</b>	<b>93 434.20</b>
Blumenstein .....	17.40	17.40	83.15	83.15	109.50	109.50	129.05
Buchholterberg .....	392.—	392.05	483.50	483.50	493.45	524.30	616.10
Eriz .....	131.55	131.55	139.50	139.50	143.40	143.40	187.50
Fährni .....	108.—	129.75	236.—	236.—	337.70	337.70	285.30
Heimberg .....	24.50	23.25	56.75	56.75	92.05	92.05	114.60
Homberg .....	167.80	167.80	240.—	240.—	231.30	231.30	274.75
Oberlangenegg .....	—	—	27.—	27.—	61.20	61.20	87.30



Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
371.85	278.50	278.50	320.75	318.10	280.90	279.75	498.65	3 844.75
1 855.15	1 595.05	1 595.05	1 402.95	1 391.35	1 598.90	1 592.20	1 929.80	19 310.67
248.85	181.30	181.30	200.90	199.25	291.80	290.60	319.30	3 187.80
4 870.40	4 348.75	4 348.75	4 970.25	4 929.35	5 858.50	5 834.—	5 943.60	79 537.95
<b>7 346.25</b>	<b>6 403.60</b>	<b>6 403.60</b>	<b>6 894.85</b>	<b>6 838.05</b>	<b>8 030.10</b>	<b>7 996.55</b>	<b>8 691.35</b>	<b>105 881.17</b>
550.80	480.05	480.05	546.95	546.95	514.40	514.40	735.—	6 315.85
—	—	—	4.50	4.50	7.55	7.55	8.20	32.30
—	—	—	—	—	—	—	3.60	3.60
76.75	119.85	119.85	186.50	186.50	152.20	272.80	199.10	1 410.30
—	—	—	—	—	20.60	20.50	42.15	83.25
7.15	8.25	8.25	9.95	9.95	17.80	17.80	12.40	131.50
79.20	82.15	82.15	112.40	112.40	109.95	109.95	162.20	1 161.65
205.40	288.40	288.40	316.—	316.—	302.85	301.60	320.65	3 165.50
10.50	24.10	24.10	32.05	32.05	48.80	48.80	44.50	285.60
157.80	168.60	168.60	189.60	189.60	287.75	287.75	326.45	2 687.20
56.30	73.25	73.25	80.20	104.30	90.35	90.35	178.50	919.50
35.60	41.30	82.55	102.50	102.50	124.80	208.—	301.45	1 086.65
771.75	835.60	835.60	958.95	958.95	1 084.50	1 084.50	1 155.70	10 498.55
213.30	160.20	160.20	242.10	242.10	267.20	267.20	206.—	2 437.74
92.50	71.95	71.95	83.80	83.80	60.—	67.95	90.90	939.25
23.30	42.55	63.80	82.25	82.25	157.15	157.15	140.95	810.10
282.80	216.90	216.90	301.80	299.30	349.05	347.55	290.80	3 782.40
99.55	89.95	89.95	190.15	163.70	145.45	144.85	110.80	1 361.10
3.75	18.60	18.60	40.30	40.30	56.05	56.05	84.30	321.70
6 811.20	9 632.10	9 632.10	12 912.35	12 912.35	15 220.95	15 220.95	15 866.85	150 388.15
72.05	73.60	64.15	80.50	79.80	89.75	89.40	90.05	896.55
127.75	241.35	241.35	299.80	299.80	395.50	395.50	476.45	3 065.45
32.95	28.30	28.30	33.15	33.15	55.85	111.75	111.—	567.64
<b>9 710.40</b>	<b>12 697.05</b>	<b>12 750.10</b>	<b>16 805.80</b>	<b>16 800.25</b>	<b>19 558.50</b>	<b>19 822.35</b>	<b>20 958.—</b>	<b>192 351.53</b>
103.95	128.55	128.55	132.80	131.75	210.35	209.50	173.80	1 602.95
8 263.90	5 900.90	5 900.90	8 664.25	8 592.95	12 521.—	12 468.60	14 213.—	111 789.05
<b>8 367.85</b>	<b>6 029.45</b>	<b>6 029.45</b>	<b>8 797.05</b>	<b>8 724.70</b>	<b>12 731.35</b>	<b>12 678.10</b>	<b>14 386.80</b>	<b>113 392.—</b>
<b>19 622.95</b>	<b>22 376.15</b>	<b>22 376.15</b>	<b>32 195.85</b>	<b>31 930.80</b>	<b>35 267.25</b>	<b>35 119.75</b>	<b>30 779.40</b>	<b>339 705.90</b>
8 754.80	7 082.—	7 082.—	8 796.70	8 796.70	11 342.50	11 390.95	11 739.45	120 700.60
2 584.50	3 072.—	3 072.—	3 565.55	3 536.20	4 342.90	4 324.75	5 823.20	47 074.70
9 066.60	9 487.55	9 487.55	9 123.45	9 048.35	10 677.35	10 632.65	10 947.—	122 799.40
4 192.20	3 523.15	3 523.15	5 117.60	5 075.45	5 612.65	5 589.20	5 769.70	57 108.80
1 684.80	894.55	894.55	941.95	934.20	1 841.25	1 833.55	1 548.50	20 743.95
<b>26 282.90</b>	<b>24 059.25</b>	<b>24 059.25</b>	<b>27 545.25</b>	<b>27 390.90</b>	<b>33 816.65</b>	<b>33 771.10</b>	<b>35 827.85</b>	<b>368 427.45</b>
90 057.15	91 305.75	91 305.75	71 927.—	71 335.—	100 299.60	99 879.90	100 102.25	1 132 984.45
1 836.65	1 717.10	1 717.10	2 003.90	1 987.40	2 255.80	2 246.40	2 058.80	22 592.65
1 540.40	1 717.10	1 717.10	2 003.90	1 987.40	2 255.80	2 246.40	2 058.80	22 157.40
<b>93 434.20</b>	<b>94 739.95</b>	<b>94 739.95</b>	<b>75 934.80</b>	<b>75 309.80</b>	<b>104 811.20</b>	<b>104 372.70</b>	<b>104 219.85</b>	<b>1 177 734.50</b>
129.05	88.90	88.90	168.70	167.30	283.50	282.30	300.—	2 057.80
616.10	407.75	407.75	497.20	493.10	397.50	395.85	573.65	7 173.80
187.50	87.75	87.75	169.70	168.30	221.40	220.50	185.85	2 345.15
285.30	231.10	231.10	348.45	345.60	265.85	264.75	291.05	3 933.65
121.75	70.—	70.—	91.40	90.65	92.90	92.55	131.20	1 220.40
274.75	178.85	178.85	169.40	168.—	160.30	159.65	206.65	3 049.40
87.30	76.35	76.35	113.30	112.35	46.—	45.85	70.50	891.70

Tab. I

## Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Schwendibach .....	—	—	—	—	—	—	—
Sigriswil .....	46.50	46.50	81.05	81.05	1 518.80	1 518.80	1 445.15
Steffisburg .....	10 012.45	10 012.45	12 224.90	12 226.—	13 449.35	14 009.75	10 141.55
Teuffenthal .....	124.—	124.—	139.35	139.35	234.55	234.55	222.85
Thierachern .....	827.40	797.85	903.95	903.95	1 402.40	1 402.40	1 594.20
Thun .....	45 442.40	39 982.75	49 165.95	49 165.95	79 423.55	79 423.55	67 843.80
Uetendorf .....	470.95	470.90	539.45	539.45	803.50	803.50	731.45
Unterlangenegg .....	329.70	329.70	394.20	394.20	530.70	530.70	591.60
Wachsendorn .....	—	—	—	—	—	—	—
Zwieselberg .....	23.10	23.10	51.85	51.85	57.70	62.15	101.30
<b>Amtsbezirk Thun .....</b>	<b>58 117.75</b>	<b>52 649.05</b>	<b>64 766.60</b>	<b>64 767.70</b>	<b>98 889.15</b>	<b>99 484.85</b>	<b>84 366.50</b>
Affoltern i. E. ....	2 201.45	2 201.45	2 117.30	2 117.30	3 068.40	3 068.40	2 918.65
Dürrenroth .....	1 915.40	1 915.40	1 343.70	1 343.70	1 114.60	1 114.60	1 451.50
Huffwil .....	14 440.05	11 137.68	12 683.50	12 683.50	15 633.50	17 054.75	16 492.35
Lützelflüh .....	—	—	1 004.95	minus 44.—	1 517.35	1 517.35	1 658.90
Sumiswald .....	14 694.75	14 694.75	15 449.—	13 254.—	17 021.85	17 021.85	19 187.70
Wysachen .....	2 807.50	2 807.60	2 723.80	2 723.80	2 866.05	2 866.05	3 731.40
<b>Amtsbezirk Trachselwald .....</b>	<b>36 059.15</b>	<b>32 756.88</b>	<b>35 322.25</b>	<b>32 078.30</b>	<b>41 221.75</b>	<b>42 643.—</b>	<b>45 440.50</b>
Herzogenbuchsee .....	—	—	—	—	341.70	341.70	1 062.45
Niederbipp .....	—	—	—	—	—	—	—
Wangen a. A. ....	8 370.80	7 990.30	17 791.55	18 638.75	28 645.30	28 645.30	28 524.45
Wiedlisbach .....	3 803.80	3 804.40	3 820.—	3 820.—	5 780.75	5 780.75	7 717.70
<b>Amtsbezirk Wangen .....</b>	<b>12 174.60</b>	<b>11 794.70</b>	<b>21 611.55</b>	<b>22 458.75</b>	<b>34 767.75</b>	<b>34 767.75</b>	<b>37 304.60</b>

Impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
—	—	—	3.65	3.60	14.70	14.65	11.45	48.05
1 445.15	908.50	908.80	815.35	1 325.20	1 037.90	1 033.55	930.15	13 142.45
10 141.55	10 551.10	10 551.10	13 697.70	13 585.—	15 242.35	15 178.55	15 178.60	186 202.40
208.—	190.70	190.70	304.70	302.20	375.90	374.35	341.—	3 506.20
1 594.20	1 075.45	1 075.45	1 346.15	1 335.10	1 605.80	1 599.05	1 543.55	19 006.90
67 843.80	84 218.80	84 218.80	90 608.90	90 608.90	115 504.—	115 504.—	100 468.75	1 159 423.90
731.45	729.30	729.30	561.20	556.55	599.60	597.10	557.95	9 421.65
591.60	491.65	491.65	721.—	715.05	631.45	628.80	632.40	8 004.40
—	3.60	3.60	14.60	14.45	30.10	30.—	46.25	142.60
104.90	93.40	93.40	77.70	77.05	53.35	53.10	86.90	1 010.85
<b>84 362.40</b>	<b>99 403.20</b>	<b>99 403.50</b>	<b>109 709.10</b>	<b>110 068.40</b>	<b>136 562.60</b>	<b>136 474.60</b>	<b>121 555.90</b>	<b>1 420 581.30</b>
2 918.65	2 514.30	2 514.30	2 746.70	2 724.05	4 554.45	4 535.40	2 836.65	43 037.45
1 555.20	1 293.65	1 293.65	1 440.05	1 428.20	1 970.90	1 962.65	2 990.70	24 133.90
16 492.35	22 984.80	22 984.80	31 986.65	31 986.65	37 609.90	37 406.75	30 876.90	332 454.13
1 658.90	1 717.10	1 717.10	2 003.90	1 987.40	2 255.80	2 246.40	2 058.80	21 299.95
19 187.70	21 363.95	21 363.95	29 594.30	29 350.75	38 121.55	37 962.05	40 008.05	348 276.20
3 980.15	3 392.30	3 392.30	3 726.65	3 695.95	3 930.85	3 914.40	4 757.30	51 316.10
<b>45 792.95</b>	<b>53 266.10</b>	<b>53 266.10</b>	<b>71 498.25</b>	<b>71 173.—</b>	<b>88 443.45</b>	<b>88 027.65</b>	<b>83 528.40</b>	<b>820 517.73</b>
8 714.65	3 726.75	12 088.25	16 754.10	16 754.10	17 395.65	17 322.45	20 239.90	114 741.70
3 142.80	233.90	2 683.80	3 483.85	3 455.15	3 889.10	3 872.80	4 813.85	25 575.25
17 729.45	29 950.—	19 138.60	25 841.10	25 841.10	29 653.30	29 529.25	33 184.65	349 473.90
7 983.80	7 220.10	7 220.10	8 549.35	8 479.—	9 957.70	9 916.05	10 524.05	104 377.55
<b>37 570.70</b>	<b>41 130.75</b>	<b>41 130.75</b>	<b>54 628.40</b>	<b>54 529.35</b>	<b>60 895.75</b>	<b>60 640.55</b>	<b>68 762.45</b>	<b>594 168.40</b>

Tab. I

## Total der Bankensteuern für die Jahre 1945—1959 in Franken

Landesteile Régions	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
<b>Oberland</b>							
Frutigen .....	16 942.30	17 385.05	23 197.55	21 514.20	19 893.35	19 890.75	24 962.35
Interlaken .....	15 846.68	18 019.75	20 380.40	20 348.75	31 820.45	31 902.90	31 591.35
Niedersimmental .....	13 748.25	12 928.80	19 848.50	19 805.90	20 807.05	20 932.40	22 738.10
Oberhasli .....	6 927.90	6 935.70	7 758.70	7 758.70	10 456.60	10 456.60	11 682.30
Obersimmental .....	5 491.47	4 972.—	7 042.70	6 441.—	8 043.75	8 043.75	7 242.15
Saanen .....	1 470.55	1 565.65	4 262.65	4 262.65	7 858.95	7 858.95	8 367.85
Thun .....	58 117.75	52 649.05	64 766.60	64 767.70	98 889.15	99 484.85	84 366.50
<b>Total .....</b>	<b>118 544.90</b>	<b>114 456.—</b>	<b>147 257.10</b>	<b>144 898.90</b>	<b>197 769.30</b>	<b>198 570.20</b>	<b>190 950.60</b>
<b>Emmental</b>							
Burgdorf .....	45 237.08	45 152.77	75 202.85	75 230.45	89 639.95	88 711.55	92 269.85
Signau .....	48 153.30	48 153.30	52 091.80	53 227.85	65 168.15	69 943.45	93 434.20
Trachselwald .....	36 059.15	32 756.88	35 322.25	32 078.30	41 221.75	42 643.—	45 440.50
<b>Total .....</b>	<b>129 449.53</b>	<b>126 062.95</b>	<b>162 616.90</b>	<b>160 536.60</b>	<b>196 029.85</b>	<b>201 298.—</b>	<b>231 144.55</b>
<b>Mittelland</b>							
Bern .....	817 898.90	802 648.92	904 950.85	904 950.85	1 156 923.55	1 156 090.05	956 929.20
Fraubrunnen .....	6 649.—	6 649.—	10 638.—	10 638.—	14 837.95	14 267.25	17 360.25
Konolfingen .....	34 174.20	35 310.73	48 265.10	46 157.25	62 951.75	63 674.15	60 682.15
Laupen .....	3 860.—	3 860.—	4 293.30	4 293.30	4 657.50	4 657.50	5 516.50
Schwarzenburg .....	12 654.70	12 654.70	13 488.80	13 538.15	19 039.15	19 039.15	19 622.95
Seftigen .....	13 732.85	13 732.85	20 506.90	18 997.80	21 179.30	21 179.30	26 345.30
<b>Total .....</b>	<b>888 969.65</b>	<b>874 856.20</b>	<b>1 002 142.95</b>	<b>998 575.35</b>	<b>1 279 589.20</b>	<b>1 278 907.40</b>	<b>1 086 456.35</b>
<b>Oberaargau</b>							
Aarwangen .....	38 959.73	38 891.93	44 447.70	44 447.70	57 444.40	57 444.40	58 791.40
Wangen .....	12 174.60	11 794.70	21 611.55	22 458.75	34 767.75	34 767.75	37 304.60
<b>Total .....</b>	<b>51 134.33</b>	<b>50 686.63</b>	<b>66 059.25</b>	<b>66 906.45</b>	<b>92 212.15</b>	<b>92 212.15</b>	<b>96 096.—</b>
<b>Seeland</b>							
Aarberg .....	26 852.05	26 852.05	33 075.70	30 719.70	55 576.25	55 576.25	47 136.30
Biel .....	54 933.75	54 859.65	86 233.—	82 710.95	127 816.75	127 816.75	74 944.50
Büren .....	11 698.40	11 698.40	13 435.55	13 435.55	24 153.45	24 153.45	18 633.—
Erlach .....	5 702.70	5 979.60	7 631.80	7 631.80	14 012.90	14 012.90	10 989.60
Nidau .....	19 453.—	19 452.95	24 167.80	24 167.80	38 170.20	38 170.20	28 126.10
<b>Total .....</b>	<b>118 639.90</b>	<b>118 842.65</b>	<b>164 543.85</b>	<b>158 665.80</b>	<b>259 729.55</b>	<b>259 729.55</b>	<b>179 829.50</b>
<b>Jura</b>							
Courtelary .....	19 548.—	19 537.23	32 301.60	30 801.95	32 384.60	31 726.10	28 384.75
Delémont .....	8 810.20	8 740.50	11 336.40	11 230.57	10 643.05	10 616.50	11 221.95
Franches-Montagnes .....	1 663.60	1 645.65	3 282.60	3 278.40	3 882.65	3 882.65	4 216.70
Laufen .....	1 892.45	1 414.88	2 321.15	2 035.28	2 488.60	2 476.45	3 324.50
Moutier .....	5 184.90	5 158.05	12 403.40	12 389.—	8 667.55	9 351.30	5 817.95
Neuveville .....	—	—	77.10	77.10	66.35	66.35	30.75
Porrentruy .....	5 110.03	4 813.35	11 630.50	11 736.—	10 108.50	10 103.35	9 747.35
<b>Total .....</b>	<b>42 209.18</b>	<b>41 309.66</b>	<b>73 352.75</b>	<b>71 548.30</b>	<b>68 241.30</b>	<b>68 222.70</b>	<b>62 743.95</b>
<b>Kanton Bern</b>							
Oberland .....	118 544.90	114 456.—	147 257.10	144 898.90	197 769.30	198 570.20	190 950.60
Emmental .....	129 449.53	126 062.95	162 616.90	160 536.60	196 029.85	201 298.—	231 144.55
Mittelland .....	888 969.65	874 856.20	1 002 142.95	998 575.35	1 279 589.20	1 278 907.40	1 086 456.35
Oberaargau .....	51 134.33	50 686.63	66 059.25	66 906.45	92 212.15	92 212.15	96 096.—
Seeland .....	118 639.90	118 842.65	164 543.85	158 665.80	259 729.55	259 729.55	179 829.50
Jura .....	42 209.18	41 309.66	73 352.75	71 548.30	68 241.30	68 222.70	62 743.95
<b>Total .....</b>	<b>1 348 947.49</b>	<b>1 326 214.09</b>	<b>1 615 972.80</b>	<b>1 601 131.40</b>	<b>2 093 571.35</b>	<b>2 098 940.—</b>	<b>1 847 220.95</b>



Total des impôts de banque pour les années 1945—1959 en francs

Tab. I

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	Total
24 475.25	19 550.85	19 550.85	24 551.50	24 349.55	24 077.05	23 976.30	23 613.80	327 930.70
30 624.65	30 886.50	30 886.50	33 862.35	32 149.80	38 075.65	38 046.40	35 904.35	440 346.48
22 642.75	21 065.35	21 065.35	23 260.95	23 069.45	21 591.10	21 500.75	6 009.80	291 014.50
11 682.30	10 814.05	10 814.05	10 025.55	9 946.10	9 756.90	9 717.55	12 150.55	146 883.55
7 346.25	6 403.60	6 403.60	6 894.85	6 838.05	8 030.10	7 996.55	8 691.35	105 881.17
8 367.85	6 029.45	6 029.45	8 797.05	8 724.70	12 731.35	12 678.10	14 386.80	113 392.—
84 362.40	99 403.20	99 403.50	109 709.10	110 068.40	136 562.60	136 474.60	121 555.90	1 420 581.30
<b>189 501.45</b>	<b>194 153.—</b>	<b>194 153.30</b>	<b>217 101.35</b>	<b>215 146.05</b>	<b>250 824.75</b>	<b>250 390.25</b>	<b>222 312.55</b>	<b>2 846 029.70</b>
92 294.10	90 189.50	90 189.50	115 232.95	114 979.45	123 280.35	123 133.35	144 369.10	1 405 112.80
93 434.20	94 739.95	94 739.35	75 934.80	75 309.80	104 811.20	104 372.70	104 219.85	1 177 734.50
45 792.95	53 266.10	53 266.10	71 498.25	71 173.—	88 443.45	88 027.65	83 528.40	820 517.73
<b>231 521.25</b>	<b>238 195.55</b>	<b>238 195.55</b>	<b>262 666.—</b>	<b>261 462.25</b>	<b>316 535.—</b>	<b>315 533.70</b>	<b>332 117.35</b>	<b>3 403 365.03</b>
957 007.75	1 144 063.40	1 143 055.75	1 087 440.90	1 083 689.45	1 259 663.—	1 259 432.05	1 219 735.35	15 854 479.97
17 360.25	23 287.85	23 287.85	26 012.20	25 798.05	31 177.30	31 046.85	—	259 009.80
60 682.15	58 647.50	58 647.50	50 647.95	50 701.20	71 361.65	72 285.35	29 124.85	803 313.48
5 253.85	6 789.80	6 789.80	7 299.25	6 933.—	9 936.35	9 936.35	12 392.80	96 469.30
19 622.95	22 376.15	22 376.15	32 195.85	31 930.80	35 267.25	35 119.75	30 779.40	339 705.90
26 282.90	24 059.25	24 059.25	27 545.25	27 390.90	33 816.65	33 771.10	35 827.85	368 427.45
<b>1 086 209.85</b>	<b>1 279 223.95</b>	<b>1 278 216.30</b>	<b>1 231 141.40</b>	<b>1 226 443.40</b>	<b>1 441 222.20</b>	<b>1 441 591.45</b>	<b>1 327 860.25</b>	<b>17 721 405.90</b>
61 406.—	72 150.50	72 150.50	79 634.65	79 587.95	91 686.70	91 655.50	116 703.25	1 005 402.31
37 570.70	41 130.75	41 130.75	54 628.40	54 529.35	60 895.75	60 640.55	68 762.45	594 168.40
<b>98 976.70</b>	<b>113 281.25</b>	<b>113 281.25</b>	<b>134 263.05</b>	<b>134 117.30</b>	<b>152 582.45</b>	<b>152 296.05</b>	<b>185 465.70</b>	<b>1 599 570.71</b>
50 754.55	57 588.90	57 588.90	57 735.80	60 826.—	69 733.95	69 579.85	82 198.10	781 794.35
74 944.50	108 655.25	103 716.35	164 807.50	156 959.60	184 332.—	184 748.15	190 232.35	1 777 711.05
18 633.—	18 776.10	18 468.70	22 331.80	22 331.80	19 311.55	19 311.55	37 429.65	293 801.95
11 512.15	14 339.50	15 602.85	18 602.50	18 602.45	21 098.30	21 531.85	24 650.70	211 901.60
28 126.10	34 760.65	34 760.65	55 441.—	50 827.30	58 503.60	58 628.—	37 228.20	549 983.55
<b>183 970.30</b>	<b>234 120.40</b>	<b>230 137.45</b>	<b>318 918.60</b>	<b>309 547.15</b>	<b>352 979.40</b>	<b>353 799.40</b>	<b>371 739.—</b>	<b>3 615 192.50</b>
28 370.—	28 905.20	28 127.20	38 442.45	36 703.20	33 859.50	33 078.35	39 823.80	461 993.93
11 303.90	14 486.45	14 486.45	20 533.50	20 528.90	21 293.10	21 283.45	32 977.45	229 492.37
4 193.85	5 254.30	5 254.30	7 940.—	7 936.60	8 283.55	8 281.70	10 001.30	78 997.85
3 337.40	3 542.85	3 954.85	7 086.80	7 050.10	6 356.90	7 043.60	7 431.80	61 757.61
5 817.95	10 343.65	10 343.65	16 767.10	16 034.40	20 090.25	20 090.75	20 815.60	179 275.50
30.75	91.80	95.40	92.40	91.65	97.—	95.50	265.40	1 177.55
9 710.40	12 697.05	12 750.10	16 805.80	16 800.25	19 558.50	19 822.35	20 958.—	192 351.53
<b>62 764.25</b>	<b>75 321.30</b>	<b>75 011.95</b>	<b>107 668.05</b>	<b>105 145.10</b>	<b>109 538.80</b>	<b>109 695.70</b>	<b>132 273.35</b>	<b>1 205 046.34</b>
189 501.45	194 153.—	194 153.30	217 101.35	215 146.05	250 824.75	250 390.25	222 312.55	2 846 029.70
231 521.25	238 195.55	238 195.55	262 666.—	261 462.25	316 535.—	315 533.70	332 117.35	3 403 365.03
1 086 209.85	1 279 223.95	1 278 216.30	1 231 141.40	1 226 443.40	1 441 222.20	1 441 591.45	1 327 860.25	17 721 405.90
98 976.70	113 281.25	113 281.25	134 263.05	134 117.30	152 582.45	152 296.05	185 465.70	1 599 570.71
183 970.30	234 120.40	230 137.45	318 918.60	309 547.15	352 979.40	353 799.40	371 739.—	3 615 192.50
62 764.25	75 321.30	75 011.95	107 668.05	105 145.10	109 538.80	109 695.70	132 273.35	1 205 046.34
<b>1 852 943.80</b>	<b>2 134 295.45</b>	<b>2 128 995.80</b>	<b>2 272 514.45</b>	<b>2 251 861.25</b>	<b>2 623 682.60</b>	<b>2 623 306.55</b>	<b>2 571 768.20</b>	<b>30 391 366.18</b>

Tab. II **Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken**

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Grossaffoltern .....	—	—	—	—	—	—	—
Meikirch .....	—	—	—	—	—	13 040	17 000
Niederried b. K. ....	—	—	—	—	—	—	—
Radelfingen .....	1 518	6 260	—	4 050	5 160	5 060	—
Rapperswil .....	—	—	—	—	—	—	—
Schüpfen .....	—	—	—	—	—	—	—
Seedorf .....	10 530	4 900	2 360	7 100	9 760	17 470	17 490
<b>Amtsbezirk Aarberg</b> .....	<b>12 048</b>	<b>11 160</b>	<b>2 360</b>	<b>11 150</b>	<b>14 920</b>	<b>35 570</b>	<b>34 490</b>
Auswil .....	—	—	—	2 450	1 400	750	—
Bleienbach .....	—	—	—	—	—	—	—
Busswil b. Melchnau .....	314	725	230	840	730	1 390	1 680
Gondiswil .....	—	—	—	—	—	—	—
Leimiswil .....	—	—	—	—	—	—	—
Obersteckholz .....	—	—	—	—	—	670	—
Oeschenbach .....	—	—	—	—	—	—	—
Reisiswil .....	1 371	2 200	1 590	1 230	2 360	2 410	2 380
Rohrbachgraben .....	—	—	—	—	—	—	—
Rütschelen .....	4 750	4 220	2 530	3 350	2 690	2 660	1 830
Thunstetten .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Aarwangen</b> .....	<b>6 435</b>	<b>7 145</b>	<b>4 350</b>	<b>7 870</b>	<b>7 180</b>	<b>7 880</b>	<b>5 890</b>
Bremgarten b. B. ....	—	—	—	9 850	6 340	15 730	19 040
Kirchlindach .....	1 310	7 760	—	6 090	2 860	8 000	6 860
Oberbalm .....	—	—	—	—	—	—	—
Vechigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Wohlen b. B. ....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Bern</b> .....	<b>1 310</b>	<b>7 760</b>	—	<b>15 940</b>	<b>9 200</b>	<b>23 730</b>	<b>25 900</b>
Büetigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Dotzigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Meinisberg .....	—	650	—	3 590	1 810	3 930	9 380
Oberwil b. Büren .....	—	—	—	—	8 250	12 750	11 350
Pieterlen .....	—	—	—	—	—	—	—
Rüti b. Büren .....	—	—	—	—	—	—	—
Wengi b. Büren .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Büren</b> .....	—	<b>650</b>	—	<b>3 590</b>	<b>10 060</b>	<b>16 680</b>	<b>20 730</b>
Aefligen .....	—	540	—	—	—	—	—
Alchenstorf .....	5 568	5 570	2 600	4 160	1 340	4 390	4 310
Bäriswil .....	1 570	1 560	—	—	—	—	—
Ersigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Hasle b. Burgdorf .....	—	—	—	—	—	—	—
Heimiswil .....	6 363	6 330	6 900	3 080	2 060	—	8 430
Hellsau .....	305	540	200	—	460	—	—
Höchstetten .....	—	—	—	—	—	720	—
Koppigen .....	8 961	9 840	1 680	5 090	5 840	4 830	5 070
Krauchthal .....	—	—	—	—	—	—	—
Lyssach .....	—	—	—	—	—	—	—
Niederösch .....	—	—	—	—	560	820	—
Oberösch .....	—	—	350	590	—	—	620
Rüdfligen-Alchenflüh .....	—	—	—	—	—	—	—
Rüti b. Lyssach .....	—	—	—	—	—	—	—
Willadingen .....	—	—	—	—	330	960	1 400
Wynigen .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Burgdorf</b> .....	<b>22 767</b>	<b>24 380</b>	<b>11 730</b>	<b>12 920</b>	<b>10 590</b>	<b>11 720</b>	<b>19 830</b>

## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf <sup>1</sup> par tête
—	33 560	27 930	20 410	20 020	17 290	17 570	39 710	176 490	87.94
16 530	6 260	10 890	15 330	17 670	5 370	13 190	13 090	128 370	135.27
—	—	180	1 320	1 920	2 200	2 890	4 670	13 180	50.09
—	6 520	4 510	15 710	23 790	25 520	25 740	19 200	143 038	117.44
—	19 040	15 500	17 420	18 080	10 320	19 700	25 600	125 660	72.09
—	16 890	12 270	15 170	16 090	30 550	30 220	35 020	156 210	66.27
21 520	38 150	36 010	47 580	61 300	84 570	76 190	89 490	524 420	199.55
<b>38 050</b>	<b>120 420</b>	<b>107 290</b>	<b>132 940</b>	<b>158 870</b>	<b>175 820</b>	<b>185 500</b>	<b>226 780</b>	<b>1 267 368</b>	<b>113.56</b>
760	4 400	4 380	4 920	5 910	4 560	4 200	7 900	41 630	85.48
—	3 910	3 470	3 230	4 120	5 220	—	1 200	21 150	27.90
2 600	2 800	2 990	3 350	3 870	4 810	4 770	5 390	36 489	146.54
—	4 080	4 490	3 910	4 630	6 430	7 730	8 820	40 090	41.85
—	—	600	1 350	1 130	1 330	1 520	1 960	7 890	14.37
—	1 510	1 880	2 170	2 400	3 350	3 490	4 270	19 740	41.21
—	960	1 170	1 930	2 660	4 130	5 310	7 450	23 610	68.63
2 950	4 140	4 640	3 820	4 770	5 570	6 440	6 490	52 361	223.76
—	1 560	1 610	1 660	2 380	480	150	—	7 840	17.01
1 390	3 760	4 930	5 010	4 840	6 920	3 670	3 020	55 570	99.95
—	9 900	9 600	8 160	8 300	11 550	12 150	13 320	72 980	38.96
<b>7 700</b>	<b>37 020</b>	<b>39 760</b>	<b>39 510</b>	<b>45 010</b>	<b>54 350</b>	<b>49 430</b>	<b>59 820</b>	<b>379 350</b>	<b>54.60</b>
—	14 180	8 330	—	—	—	—	—	73 470	70.51
9 720	14 710	14 560	12 040	13 510	17 810	17 600	14 240	147 070	130.15
—	5 210	3 960	3 120	4 370	6 230	7 210	8 720	38 820	38.86
—	2 210	2 580	2 800	2 990	7 190	11 750	16 260	45 780	15.71
—	11 540	16 480	15 440	22 720	30 830	33 950	29 050	160 010	54.87
<b>9 720</b>	<b>47 850</b>	<b>45 910</b>	<b>33 400</b>	<b>43 590</b>	<b>62 060</b>	<b>70 510</b>	<b>68 270</b>	<b>465 150</b>	<b>51.68</b>
—	850	—	—	—	—	—	180	1 030	2.04
—	2 300	2 000	2 470	2 620	3 670	1 580	4 850	19 490	24.58
9 060	10 020	12 220	14 150	14 960	18 860	16 870	17 250	132 750	196.67
—	12 020	7 050	6 870	9 590	6 980	10 380	8 480	93 720	137.82
18 270	1 850	4 150	2 730	3 920	1 540	1 350	380	34 190	14.40
—	2 330	2 790	4 990	7 220	9 540	9 040	10 260	46 170	57.—
—	—	—	750	2 790	5 120	5 100	7 180	20 940	37.19
<b>27 330</b>	<b>29 370</b>	<b>28 210</b>	<b>31 960</b>	<b>41 100</b>	<b>45 710</b>	<b>44 320</b>	<b>48 580</b>	<b>348 290</b>	<b>54.40</b>
—	2 760	3 920	2 540	3 710	6 480	13 820	25 300	59 070	79.93
6 830	7 740	8 780	9 650	10 990	10 500	13 160	13 490	109 078	173.14
—	1 030	2 490	2 230	2 490	3 510	4 110	4 690	23 680	49.96
—	1 850	1 120	430	700	—	—	690	4 790	4.01
—	—	—	—	—	—	6 750	7 120	13 870	4.90
11 030	26 090	25 470	38 580	39 100	52 020	55 510	64 520	345 483	156.19
—	1 700	1 690	1 260	1 740	2 440	2 760	2 950	16 045	90.14
—	1 560	1 710	1 370	1 640	2 070	2 360	2 910	14 340	57.13
5 020	12 980	11 440	13 390	15 100	17 020	14 780	10 310	141 351	91.14
—	—	—	—	1 270	990	790	110	3 160	1.74
—	4 320	7 260	4 500	6 920	7 540	4 700	8 380	43 620	50.54
—	2 290	2 940	3 270	3 250	4 080	3 700	1 110	22 020	67.96
920	1 380	1 360	1 310	1 820	2 420	2 840	2 770	16 380	124.09
—	710	310	850	1 800	3 280	100	3 460	10 510	13.77
—	—	210	320	480	790	1 010	670	3 480	34.12
1 600	760	1 350	1 400	2 210	2 990	3 490	3 950	20 440	83.09
—	8 460	9 020	9 770	10 990	15 150	17 480	24 510	95 380	39.97
<b>25 400</b>	<b>73 630</b>	<b>79 070</b>	<b>90 870</b>	<b>104 210</b>	<b>131 280</b>	<b>147 360</b>	<b>176 940</b>	<b>942 697</b>	<b>56.48</b>

<sup>1</sup> Pro Kopf der Wohnbevölkerung 1950 Par tête de la population de 1950

Tab. II **Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken**

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Courtelay .....	—	—	—	—	—	—	—
La Ferrière .....	—	—	—	—	—	—	1 500
Mont-Tramelan .....	678	960	990	1 230	310	730	920
Plagne .....	970	660	250	—	—	—	—
Renan .....	21 178	29 550	—	8 830	14 580	24 970	—
Romont .....	2 061	—	—	—	—	—	—
Sonceboz-Sombeval .....	—	6 840	3 610	11 190	—	4 720	11 640
Sonvilier .....	7 658	13 830	—	7 250	—	—	—
Tramelan .....	21 398	4 660	—	—	7 340	—	—
<b>District de Courtelary .....</b>	<b>53 943</b>	<b>56 500</b>	<b>4 850</b>	<b>28 500</b>	<b>22 230</b>	<b>30 420</b>	<b>14 060</b>
Boécourt .....	—	—	—	—	—	—	—
Bourrignon .....	—	—	—	4 010	—	630	—
Courroux .....	—	—	—	—	—	—	—
Develier .....	—	—	—	—	—	—	—
Ederswiler .....	—	—	—	1 270	1 430	2 160	2 750
Meffenberg .....	1 620	1 810	2 060	2 050	590	—	—
Montsevelier .....	8 397	21 180	14 250	19 760	18 430	18 700	17 370
Movelier .....	—	—	—	—	—	—	—
Pleigne .....	—	—	—	—	—	—	—
Rebeuvelier .....	—	—	—	—	—	—	—
Rebévelier .....	2 040	1 630	1 430	1 240	700	1 100	990
Roggenburg .....	—	—	—	—	—	—	—
Saulcy .....	—	—	—	—	—	—	640
Soulce .....	—	—	—	—	—	—	—
Soyhières .....	1 633	1 090	—	—	620	—	—
Vermes .....	—	—	—	—	1 610	420	—
Vicques .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>District de Delémont .....</b>	<b>13 690</b>	<b>25 710</b>	<b>17 740</b>	<b>28 330</b>	<b>23 380</b>	<b>23 010</b>	<b>21 750</b>
Lüscherz .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Erlach .....</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Les Bois .....	—	—	—	—	—	—	—
Epiquerez .....	—	—	—	—	—	—	—
Goumois .....	771	1 770	1 690	2 720	1 310	2 220	1 380
Monfaucon .....	—	—	—	—	—	—	—
Montfaverquier .....	—	—	—	—	60	—	—
St-Brais .....	—	—	—	—	—	—	—
Soubey .....	—	—	—	1 650	1 760	3 100	590
<b>District des Franches-Montagnes ..</b>	<b>771</b>	<b>1 770</b>	<b>1 690</b>	<b>4 370</b>	<b>3 130</b>	<b>5 320</b>	<b>1 970</b>
Bangerten .....	—	—	—	—	—	1 910	3 110
Bätterkinden .....	—	—	—	—	—	—	—
Etzelkofen .....	—	—	—	—	—	—	—
Grafenried .....	—	—	—	—	—	—	—
Iffwil .....	—	—	—	—	—	—	—
Limpach .....	—	—	—	—	—	—	—
Moosseedorf .....	—	—	—	—	—	—	—
Ruppoldsried .....	—	—	—	—	—	—	—
Schalunen .....	—	—	—	—	—	1 420	—
Urtenen .....	—	—	—	—	—	—	—
Zielebach .....	—	—	—	—	—	—	—
Zuzwil .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Fraubrunnen .....</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>3 330</b>	<b>3 110</b>



## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
—	610	490	—	—	—	—	—	1 100	—,89
1 020	4 910	4 650	5 680	6 590	650	—	2 110	27 110	48,94
730	1 570	1 640	1 590	2 500	3 250	4 030	4 300	25 428	189,76
—	1 560	1 360	1 220	1 330	1 690	1 430	3 480	13 950	58,13
—	2 390	1 810	600	—	—	—	—	103 908	99,72
—	520	410	220	—	220	310	400	4 141	23,66
11 760	7 760	5 180	7 000	5 770	1 800	—	—	77 270	63,86
—	3 370	2 000	760	—	—	—	—	34 868	22,07
—	—	—	—	—	—	—	—	33 398	23,27
<b>13 510</b>	<b>22 690</b>	<b>17 540</b>	<b>17 070</b>	<b>16 190</b>	<b>7 610</b>	<b>5 770</b>	<b>10 290</b>	<b>321 173</b>	<b>42,21</b>
—	2 060	810	1 560	2 700	3 890	4 470	4 560	20 050	31,09
—	3 640	3 600	4 560	5 560	7 600	8 400	8 910	46 910	150,35
—	2 180	490	—	—	—	1 100	—	3 770	2,32
—	690	70	940	1 620	1 970	2 140	3 090	10 520	16,26
560	4 020	1 970	1 400	3 410	2 560	2 910	560	25 000	165,56
700	3 520	3 190	3 860	2 250	2 430	3 670	4 240	31 990	343,98
16 450	24 720	23 630	22 970	26 150	35 100	32 600	32 080	331 787	729,20
—	1 670	1 210	1 530	3 270	4 980	7 450	5 930	26 040	74,40
—	2 420	2 430	4 070	5 320	2 730	1 240	6 350	24 560	56,59
—	—	—	—	—	—	—	430	430	1,66
840	1 900	830	1 220	2 470	4 040	4 800	1 570	26 800	515,38
—	510	440	1 550	2 060	2 940	3 270	4 140	14 910	58,70
710	3 100	2 640	4 730	6 320	4 050	4 210	9 970	36 370	165,32
—	—	—	3 150	4 970	5 340	—	—	13 460	41,42
—	3 950	2 580	2 320	—	6 260	6 060	6 270	30 783	54,01
—	7 130	7 780	6 970	9 200	11 840	10 460	3 740	59 150	123,49
—	—	—	—	—	—	—	140	140	—,17
<b>19 260</b>	<b>61 510</b>	<b>51 670</b>	<b>60 830</b>	<b>75 300</b>	<b>95 730</b>	<b>92 780</b>	<b>91 980</b>	<b>702 670</b>	<b>91,13</b>
—	—	—	4 450	4 720	5 390	6 000	6 880	27 440	82,65
—	—	—	<b>4 450</b>	<b>4 720</b>	<b>5 390</b>	<b>6 000</b>	<b>6 880</b>	<b>27 440</b>	<b>82,65</b>
—	5 780	1 790	4 430	4 990	3 380	3 110	1 980	25 460	23,93
—	350	120	—	470	—	3 590	4 720	9 250	54,09
1 930	3 320	2 930	2 480	3 370	2 570	3 630	1 160	33 251	213,15
—	3 990	3 590	5 090	6 650	10 290	12 540	13 810	55 960	103,63
—	2 120	2 590	2 360	2 590	450	3 830	3 540	17 540	219,25
—	1 880	2 200	—	4 200	1 120	—	—	9 400	27,41
450	2 220	2 150	3 590	4 580	3 140	—	5 460	28 690	131,—
<b>2 380</b>	<b>19 660</b>	<b>15 370</b>	<b>17 950</b>	<b>26 850</b>	<b>20 950</b>	<b>26 700</b>	<b>30 670</b>	<b>179 551</b>	<b>69,78</b>
1 790	2 250	2 270	3 080	3 890	4 710	5 480	5 800	34 290	174,95
—	—	—	—	—	—	—	1 350	1 350	—,76
—	650	740	680	800	790	800	1 290	5 750	21,54
—	—	—	220	1 480	3 150	3 730	4 740	13 320	19,25
—	240	510	1 240	1 910	2 760	3 940	4 290	14 890	45,26
—	1 390	1 130	1 460	1 510	2 690	—	4 610	12 790	32,30
—	—	—	—	930	4 590	7 000	4 900	17 420	21,27
—	1 050	1 240	1 790	2 580	4 050	4 790	5 750	21 250	103,66
860	2 910	3 090	1 430	2 180	—	—	—	11 890	61,61
—	—	—	—	—	—	—	3 960	3 960	2,70
—	—	—	—	—	1 200	490	1 060	2 750	10,96
—	—	30	520	510	350	880	—	2 290	8,18
<b>2 650</b>	<b>8 490</b>	<b>9 010</b>	<b>10 420</b>	<b>15 790</b>	<b>24 290</b>	<b>27 110</b>	<b>37 750</b>	<b>141 950</b>	<b>20,65</b>

Tab. II Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Adelboden .....	19 689	34 200	16 880	19 670	15 650	27 700	22 780
Aeschi b. Spiez .....	—	—	1 680	8 170	8 800	10 960	4 320
Frutigen .....	43 597	54 340	30 620	66 170	14 250	31 370	26 700
Kandergrund .....	—	—	—	—	—	—	—
Kandersteg .....	—	—	—	—	—	—	—
Krattigen .....	6 903	5 030	1 590	3 510	3 100	3 190	1 970
Reichenbach i. K. ....	35 960	34 460	18 210	20 030	8 320	9 010	19 440
<b>Amtsbezirk Frutigen .....</b>	<b>106 149</b>	<b>128 030</b>	<b>68 980</b>	<b>117 550</b>	<b>50 120</b>	<b>82 230</b>	<b>75 210</b>
Beatenberg .....	38 490	19 080	13 470	15 640	8 990	12 060	13 320
Bönigen .....	8 173	12 820	5 870	9 010	3 160	4 560	4 550
Brienz .....	—	—	—	—	—	—	—
Brienzwiler .....	—	—	—	—	2 470	—	—
Därlichen .....	—	—	600	1 880	—	—	—
Grindelwald .....	—	—	—	—	—	—	—
Gsteigwiler .....	1 355	2 240	—	—	1 300	1 480	2 660
Gündlischwand .....	—	—	—	—	—	—	—
Habkern .....	7 606	9 450	4 480	7 960	5 920	10 150	10 030
Hofstetten b. Brienz .....	3 340	6 100	1 710	2 880	2 170	2 770	2 110
Iseltwald .....	—	—	—	280	8 520	9 240	7 830
Isenfluh .....	2 131	2 110	1 980	1 700	1 350	—	890
Lauterbrunnen .....	—	6 310	—	11 040	—	20 460	14 040
Leissigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Lütschental .....	—	1 360	590	—	1 320	2 500	2 950
Matten b. I. ....	—	—	—	—	—	—	—
Niederried b. I. ....	1 518	760	—	280	700	740	—
Oberried a. Brienersee .....	—	—	—	—	—	—	—
Ringgenberg .....	—	—	—	—	—	3 200	7 380
Saxeten .....	1 368	1 520	930	2 170	2 190	2 000	720
Schwanden b. Brienz .....	5 910	4 570	3 340	3 700	3 580	7 050	5 200
Unterseen .....	6 809	21 470	5 130	22 600	13 520	24 680	17 650
Wilderswil .....	9 335	9 930	—	7 030	2 190	8 020	—
<b>Amtsbezirk Interlaken .....</b>	<b>86 035</b>	<b>97 720</b>	<b>38 100</b>	<b>86 170</b>	<b>57 380</b>	<b>108 910</b>	<b>89 330</b>
Aeschlen .....	—	—	440	—	—	370	660
Arni b. Biglen .....	—	—	—	—	2 500	5 430	1 880
Bleiken b. Oberdiessbach .....	2 253	2 060	1 070	2 090	1 510	1 860	2 600
Bowil .....	—	—	—	1 810	—	4 730	5 590
Brenzikofen .....	338	790	—	360	—	—	—
Häutligen .....	—	—	—	—	—	—	—
Landiswil .....	—	—	1 740	2 290	2 850	7 570	9 580
Linden .....	9 350	9 130	2 240	9 010	8 650	7 500	5 370
Mirchel .....	2 205	3 570	2 040	2 860	1 100	1 330	730
Niederhünigen .....	—	—	420	1 060	—	1 490	2 200
Oberthal .....	3 519	—	—	2 380	2 220	4 420	3 430
Schlosswil .....	—	—	—	1 810	—	—	—
Tägertschi .....	—	—	—	—	—	—	—
Walkringen .....	2 545	10 330	—	6 750	—	10 940	11 390
Zäziwil .....	1 726	1 020	—	3 070	—	—	—
<b>Amtsbezirk Konolfingen .....</b>	<b>21 936</b>	<b>26 900</b>	<b>7 950</b>	<b>33 490</b>	<b>18 830</b>	<b>45 640</b>	<b>43 430</b>
Blauen .....	3 926	—	—	—	880	—	—
Brislach .....	—	—	—	—	—	—	—
Liesberg .....	4 271	—	—	—	—	—	—
Nenzlingen .....	—	—	—	—	—	—	—
Wahlen .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Laufen .....</b>	<b>8 197</b>	—	—	—	<b>880</b>	—	—

## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
27 680	53 200	62 730	59 050	62 130	85 780	87 070	100 170	694 379	241.69
5 590	26 490	25 920	14 690	16 790	25 670	29 760	30 280	209 120	153.31
56 280	82 120	74 780	82 790	92 430	114 700	116 480	117 220	1 003 847	177.89
—	—	—	—	1 880	2 250	2 240	—	6 370	7.04
—	3 070	2 090	1 480	3 380	3 710	3 490	3 250	20 470	22.42
2 700	8 690	15 340	12 690	12 530	10 290	17 960	18 480	123 973	206.62
21 470	53 840	51 780	49 600	42 660	59 120	62 830	67 780	554 510	202.82
<b>113 720</b>	<b>227 410</b>	<b>232 640</b>	<b>220 300</b>	<b>231 800</b>	<b>301 520</b>	<b>319 830</b>	<b>337 180</b>	<b>2 612 669</b>	<b>173.81</b>
18 420	23 720	22 920	31 120	34 420	41 110	44 900	47 330	384 990	291.—
10 210	18 130	21 400	19 850	23 040	29 050	32 010	36 550	238 383	137.48
—	12 710	12 670	15 570	19 440	27 460	31 990	39 150	158 990	55.57
—	4 200	5 960	5 200	5 620	7 820	8 430	10 360	50 060	86.46
1 410	3 900	6 880	5 500	6 050	6 210	5 310	1 930	39 670	109.89
—	—	—	—	—	8 830	8 810	12 940	30 580	10.02
2 330	4 330	4 510	2 500	5 130	7 040	8 330	7 940	51 145	142.47
—	1 690	1 530	1 740	2 180	2 650	4 030	4 610	18 430	59.84
12 700	20 370	24 020	27 390	28 430	37 890	39 960	45 370	291 726	434.76
1 900	7 070	7 140	10 230	9 870	15 000	15 140	18 960	106 390	229.78
—	8 140	10 690	8 050	10 710	12 140	13 160	11 810	100 570	187.28
800	1 950	1 710	1 240	1 980	3 050	3 480	4 140	28 511	309.90
9 920	19 170	20 340	11 730	13 130	14 500	7 870	6 840	155 350	54.02
—	—	—	—	—	—	—	2 630	2 630	4.21
3 240	2 510	4 730	4 820	4 810	4 500	3 910	7 210	44 450	166.48
—	8 030	4 240	1 770	11 090	14 320	15 950	15 170	70 570	32.33
—	3 050	2 130	2 080	2 130	2 490	2 730	3 450	22 058	80.80
—	—	1 960	1 500	1 630	4 070	4 870	6 000	20 030	30.67
5 000	6 800	4 680	15 320	19 690	28 060	22 720	28 370	141 220	80.10
580	1 620	2 580	2 880	2 670	2 980	3 300	4 080	31 588	282.04
4 590	7 050	6 750	10 270	11 300	15 620	14 650	17 700	121 280	334.10
25 790	46 530	49 600	46 440	42 980	43 090	41 400	44 470	452 159	131.14
2 260	11 870	15 600	13 980	15 230	20 570	20 530	22 690	159 235	95.41
<b>99 150</b>	<b>212 840</b>	<b>232 040</b>	<b>239 180</b>	<b>271 530</b>	<b>348 450</b>	<b>353 480</b>	<b>399 700</b>	<b>2 720 015</b>	<b>102.36</b>
—	2 860	2 990	2 190	3 010	4 440	5 200	6 050	28 210	87.88
—	5 750	8 360	7 780	10 200	14 720	22 040	31 200	109 860	93.74
2 290	3 590	3 880	6 060	7 310	8 670	8 210	8 720	62 173	202.52
5 320	16 190	16 300	17 130	18 770	26 660	28 560	35 610	176 670	116.69
—	—	950	200	—	—	—	—	2 638	7.71
—	1 350	1 280	1 420	1 620	2 300	2 670	2 870	13 510	51.96
9 510	19 380	16 590	26 040	27 990	40 180	40 830	50 050	254 600	309.73
6 820	16 500	18 460	19 190	22 100	33 050	37 960	41 870	247 200	189.14
1 780	5 880	5 100	4 950	6 710	9 220	10 750	19 770	77 995	174.49
3 120	5 790	5 910	8 400	9 980	13 880	15 360	18 050	85 660	150.28
8 190	8 800	10 920	12 020	15 550	21 160	23 830	26 490	142 929	162.42
1 620	6 960	6 870	4 020	5 950	9 730	11 770	16 100	64 830	76.63
—	—	—	—	230	210	80	—	520	1.52
6 490	11 410	18 720	22 260	25 880	33 770	38 910	47 230	246 625	120.36
—	3 740	1 420	860	1 440	—	—	—	13 276	10.31
<b>45 140</b>	<b>108 200</b>	<b>117 750</b>	<b>132 520</b>	<b>156 740</b>	<b>217 990</b>	<b>246 170</b>	<b>304 010</b>	<b>1 526 696</b>	<b>122.47</b>
—	5 020	5 230	5 470	6 180	8 550	9 430	10 770	55 456	140.75
—	4 200	3 270	3 570	6 290	9 430	8 770	10 950	46 480	75.58
—	—	—	—	—	—	—	—	4 271	4.21
—	580	720	390	280	650	1 050	2 050	5 720	23.16
—	1 250	990	380	1 420	1 060	—	2 580	7 680	12.—
—	<b>11 050</b>	<b>10 210</b>	<b>9 810</b>	<b>14 170</b>	<b>19 690</b>	<b>19 250</b>	<b>26 350</b>	<b>119 607</b>	<b>41.10</b>

Tab. II **Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken**

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Clavaleyres .....	—	—	—	—	—	—	—
Ferenbalm .....	—	—	—	—	—	—	—
Kriechenwil .....	—	—	—	—	—	—	—
Münchenwiler .....	886	1 350	930	590	1 210	2 230	2 920
<b>Amtsbezirk Laupen</b> .....	<b>886</b>	<b>1 350</b>	<b>930</b>	<b>590</b>	<b>1 210</b>	<b>2 230</b>	<b>2 920</b>
Belprahon .....	—	470	—	1 290	840	600	—
Châtelat .....	—	—	—	—	—	—	510
Châtillon .....	—	660	—	1 100	860	1 400	1 380
Corban .....	—	—	—	—	—	1 470	—
Grandval .....	—	1 490	—	2 070	—	2 340	1 330
Lajoux .....	—	—	—	—	4 970	2 520	4 620
Mervelier .....	—	—	—	—	8 920	21 410	25 410
Monible .....	970	3 840	2 630	3 800	3 910	6 360	6 640
Rossemaison .....	—	620	—	1 790	—	—	—
Saicourt .....	—	—	—	—	—	—	—
Seehof .....	—	—	—	—	—	—	—
Sornetan .....	5 867	3 910	4 340	2 150	2 430	1 420	—
Sorvilier .....	—	—	—	—	—	—	—
Souboz .....	—	—	—	—	1 380	160	—
Vellerat .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>District de Moutier</b> .....	<b>6 837</b>	<b>10 990</b>	<b>6 970</b>	<b>12 200</b>	<b>23 310</b>	<b>37 680</b>	<b>39 890</b>
Lamboing .....	3 795	5 680	500	2 860	—	—	—
Nods .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>District de La Neuveville</b> .....	<b>3 795</b>	<b>5 680</b>	<b>500</b>	<b>2 860</b>	—	—	—
Epsach .....	—	—	—	—	—	—	—
Hermrigen .....	—	—	—	—	1 650	1 990	890
Jens .....	—	—	—	—	—	—	—
Merzligen .....	—	—	—	—	—	—	—
Mörigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Port .....	1 358	—	—	—	—	—	—
Studen .....	—	—	—	—	—	—	—
Worben .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Nidau</b> .....	<b>1 358</b>	—	—	—	<b>1 650</b>	<b>1 990</b>	<b>890</b>
Därstetten .....	9 643	3 390	2 930	2 250	—	2 080	—
Diemtigen .....	34 543	13 460	16 850	13 370	32 200	39 400	40 010
Erlenbach i. S. ....	1 526	3 500	—	3 910	4 100	10 080	11 840
Niederstocken .....	1 257	1 380	510	1 000	510	1 180	3 980
Oberstocken .....	—	1 040	1 210	1 860	1 410	1 030	1 230
Oberwil i. S. ....	2 462	2 510	4 890	6 330	7 340	9 380	7 540
Reutigen .....	—	—	—	—	—	—	6 520
Spiez .....	—	—	—	—	—	—	—
Wimmis .....	—	2 190	—	4 030	4 410	8 270	8 950
<b>Amtsbezirk Nidarsimmental</b> .....	<b>49 431</b>	<b>27 470</b>	<b>26 390</b>	<b>32 750</b>	<b>49 970</b>	<b>71 420</b>	<b>80 070</b>
Gadmen .....	—	—	400	1 290	510	1 890	3 570
Hasliberg .....	1 495	3 280	3 730	3 750	2 670	6 670	6 070
Meiringen .....	—	—	—	—	—	—	—
Schaffenthal .....	—	—	2 560	2 070	—	—	2 990
<b>Amtsbezirk Oberhasli</b> .....	<b>1 495</b>	<b>3 280</b>	<b>6 690</b>	<b>7 110</b>	<b>3 180</b>	<b>8 560</b>	<b>12 630</b>
Boltigen .....	—	4 040	7 490	11 360	3 230	4 570	4 650
Lenk i. S. ....	17 155	8 680	8 510	17 530	30 900	20 310	23 350
St. Stephan .....	7 630	9 360	8 080	11 500	10 110	15 420	16 320
Zweisimmen .....	13 890	18 430	14 230	16 880	14 860	22 640	14 660
<b>Amtsbezirk Obersimmental</b> .....	<b>38 675</b>	<b>40 510</b>	<b>38 310</b>	<b>57 270</b>	<b>59 100</b>	<b>62 940</b>	<b>58 980</b>



## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
—	—	—	120	380	550	730	910	2 690	37.36
—	4 810	4 280	5 040	5 810	7 970	8 890	9 990	46 790	45.16
—	—	—	—	580	1 080	1 360	1 810	4 830	12.38
4 430	8 000	7 710	6 150	6 720	9 700	11 370	11 410	75 606	217.88
<b>4 430</b>	<b>12 810</b>	<b>11 990</b>	<b>11 310</b>	<b>13 490</b>	<b>19 300</b>	<b>22 350</b>	<b>24 120</b>	<b>129 916</b>	<b>70.42</b>
—	1 680	990	610	—	—	—	—	6 480	45.96
—	440	330	2 340	1 900	2 410	3 270	1 900	13 100	68.23
1 350	5 380	5 400	4 950	5 730	5 320	7 420	6 820	47 770	139.27
1 680	4 940	4 950	5 680	7 750	9 910	11 780	12 300	60 460	132.30
950	2 140	1 210	1 420	1 310	1 800	—	—	16 060	43.41
1 760	9 820	8 610	8 440	12 890	14 380	16 390	5 730	90 130	155.40
1 210	18 030	15 390	12 610	21 260	11 230	26 480	7 570	169 520	314.51
6 570	6 900	7 000	8 180	4 430	—	—	—	61 230	1 113.27
1 320	3 230	3 730	5 550	5 400	7 670	6 490	7 490	43 290	174.56
—	1 020	—	950	1 100	780	—	1 050	4 900	4.30
—	400	270	600	640	570	870	970	4 320	43.64
—	1 110	1 160	1 520	1 180	1 580	1 810	2 230	30 707	207.48
—	1 750	60	—	—	—	1 220	1 810	4 840	11.42
—	—	1 610	1 600	1 400	2 410	2 750	—	11 310	65.38
—	—	—	—	—	—	—	200	200	1.61
<b>14 840</b>	<b>56 840</b>	<b>50 710</b>	<b>54 450</b>	<b>64 990</b>	<b>58 060</b>	<b>78 480</b>	<b>48 070</b>	<b>564 317</b>	<b>112.12</b>
—	1 400	470	590	—	—	—	—	15 295	31.54
—	320	—	—	—	1 300	—	—	1 620	3.18
—	<b>1 720</b>	<b>470</b>	<b>590</b>	—	<b>1 300</b>	—	—	<b>16 915</b>	<b>17.—</b>
—	—	—	—	—	2 010	2 140	—	4 150	12.43
640	2 720	3 260	4 560	6 200	7 290	6 670	—	35 870	114.97
—	2 910	2 710	2 320	4 180	6 360	8 780	8 730	35 990	98.07
—	2 740	2 730	2 910	4 240	5 750	6 530	7 310	32 210	140.04
—	410	1 820	3 220	4 180	3 790	4 070	4 790	22 280	110.85
—	—	—	—	—	—	—	—	1 358	2.41
—	3 390	2 940	2 620	1 940	1 930	—	—	12 820	18.63
—	2 740	2 000	580	1 420	1 920	3 280	2 540	14 480	13.62
<b>640</b>	<b>14 910</b>	<b>15 460</b>	<b>16 210</b>	<b>22 160</b>	<b>29 050</b>	<b>31 470</b>	<b>23 370</b>	<b>159 158</b>	<b>42.35</b>
—	15 780	17 660	26 300	24 550	18 260	15 920	3 230	141 993	160.44
36 810	68 830	75 310	65 980	71 970	99 460	106 370	109 270	823 833	402.07
12 030	25 470	26 210	30 080	44 360	58 780	61 210	47 330	340 426	230.80
3 610	7 310	8 010	10 290	11 060	15 240	15 140	15 630	96 107	371.07
1 320	3 670	3 630	4 530	4 690	6 890	7 610	11 500	51 620	212.43
6 630	24 820	26 270	27 400	25 520	40 220	40 350	45 640	277 302	257.72
6 560	4 220	6 610	11 510	16 020	22 930	23 900	17 690	115 960	130.88
—	—	—	14 200	17 990	13 240	4 870	20 140	70 440	10.78
10 570	19 740	22 930	19 510	23 020	26 670	27 840	23 570	201 700	116.19
<b>77 530</b>	<b>169 840</b>	<b>186 630</b>	<b>209 800</b>	<b>239 180</b>	<b>301 690</b>	<b>303 210</b>	<b>294 000</b>	<b>2 119 381</b>	<b>139.94</b>
2 270	7 920	8 360	8 020	8 800	12 680	11 690	11 990	79 390	163.69
9 420	15 010	15 660	15 800	17 350	24 020	26 020	28 540	179 485	171.92
—	31 880	24 040	21 470	25 660	26 890	26 460	26 330	182 730	50.20
1 890	6 520	8 930	8 970	10 660	14 530	5 860	4 100	69 080	72.41
<b>13 580</b>	<b>61 330</b>	<b>56 990</b>	<b>54 260</b>	<b>62 470</b>	<b>78 120</b>	<b>70 030</b>	<b>70 960</b>	<b>510 685</b>	<b>83.40</b>
4 540	41 950	44 120	48 860	56 430	75 430	61 710	73 040	441 420	248.13
26 060	51 970	53 720	69 700	75 420	87 760	104 040	102 100	697 205	372.64
10 640	63 450	67 690	68 030	63 820	81 460	76 760	74 450	584 720	452.22
19 740	70 310	72 390	72 600	76 420	88 890	101 450	101 950	719 340	276.78
<b>60 980</b>	<b>227 680</b>	<b>237 920</b>	<b>259 190</b>	<b>272 090</b>	<b>333 540</b>	<b>343 960</b>	<b>351 540</b>	<b>2 442 685</b>	<b>323.88</b>

Tab. II

## Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Fontenais .....	3 756	4 850	970	9 060	5 070	8 300	2 760
Grandfontaine .....	—	—	—	—	—	—	—
Réclère .....	—	—	—	—	—	—	—
Roche-d'Or .....	150	770	290	—	—	—	—
Rocourt .....	—	—	—	—	—	—	—
Seleute .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>District de Porrentruy .....</b>	<b>3 906</b>	<b>5 620</b>	<b>1 260</b>	<b>9 060</b>	<b>5 070</b>	<b>8 300</b>	<b>2 760</b>
Gsteig .....	2 070	1 470	—	—	—	2 990	5 420
Lauenen .....	—	—	—	—	—	—	2 530
✓ Saanen .....	12 472	20 330	—	16 450	—	14 490	15 150
<b>Amtsbezirk Saanen .....</b>	<b>14 542</b>	<b>21 800</b>	—	<b>16 450</b>	—	<b>17 480</b>	<b>23 100</b>
Albligen .....	1 698	1 100	1 400	1 430	1 340	2 250	810
Guggisberg .....	19 630	24 790	18 820	23 490	16 640	17 930	15 840
Rüscheegg .....	32 682	10 410	12 000	16 990	38 440	31 490	34 420
✓ Wahlern .....	—	4 680	—	12 820	—	14 390	6 720
<b>Amtsbezirk Schwarzenburg .....</b>	<b>54 010</b>	<b>40 980</b>	<b>32 220</b>	<b>54 730</b>	<b>56 420</b>	<b>66 060</b>	<b>57 790</b>
Belpberg .....	—	—	—	—	—	—	—
Burgistein .....	5 330	4 930	2 190	5 920	3 850	11 530	8 800
Englisberg .....	—	—	—	—	—	—	—
Gelterfingen .....	—	—	—	—	—	—	—
Gerzensee .....	—	—	—	—	—	—	—
Gurzelen .....	4 402	4 850	710	2 640	2 290	4 460	1 330
Jaberg .....	—	250	170	1 250	—	—	—
Kaufdorf .....	3 403	4 170	1 160	2 910	1 270	3 670	2 920
Kienersrüti .....	—	—	—	—	—	—	—
Kirchdorf .....	—	—	—	—	—	—	—
Kirchenthurnen .....	—	—	—	—	—	—	—
Mühlethurnen .....	1 285	—	—	—	—	—	—
Niedermuhlern .....	—	—	—	—	3 210	3 060	—
Noflen .....	—	—	—	—	—	780	1 000
Riggisberg .....	13 981	17 080	13 880	19 330	13 820	28 650	20 610
Rüeggisberg .....	13 100	16 910	10 080	41 060	37 300	41 360	19 290
Rümligen .....	—	—	—	—	—	—	—
Rüti b. Riggisberg .....	—	—	2 100	—	—	1 290	2 130
Seftigen .....	3 020	1 540	—	2 920	1 630	2 330	2 960
Toffen .....	1 107	1 530	—	3 050	2 090	3 180	4 760
Uttigen .....	—	—	—	—	—	—	—
Wattenwil .....	15 447	17 220	5 500	11 960	4 780	12 750	13 330
✓ Zimmerwald .....	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Seftigen .....</b>	<b>61 075</b>	<b>68 480</b>	<b>35 790</b>	<b>91 040</b>	<b>70 240</b>	<b>113 060</b>	<b>77 130</b>
Eggiwil .....	9 693	9 670	—	15 500	11 550	23 250	16 610
Langnau i. E. ....	—	—	—	—	—	—	—
Lauperswil .....	—	—	—	6 910	21 370	28 100	23 390
Röthenbach i. E. ....	—	4 730	2 360	8 570	7 690	12 370	12 660
Rüderswil .....	12 350	15 730	7 800	11 080	11 560	13 230	7 260
Schangnau .....	3 281	2 310	1 860	4 860	1 720	5 090	5 340
Signau .....	—	8 500	7 840	29 600	11 840	—	—
Trub .....	—	—	—	10 390	15 080	18 200	11 580
✓ <b>Amtsbezirk Signau .....</b>	<b>25 324</b>	<b>40 940</b>	<b>19 860</b>	<b>86 910</b>	<b>80 810</b>	<b>100 240</b>	<b>76 840</b>
Amsoldingen .....	—	—	—	—	—	—	—
Blumenstein .....	—	—	—	1 960	970	5 310	3 940
Buchholterberg .....	8 677	7 170	5 610	14 320	9 330	15 760	7 800
Eriz .....	8 289	9 590	11 540	12 170	12 180	10 690	12 320
✓ Fahrni .....	—	—	—	2 210	5 700	5 940	6 130

## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
10 460	16 700	17 740	17 890	19 730	15 800	19 740	18 320	171 146	169.12
—	—	—	—	—	—	2 640	5 150	7 790	19.67
—	—	—	830	—	2 120	—	1 440	4 390	17.63
—	—	60	290	590	620	—	3 740	6 510	87.97
—	—	—	—	—	300	950	1 750	3 000	16.04
—	—	—	—	—	—	—	370	370	3.14
<b>10 460</b>	<b>16 700</b>	<b>17 800</b>	<b>19 010</b>	<b>20 320</b>	<b>18 840</b>	<b>23 330</b>	<b>30 770</b>	<b>193 206</b>	<b>94.89</b>
4 140	7 540	7 610	8 440	11 340	15 370	16 640	17 290	100 320	135.75
770	2 560	4 690	5 490	5 890	8 140	3 730	9 100	42 900	70.68
21 550	40 850	38 310	24 400	50 780	39 060	53 700	56 810	404 352	82.54
<b>26 460</b>	<b>50 950</b>	<b>50 610</b>	<b>38 330</b>	<b>68 010</b>	<b>62 570</b>	<b>74 070</b>	<b>83 200</b>	<b>547 572</b>	<b>87.68</b>
1 070	6 150	6 240	7 040	7 910	10 760	11 760	14 000	74 958	158.47
27 760	55 640	63 050	66 080	70 290	88 090	92 210	107 800	708 060	302.72
38 600	55 620	57 130	73 180	81 260	94 030	102 210	104 860	783 322	418.44
11 640	51 320	60 620	69 490	71 710	95 380	98 310	114 360	611 440	126.72
<b>79 070</b>	<b>168 730</b>	<b>187 040</b>	<b>215 790</b>	<b>231 170</b>	<b>288 260</b>	<b>304 490</b>	<b>341 020</b>	<b>2 177 780</b>	<b>229.02</b>
—	—	—	450	1 900	3 210	4 120	4 960	14 640	33.81
13 310	18 130	26 270	24 670	38 480	44 230	52 230	50 810	310 680	326.34
—	430	70	90	—	—	—	—	590	1.05
—	2 980	3 590	3 990	6 030	8 620	10 670	12 240	48 120	162.02
—	640	180	700	860	940	300	—	3 620	4.51
—	4 230	4 680	8 980	10 460	12 010	13 580	14 780	89 402	117.94
—	2 330	1 860	1 850	2 310	3 050	3 410	3 490	19 970	138.68
4 260	7 280	8 790	7 620	9 610	12 100	14 460	14 770	98 393	230.97
—	330	440	580	570	—	—	—	1 920	24.30
—	—	430	2 050	2 980	3 590	4 450	6 570	20 070	31.36
—	1 950	1 970	1 610	2 880	4 370	5 000	5 570	23 350	117.34
—	—	—	—	—	—	—	—	1 285	1.84
—	4 310	5 340	5 040	6 580	8 980	10 490	11 050	58 060	100.10
1 720	4 420	4 070	5 390	6 060	5 370	7 420	8 080	44 310	180.12
23 950	41 590	37 060	25 880	28 830	36 370	49 220	46 030	416 281	217.61
30 200	69 860	77 450	73 260	58 870	71 600	78 800	101 040	740 180	333.41
—	460	710	890	500	490	580	3 490	7 120	19.72
12 640	6 780	7 230	4 960	8 940	11 490	13 630	12 470	83 660	167.66
1 760	5 290	7 750	10 250	10 370	14 550	15 990	18 910	99 270	103.84
4 250	9 380	9 410	9 480	12 630	5 710	11 750	12 960	91 287	111.33
—	2 520	3 440	6 420	7 740	10 220	6 710	13 750	50 800	64.39
15 490	45 230	43 620	49 550	59 510	79 030	80 500	86 470	540 387	229.27
—	1 200	290	—	—	—	—	—	1 490	2.14
<b>107 580</b>	<b>229 340</b>	<b>244 650</b>	<b>243 710</b>	<b>276 110</b>	<b>335 930</b>	<b>383 310</b>	<b>427 440</b>	<b>2 764 885</b>	<b>158.61</b>
20 240	46 600	46 050	39 570	47 460	67 930	77 150	87 150	518 423	193.66
—	1 650	7 660	8 670	7 590	—	—	—	25 570	2.81
9 500	43 830	41 640	45 300	53 810	71 540	75 410	75 380	496 180	174.22
8 800	23 750	29 470	25 370	28 020	42 620	42 640	51 240	300 290	206.95
15 270	25 310	29 800	30 730	40 490	52 690	60 050	64 620	397 970	170.95
5 390	12 540	12 670	13 390	16 160	25 430	28 130	31 690	169 861	154.56
10 870	32 220	32 510	27 960	24 890	33 980	44 260	46 890	311 360	114.98
5 070	25 750	33 170	30 740	27 110	38 220	42 280	51 020	308 610	143.61
<b>75 140</b>	<b>211 650</b>	<b>232 970</b>	<b>221 730</b>	<b>245 530</b>	<b>332 410</b>	<b>369 920</b>	<b>407 990</b>	<b>2 528 264</b>	<b>103.77</b>
—	2 600	2 800	2 550	3 290	5 470	6 600	7 400	30 710	51.88
3 710	20 030	21 580	21 590	22 510	31 830	32 480	37 880	203 790	190.28
12 580	25 010	32 840	35 470	37 320	51 270	53 930	64 300	381 387	246.69
11 670	25 890	27 110	24 080	25 160	34 640	36 430	40 940	302 699	456.56
4 480	7 300	8 910	8 820	7 930	9 350	11 400	12 650	90 820	125.79

Tab. II

## Definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken

Einwohnergemeinden Communes municipales	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Forst	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenschwendi	—	—	—	—	—	3 520	3 710
Heimberg	6 762	11 730	—	5 280	5 800	10 970	3 540
Höfen	1 567	1 740	1 230	1 120	1 940	1 170	1 230
Homberg	3 521	3 850	3 580	6 910	5 240	6 340	6 830
Horrenbach-Buchen	3 781	3 790	3 840	3 800	4 380	4 610	6 430
Längenbühl	—	—	—	—	—	—	540
Oberhofen a. Thunersee	—	—	—	—	—	—	—
Oberlangenegg	—	—	—	—	—	—	—
Pohlern	—	—	—	—	900	400	550
Schwendibach	1 336	1 710	1 320	2 000	1 190	1 920	1 680
Sigriswil	8 710	9 300	—	26 880	27 930	34 170	49 130
Teuffenthal	—	—	—	—	—	—	—
Thierachern	—	—	—	—	—	1 310	—
Uebeschi	—	—	—	—	—	—	—
Untertlangenegg	—	—	—	—	—	—	—
Wachsendorn	578	1 440	1 750	2 640	1 820	2 080	1 440
Zwieselberg	—	—	—	—	—	—	—
<b>Amtsbezirk Thun</b>	<b>43 221</b>	<b>50 320</b>	<b>28 870</b>	<b>79 290</b>	<b>77 380</b>	<b>104 190</b>	<b>105 270</b>
Affoltern i. E.	—	—	—	—	—	—	2 820
Dürrenroth	—	—	—	—	—	—	—
Eriswil	—	—	—	—	—	—	—
Lützelflüh	—	—	—	—	—	—	—
Rüegsau	—	—	—	—	—	—	—
Sumiswald	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	2 711	2 030	2 290	2 230	3 270	5 430	4 840
Walterswil	—	1 860	4 790	6 890	—	—	3 910
Wyssachen	—	—	—	—	1 930	4 270	—
<b>Amtsbezirk Trachselwald</b>	<b>2 711</b>	<b>3 890</b>	<b>7 080</b>	<b>9 120</b>	<b>5 200</b>	<b>9 700</b>	<b>11 570</b>
Attiswil	3 956	5 770	—	—	—	7 630	6 050
Bettenhausen	—	—	—	—	—	720	—
Bollodingen	—	—	—	—	—	—	—
Farnern	2 286	2 620	1 940	2 320	5 780	8 430	9 160
Graben	—	—	—	—	—	—	—
Heimenhausen	618	2 380	—	690	—	1 830	1 630
Hermiswil	—	—	—	370	250	1 060	660
Inkwil	3 833	2 890	1 040	1 040	1 170	—	—
Niederbipp	—	—	—	—	—	—	—
Oberbipp	4 306	2 780	—	—	3 750	16 520	18 460
Oberönz	1 168	600	—	—	—	—	—
Ochlenberg	—	—	—	—	—	—	—
Röthenbach b. Herzogenbuchsee	—	—	—	—	—	—	—
Rumisberg	6 027	4 340	4 310	5 130	7 880	8 250	6 930
Seeberg	—	—	—	—	—	—	—
Thörigen	—	—	—	—	—	—	—
Walliswil b. Niederbipp	—	—	—	—	790	1 000	530
Walliswil b. Wangen	940	1 820	—	—	—	—	1 160
Wangenried	—	810	930	1 420	440	—	1 070
Wiedlisbach	—	—	—	—	—	—	—
Wolfisberg	1 037	1 100	—	2 200	4 960	7 930	9 150
<b>Amtsbezirk Wangen</b>	<b>24 171</b>	<b>25 110</b>	<b>8 220</b>	<b>13 170</b>	<b>25 020</b>	<b>53 370</b>	<b>54 800</b>



## Prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs

Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
—	1 310	1 120	1 380	2 050	3 370	3 860	4 490	17 580	66.09
4 830	4 300	6 080	8 120	11 430	13 060	12 750	13 600	81 400	70.23
6 760	16 550	20 590	26 130	28 940	36 610	35 860	40 180	255 702	151.84
1 760	6 780	6 600	7 710	7 750	11 840	12 160	14 220	78 817	231.13
6 600	14 540	13 910	15 280	16 230	21 970	22 920	25 400	173 121	320.59
8 790	9 980	14 140	16 190	19 570	21 390	23 230	23 530	167 451	473.03
1 520	2 590	3 230	3 010	3 480	5 050	5 280	6 020	30 720	112.94
4 410	950	1 040	1 140	4 170	4 730	5 180	2 490	24 110	16.22
—	3 090	2 940	2 920	3 580	5 270	6 390	7 810	32 000	52.72
540	2 590	2 950	3 100	3 650	4 970	4 930	5 580	30 160	142.26
1 810	4 750	5 120	5 030	4 510	6 300	7 160	8 060	53 896	265.50
44 100	60 800	61 830	57 970	87 450	85 020	111 500	108 080	772 870	197.16
—	1 300	1 670	2 020	2 420	3 770	4 240	5 070	20 490	93.14
—	9 340	10 370	13 630	15 290	16 660	9 800	8 790	85 190	78.52
—	550	1 290	1 830	1 770	2 430	2 870	3 400	14 140	29.46
—	9 970	9 150	9 260	12 730	14 940	20 820	21 360	98 230	101.06
670	4 860	5 750	5 780	5 660	8 600	10 030	11 710	64 808	189.50
—	400	780	1 650	1 270	2 140	2 930	4 160	12 730	50.32
<b>114 230</b>	<b>235 480</b>	<b>261 800</b>	<b>274 060</b>	<b>328 160</b>	<b>400 680</b>	<b>442 750</b>	<b>477 120</b>	<b>3 022 821</b>	<b>159.18</b>
—	9 070	10 820	11 490	12 120	17 400	20 650	23 980	108 350	87.59
—	8 720	9 800	9 680	13 880	18 850	23 940	28 190	113 060	85.01
—	4 730	4 250	3 940	4 210	5 710	6 860	12 910	42 610	23.07
—	5 010	4 350	4 000	5 930	8 600	9 800	10 860	48 550	12.01
—	10 040	10 880	6 300	13 740	16 260	24 900	19 720	101 840	35.09
—	21 870	13 580	15 180	17 060	29 400	27 150	29 930	154 170	27.05
7 060	13 520	12 230	16 650	19 750	29 210	30 230	35 980	187 431	134.55
4 460	12 040	11 490	9 380	14 250	20 540	23 490	22 640	135 740	206.61
—	6 350	7 960	12 080	15 130	18 310	19 820	22 780	108 630	76.82
<b>11 520</b>	<b>91 350</b>	<b>85 360</b>	<b>88 700</b>	<b>116 070</b>	<b>164 280</b>	<b>186 840</b>	<b>206 990</b>	<b>1 000 381</b>	<b>48.75</b>
8 350	11 450	15 110	14 280	18 260	22 530	23 410	23 520	160 316	144.43
—	1 130	2 720	1 600	2 840	4 100	2 440	5 640	21 190	53.65
—	1 200	990	1 240	1 810	2 960	3 530	4 140	15 870	67.25
7 480	11 750	10 960	11 430	14 650	17 680	16 940	16 280	139 706	739.19
—	—	930	1 890	2 140	3 070	3 590	4 470	16 090	47.05
370	3 160	3 060	3 680	3 790	5 220	5 670	6 680	38 778	113.39
1 270	810	1 080	1 200	1 660	2 180	2 940	3 030	16 510	163.47
—	6 970	5 940	2 310	2 840	4 380	4 320	4 630	41 363	81.58
—	4 670	3 130	2 310	3 110	4 070	5 100	1 970	24 360	7.99
6 230	9 560	14 130	11 550	15 020	18 530	18 940	20 420	160 196	163.30
440	1 970	3 050	2 720	3 780	5 360	6 080	6 130	31 298	77.66
—	5 270	4 470	3 500	5 500	6 610	8 280	8 930	42 560	50.73
—	—	—	—	—	410	470	990	1 870	5.50
7 970	13 760	15 410	16 180	16 590	21 270	22 240	24 390	180 677	462.09
—	5 300	5 170	6 910	9 260	12 440	12 710	16 790	68 580	44.19
—	710	320	620	1 560	2 650	3 030	3 670	12 560	18.26
—	1 440	1 490	1 530	1 630	2 060	2 450	2 480	15 400	69.06
4 720	5 160	4 990	5 000	5 170	9 620	11 070	8 100	57 750	98.21
1 670	4 200	3 840	2 770	3 720	5 530	6 190	6 750	39 340	103.25
—	2 080	3 050	4 670	7 260	12 010	13 370	9 100	51 540	28.27
9 870	11 650	11 490	12 240	11 520	14 500	12 570	13 750	123 967	684.90
<b>48 370</b>	<b>102 240</b>	<b>111 330</b>	<b>107 630</b>	<b>132 110</b>	<b>177 180</b>	<b>185 340</b>	<b>191 860</b>	<b>1 259 921</b>	<b>85.93</b>

Tab. II **Total definitive Beiträge aus dem Finanzausgleichsfonds für die Jahre 1945—1959 in Franken**

Landesteile Régions	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
<b>Oberland</b>							
Frutigen .....	106 149	128 030	68 980	117 550	50 120	82 230	75 210
Interlaken .....	86 035	97 720	38 100	86 170	57 380	108 910	89 330
Niedersimmental .....	49 431	27 470	26 390	32 750	49 970	71 420	80 070
Oberhasli .....	1 495	3 280	6 690	7 110	3 180	8 560	12 630
Obersimmental .....	38 675	40 510	38 310	57 270	59 100	62 940	58 980
Saanen .....	14 542	21 800	—	16 450	—	17 480	23 100
Thun .....	43 221	50 320	28 870	79 290	77 380	104 190	105 270
<b>Total</b> .....	<b>339 548</b>	<b>369 130</b>	<b>207 340</b>	<b>396 590</b>	<b>297 130</b>	<b>455 730</b>	<b>444 590</b>
<b>Emmental</b>							
Burgdorf .....	22 767	24 380	11 730	12 920	10 590	11 720	19 830
Signau .....	25 324	40 940	19 860	86 910	80 810	100 240	76 840
Trachselwald .....	2 711	3 890	7 080	9 120	5 200	9 700	11 570
<b>Total</b> .....	<b>50 802</b>	<b>69 210</b>	<b>38 670</b>	<b>108 950</b>	<b>96 600</b>	<b>121 660</b>	<b>108 240</b>
<b>Mittelland</b>							
Bern .....	1 310	7 760	—	15 940	9 200	23 730	25 900
Fraubrunnen .....	—	—	—	—	—	3 330	3 110
Konolfingen .....	21 936	26 900	7 950	33 490	18 830	45 640	43 430
Laupen .....	886	1 350	930	590	1 210	2 230	2 920
Schwarzenburg .....	54 010	40 980	32 220	54 730	56 420	66 060	57 790
Seftigen .....	61 075	68 480	35 790	91 040	70 240	113 060	77 130
<b>Total</b> .....	<b>139 217</b>	<b>145 470</b>	<b>76 890</b>	<b>195 790</b>	<b>155 900</b>	<b>254 050</b>	<b>210 280</b>
<b>Oberaargau</b>							
Aarwangen .....	6 435	7 145	4 350	7 870	7 180	7 880	5 890
Wangen .....	24 171	25 110	8 220	13 170	25 020	53 370	54 800
<b>Total</b> .....	<b>30 606</b>	<b>32 255</b>	<b>12 570</b>	<b>21 040</b>	<b>32 200</b>	<b>61 250</b>	<b>60 690</b>
<b>Seeland</b>							
Aarberg .....	12 048	11 160	2 360	11 150	14 920	35 570	34 490
Biel .....	—	—	—	—	—	—	—
Büren .....	—	650	—	3 590	10 060	16 680	20 730
Erlach .....	—	—	—	—	—	—	—
Nidau .....	1 358	—	—	—	1 650	1 990	890
<b>Total</b> .....	<b>13 406</b>	<b>11 810</b>	<b>2 360</b>	<b>14 740</b>	<b>26 630</b>	<b>54 240</b>	<b>56 110</b>
<b>Jura</b>							
Courtelay .....	53 943	56 500	4 850	28 500	22 230	30 420	14 060
Delémont .....	13 690	25 710	17 740	28 330	23 380	23 010	21 750
Franches-Montagnes .....	771	1 770	1 690	4 370	3 130	5 320	1 970
Laufen .....	8 197	—	—	—	880	—	—
Moutier .....	6 837	10 990	6 970	12 200	23 310	37 680	39 890
Neuveville .....	3 795	5 680	500	2 860	—	—	—
Porrentruy .....	3 906	5 620	1 260	9 060	5 070	8 300	2 760
<b>Total</b> .....	<b>91 139</b>	<b>106 270</b>	<b>33 010</b>	<b>85 320</b>	<b>78 000</b>	<b>104 730</b>	<b>80 430</b>
<b>Kanton Bern</b>							
Oberland .....	339 548	369 130	207 340	396 590	297 130	455 730	444 590
Emmental .....	50 802	69 210	38 670	108 950	96 600	121 660	108 240
Mittelland .....	139 217	145 470	76 890	195 790	155 900	254 050	210 280
Oberaargau .....	30 606	32 255	12 570	21 040	32 200	61 250	60 690
Seeland .....	13 406	11 810	2 360	14 740	26 630	54 240	56 110
Jura .....	91 139	106 270	33 010	85 320	78 000	104 730	80 430
<b>Total</b> .....	<b>664 718</b>	<b>734 145</b>	<b>370 840</b>	<b>822 430</b>	<b>686 460</b>	<b>1 051 660</b>	<b>960 340</b>

Total des prestations définitives du Fonds cantonal de compensation financière 1945—1959 en francs Tab. II

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	TOTAL	
								absolut chiffre absolu	pro Kopf par tête
113 720	227 410	232 640	220 300	231 800	301 520	319 830	337 180	2 612 669	173.81
99 150	212 840	232 040	239 180	271 530	348 450	353 480	399 700	2 720 015	102.36
77 530	169 840	186 630	209 800	239 180	301 690	303 210	294 000	2 119 381	139.94
13 580	61 330	56 990	54 260	62 470	78 120	70 030	70 960	510 685	83.40
60 980	227 680	237 920	259 190	272 090	333 540	343 960	351 540	2 442 685	323.88
26 460	50 950	50 610	38 330	68 010	62 570	74 070	83 200	547 572	87.68
114 230	235 480	261 800	274 060	328 160	400 680	442 750	477 120	3 022 821	159.18
<b>505 650</b>	<b>1 185 530</b>	<b>1 258 630</b>	<b>1 295 120</b>	<b>1 473 240</b>	<b>1 826 570</b>	<b>1 907 330</b>	<b>2 013 700</b>	<b>13 975 828</b>	<b>146.11</b>
25 400	73 630	79 070	90 870	104 210	131 280	147 360	176 940	942 697	56.48
75 140	211 650	232 970	221 730	245 530	332 410	369 920	407 990	2 528 264	103.77
11 520	91 350	85 360	88 700	116 070	164 280	186 840	206 990	1 000 381	48.75
<b>112 060</b>	<b>376 630</b>	<b>397 400</b>	<b>401 300</b>	<b>465 810</b>	<b>627 970</b>	<b>704 120</b>	<b>791 920</b>	<b>4 471 342</b>	<b>72.61</b>
9 720	47 850	45 910	33 400	43 590	62 060	70 510	68 270	465 150	51.68
2 650	8 490	9 010	10 420	15 790	24 290	27 110	37 750	141 950	20.65
45 140	108 200	117 750	132 520	156 740	217 990	246 170	304 010	1 526 696	122.47
4 430	12 810	11 990	11 310	13 490	19 300	22 350	24 120	129 916	70.42
79 070	168 730	187 040	215 790	231 170	288 260	304 490	341 020	2 177 780	229.02
107 580	229 340	244 650	243 710	276 110	335 930	383 310	427 440	2 764 885	158.61
<b>248 590</b>	<b>575 420</b>	<b>616 350</b>	<b>647 150</b>	<b>736 890</b>	<b>947 830</b>	<b>1 053 940</b>	<b>1 202 610</b>	<b>7 206 377</b>	<b>126.14</b>
7 700	37 020	39 760	39 510	45 010	54 350	49 430	59 820	379 350	54.60
48 370	102 240	111 330	107 630	132 110	177 180	185 340	191 860	1 259 921	85.93
<b>56 070</b>	<b>139 260</b>	<b>151 090</b>	<b>147 140</b>	<b>177 120</b>	<b>231 530</b>	<b>234 770</b>	<b>251 680</b>	<b>1 639 271</b>	<b>75.86</b>
38 050	120 420	107 290	132 940	158 870	175 820	185 500	226 780	1 267 368	113.56
27 330	29 370	28 210	31 960	41 100	45 710	44 320	48 580	348 290	54.40
640	14 910	15 460	4 450	4 720	5 390	6 000	6 880	27 440	82.65
<b>66 020</b>	<b>164 700</b>	<b>150 960</b>	<b>185 560</b>	<b>226 850</b>	<b>255 970</b>	<b>267 290</b>	<b>305 610</b>	<b>1 802 256</b>	<b>83.24</b>
13 510	22 690	17 540	17 070	16 190	7 610	5 770	10 290	321 173	42.21
19 260	61 510	51 670	60 830	75 300	95 730	92 780	91 980	702 670	91.13
2 380	19 660	15 370	17 950	26 850	20 950	26 700	30 670	179 551	69.78
—	11 050	10 210	9 810	14 170	19 690	19 250	26 350	119 607	41.10
14 840	56 840	50 710	54 450	64 990	58 060	78 480	48 070	564 317	112.12
—	1 720	470	590	—	1 300	—	—	16 915	17.—
10 460	16 700	17 800	19 010	20 320	18 840	23 330	30 770	193 206	94.89
<b>60 450</b>	<b>190 170</b>	<b>163 770</b>	<b>179 710</b>	<b>217 820</b>	<b>222 180</b>	<b>246 310</b>	<b>238 130</b>	<b>2 097 439</b>	<b>72.66</b>
505 650	1 185 530	1 258 630	1 295 120	1 473 240	1 826 570	1 907 330	2 013 700	13 975 828	146.11
112 060	376 630	397 400	401 300	465 810	627 970	704 120	791 920	4 471 342	72.61
248 590	575 420	616 350	647 150	736 890	947 830	1 053 940	1 202 610	7 206 377	126.14
56 070	139 260	151 090	147 140	177 120	231 530	234 770	251 680	1 639 271	75.86
66 020	164 700	150 960	185 560	226 850	255 970	267 290	305 610	1 802 256	83.24
60 450	190 170	163 770	179 710	217 820	222 180	246 310	238 130	2 097 439	72.66
<b>1 048 840</b>	<b>2 631 710</b>	<b>2 738 200</b>	<b>2 855 980</b>	<b>3 297 730</b>	<b>4 112 050</b>	<b>4 413 760</b>	<b>4 803 650</b>	<b>31 192 513</b>	<b>108.88</b>

Tab. III

## Beiträge für 1959 und Bemessungsgrundlagen

Gemeinden  Communes	Finanz- bedarf 1955/1957  Besoin financier 1955/1957  Fr.	Steuerkraft 1955/1957  Capacité contributive 1955/1957  Fr.	Ueberbelastung Excédent de charge			Beitrag aus dem FAF 1959 Prestation du FCF 1959		
			Bedarfs- faktor  Facteur de besoin	Ueber- belastungs- satz  Taux de l'excédent de charge	Ueber- belastungs- betrag  Montant de l'excédent de charge	Steuerkraft in %, wenn $\phi$ = Fr. 94.52  Capacité contri- butive en % si $\phi$ = Fr. 94.52	Beitrags- quote  Quote de la prestation	Beitrag  Prestation  Fr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Adelboden .....	548 158	123 223	4,449	1,659	204 427	45,38	0,490	100 170
Aefligen .....	107 933	23 918	4,513	1,723	41 211	34,25	0,614	25 300
Aeschi .....	202 503	52 511	3,856	1,066	55 977	40,73	0,541	30 280
Aeschlen .....	25 158	6 203	4,056	1,266	7 853	20,44	0,771	6 050
Affoltern i. E. ....	181 559	48 856	3,716	0,926	45 241	41,79	0,530	23 980
Albligen .....	55 882	12 660	4,414	1,624	20 560	28,32	0,681	14 000
Alchenstorf .....	90 469	23 665	3,823	1,033	24 446	39,74	0,552	13 490
Amsoldingen .....	73 464	21 622	3,398	0,608	13 146	38,64	0,563	7 400
Arni b. Biglen .....	118 242	26 979	4,383	1,593	42 978	24,35	0,726	31 200
Attiswil .....	191 124	50 256	3,803	1,013	50 909	47,91	0,462	23 520
Auswil .....	48 063	13 066	3,678	0,888	11 603	28,39	0,681	7 900
Bangerten .....	34 089	8 119	4,199	1,409	11 440	43,82	0,507	5 800
Bäriswil .....	47 798	14 489	3,299	0,509	7 374	32,34	0,636	4 690
Bätterkinden .....	271 458	95 943	2,829	0,039	3 742	56,96	0,362	1 350
Beatenberg .....	262 299	58 218	4,505	1,715	99 844	46,55	0,474	47 330
Belpberg .....	50 022	14 920	3,353	0,563	8 400	36,46	0,591	4 960
Bettenhausen .....	40 841	11 542	3,538	0,748	8 633	30,91	0,653	5 640
Blauen .....	45 799	10 696	4,282	1,492	15 958	28,72	0,675	10 770
Bleienbach .....	78 709	27 458	2,867	0,077	2 114	38,32	0,569	1 200
Bleiken .....	25 776	5 215	4,943	2,153	11 228	17,98	0,777	8 720
Blumenstein .....	147 270	31 801	4,631	1,841	58 546	31,41	0,647	37 880
Boécourt .....	120 267	37 757	3,185	0,395	14 914	61,93	0,306	4 560
Les Bois .....	170 650	59 060	2,889	0,099	5 847	58,73	0,339	1 980
Bollodingen .....	23 757	6 338	3,748	9,958	6 072	28,42	0,681	4 140
Boltigen i. S. ....	299 972	62 375	4,809	2,019	125 935	37,09	0,580	73 040
Bönigen .....	231 488	60 622	3,819	1,029	62 380	36,99	0,586	36 550
Bourrignon .....	33 597	7 539	4,456	1,666	12 560	25,56	0,709	8 910
Bowil .....	146 691	34 989	4,192	1,402	49 055	24,45	0,726	35 610
Brienz .....	439 997	127 714	3,445	0,655	83 653	47,23	0,468	39 150
Brienzwiler .....	60 098	15 999	3,756	0,966	15 455	29,23	0,670	10 360
Brislach .....	84 202	23 072	3,650	0,860	19 842	39,70	0,552	10 950
Buchholterberg .....	166 098	29 637	5,604	2,814	83 399	20,28	0,771	64 300
Büetigen .....	58 838	20 960	2,807	0,017	356	43,82	0,507	180
Burgistein .....	114 808	17 713	6,482	3,692	65 396	19,69	0,777	50 810
Busswil b. Melchnau .....	25 358	6 319	4,013	1,223	7 728	26,85	0,698	5 390
Châtelat .....	13 146	3 813	3,448	0,658	2 509	21,01	0,759	1 900
Châtillon .....	34 697	8 903	3,897	1,107	9 856	27,47	0,692	6 820
Clavaleyres .....	4 855	1 321	3,675	0,885	1 169	19,41	0,777	910
Corban .....	55 748	13 229	4,214	1,424	18 838	30,63	0,653	12 300
Därlichen .....	78 451	24 551	3,195	0,405	9 943	71,95	0,194	1 930
Därstetten .....	129 821	43 680	2,972	0,182	7 950	52,22	0,406	3 230
Develier .....	67 911	22 450	3,025	0,235	5 276	36,71	0,586	3 090
Diemtigen .....	289 951	49 066	5,909	3,119	153 037	25,34	0,714	109 270
Dotzigen .....	132 355	42 635	3,104	0,314	13 387	56,88	0,362	4 850
Dürrenroth .....	172 815	45 010	3,839	1,049	47 215	35,80	0,597	28 190
Ederswiler .....	7 242	2 337	3,099	0,309	722	16,38	0,777	560
Eggiwil .....	308 143	66 013	4,668	1,878	123 972	26,09	0,703	87 150
Epiquerez .....	15 051	3 218	4,677	1,887	6 072	19,91	0,777	4 720
Eriswil .....	158 494	49 949	3,173	0,383	19 130	28,61	0,675	12 910
Eriz .....	76 903	8 680	8,860	6,070	52 688	13,85	0,777	40 940
Erlenbach i. S. ....	213 324	48 565	4,393	1,603	77 850	34,84	0,608	47 330
Ersigen .....	192 713	68 295	2,822	0,032	2 185	60,52	0,317	690
Etzelkofen .....	34 415	11 389	3,022	0,232	2 642	45,13	0,490	1 290
Fahrni .....	51 118	12 487	4,094	1,304	16 283	18,30	0,777	12 650



Prestations pour 1959 et facteurs du calcul

Tab. III

Gemeinden  Communes	Finanz- bedarf 1955/1957  Besoin financier 1955/1957  Fr.	Steuerkraft 1955/1957  Capacité contributive 1955/1957  Fr.	Ueberbelastung Excédent de charge			Beitrag aus dem FAF 1959 Prestation du FCF 1959		
			Bedarfs- faktor  Facteur de besoin	Ueber- belastungs- satz  Taux de l'excédent de charge	Ueber- belastungs- betrag  Montant de l'excédent de charge	Steuerkraft in %, wenn $\phi$ = Fr. 94.52  Capacité contri- butive en % si $\phi$ = Fr. 94.52	Beitrags- quote  Quote de la prestation	Beitrag  Prestation  Fr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Farnern	35 429	4 526	7,828	5,038	22 802	25,34	0,714	16 280
Ferenbalm	111 706	34 148	3,271	0,481	16 425	34,87	0,608	9 990
La Ferrière	55 470	18 615	2,980	0,190	3 537	35,55	0,597	2 110
Fontenais	137 648	37 563	3,664	0,874	32 830	39,27	0,558	18 320
Forst	26 863	7 247	3,707	0,917	6 645	28,82	0,675	4 490
Frutigen	901 670	238 470	3,781	0,991	236 324	44,71	0,496	117 220
Gadmen	88 177	22 201	3,972	1,182	26 242	48,43	0,457	11 990
Gelterfingen	34 462	6 440	5,351	2,561	16 493	22,94	0,742	12 240
Gondiswil	107 546	33 151	3,244	0,454	15 051	36,61	0,586	8 820
Goumois	16 161	5 106	3,165	0,375	1 915	34,63	0,608	1 160
Graben	40 056	11 644	3,440	0,650	7 569	36,02	0,591	4 470
Grafenried	99 426	31 870	3,120	0,330	10 517	48,72	0,451	4 740
Grandfontaine	35 099	9 937	3,532	0,742	7 373	26,54	0,698	5 150
Grindelwald	627 627	202 359	3,102	0,312	63 136	70,12	0,205	12 940
Grossaffoltern	302 942	81 119	3,735	0,945	76 657	42,76	0,518	39 710
Gsteig	98 260	24 841	3,956	1,166	28 965	35,56	0,597	17 290
Gsteigwiler	44 086	11 248	3,919	1,129	12 699	33,15	0,625	7 940
Guggisberg	274 133	47 358	5,789	2,999	142 027	21,42	0,759	107 800
Gündlischwand	39 137	11 123	3,519	0,729	8 109	38,20	0,569	4 610
Gurzelen	81 567	21 256	3,837	1,047	22 255	29,67	0,664	14 780
Habkern	98 465	13 723	7,175	4,385	60 175	21,64	0,754	45 370
Hasle b. B.	490 217	167 000	2,935	0,145	24 215	62,41	0,294	7 120
Hasliberg	134 945	32 133	4,200	1,410	45 308	32,56	0,630	28 540
Häutligen	28 044	8 380	3,347	0,557	4 668	34,10	0,614	2 870
Heiligenschwendi	170 162	50 809	3,349	0,559	28 402	46,38	0,479	13 600
Heimberg	302 379	76 861	3,934	1,144	87 929	48,29	0,457	40 180
Heimenhausen	40 859	10 816	3,778	0,988	10 686	33,46	0,625	6 680
Heimiswil	240 797	53 688	4,485	1,695	91 001	25,68	0,709	64 520
Hellsau	19 559	5 364	3,646	0,856	4 592	31,88	0,642	2 950
Hermiswil	12 162	2 753	4,418	1,628	4 482	28,84	0,675	3 030
Höchstetten	28 851	8 576	3,364	0,574	4 923	36,15	0,591	2 910
Höfen	39 022	7 172	5,441	2,651	19 013	22,25	0,748	14 220
Hofstetten b. Brienz	61 359	12 089	5,076	2,286	27 635	27,62	0,686	18 960
Homberg	66 373	11 521	5,761	2,971	34 229	22,58	0,742	25 400
Horrenbach-Buchen	56 717	8 515	6,661	3,871	32 962	25,44	0,714	23 530
Iffwil	53 751	15 678	3,428	0,638	10 003	50,41	0,429	4 290
Inkwil	70 204	21 778	3,224	0,434	9 452	45,44	0,490	4 630
Iseltwald	53 225	13 111	4,060	1,270	16 651	25,84	0,709	11 810
Isenfluh	12 913	2 447	5,277	2,487	6 086	28,14	0,681	4 140
Jaberg	18 945	4 735	4,001	1,211	5 734	34,79	0,608	3 490
Jens	60 700	15 366	3,950	1,160	17 825	45,41	0,490	8 730
Kandersteg	206 689	65 637	3,149	0,359	23 564	76,06	0,138	3 250
Kaufdorf	51 082	10 722	4,764	1,974	21 165	26,63	0,698	14 770
Kirchdorf	75 273	22 878	3,290	0,500	11 439	37,82	0,574	6 570
Kirchenthurnen	21 148	4 784	4,421	1,631	7 803	25,43	0,714	5 570
Kirchlindach	230 197	65 825	3,497	0,707	46 538	61,63	0,306	14 240
Koppigen	206 771	66 569	3,106	0,316	21 036	45,41	0,490	10 310
Kratfingen	96 525	22 595	4,272	1,482	33 486	39,84	0,552	18 480
Krauchtal	164 539	58 909	2,793	0,003	177	34,35	0,614	110
Kriechenwil	47 479	15 767	3,011	0,221	3 485	42,77	0,518	1 810
Lajoux	59 288	17 989	3,296	0,506	9 102	32,82	0,630	5 730
Ländiswil	106 801	15 192	7,030	4,240	64 414	19,55	0,777	50 050
Längenbühl	27 701	6 834	4,053	1,263	8 631	26,59	0,698	6 020
Lauenen	55 507	15 224	3,646	0,856	13 032	26,53	0,698	9 100

Tab. III

## Beiträge für 1959 und Bemessungsgrundlagen

Gemeinden  Communes	Finanz- bedarf 1955/1957  Besoin financier 1955/1957  Fr.	Steuerkraft 1955/1957  Capacité contributive 1955/1957  Fr.	Ueberbelastung Excédent de charge			Beitrag aus dem FAF 1959 Prestation du FCF 1959		
			Bedarfs- faktor  Facteur de besoin	Ueber- belastungs- satz  Taux de l'excédent de charge	Ueber- belastungs- betrag  Montant de l'excédent de charge	Steuerkraft in %, wenn $\phi$ = Fr. 94.52  Capacité contri- butive en % si $\phi$ = Fr. 94.52	Beitrags- quote  Quote de la prestation	Beitrag  Prestation  Fr.
			4	5	6	7	8	9
Lauperswil .....	337 171	80 168	4,206	1,416	113 518	29,78	0,664	75 380
Lauterbrunnen .....	652 200	212 411	3,070	0,280	59 475	78,14	0,115	6 840
Leimiswil .....	55 937	18 858	2,966	0,176	3 319	36,34	0,591	1 960
Leissigen .....	96 817	32 253	3,002	0,212	6 838	54,59	0,384	2 630
Lenk i. S. ....	363 954	66 695	5,457	2,667	177 876	37,72	0,574	102 100
Limpach .....	51 732	15 450	3,348	0,558	8 621	41,28	0,535	4 610
Linden .....	121 045	24 070	5,029	2,239	53 893	19,49	0,777	41 870
Lüscherz .....	64 137	16 741	3,831	1,041	17 427	53,34	0,395	6 880
Lütschental .....	29 554	6 860	4,308	1,518	10 413	27,18	0,692	7 210
Lützelflüh .....	546 864	187 260	2,920	0,130	24 344	49,02	0,446	10 860
Lyssach .....	103 233	31 670	3,260	0,470	14 885	38,83	0,563	8 380
Matten b. l. ....	357 653	113 625	3,148	0,358	40 678	55,07	0,373	15 170
Meikirch .....	154 068	44 549	3,458	0,668	29 759	49,66	0,440	13 090
Meinisberg .....	126 551	31 497	4,018	1,228	38 678	49,37	0,446	17 250
Meiringen .....	698 104	216 873	3,219	0,429	93 039	63,03	0,283	26 330
Mervelier .....	58 055	16 539	3,510	0,720	11 908	32,46	0,636	7 570
Merzligen .....	34 783	7 996	4,350	1,560	12 474	36,79	0,586	7 310
Metttemberg .....	11 255	1 984	5,673	2,883	5 720	22,57	0,742	4 240
Mirchel .....	50 452	8 822	5,719	2,929	25 840	20,88	0,765	19 770
Montfaucon .....	79 616	19 745	4,032	1,242	24 523	38,68	0,563	13 810
Montfavergier .....	9 849	1 793	5,493	2,703	4 846	23,71	0,731	3 540
Montsevelier .....	75 448	10 940	6,897	4,107	44 931	25,43	0,714	32 080
Mont Tramelan .....	13 772	2 860	4,815	2,025	5 792	22,58	0,742	4 300
Mooseedorf .....	111 542	36 276	3,075	0,285	10 339	46,86	0,474	4 900
Mörigen .....	49 244	11 811	4,169	1,379	16 287	62,17	0,294	4 790
Movelier .....	29 819	7 781	3,832	1,042	8 108	23,52	0,731	5 930
Münchenwiler .....	42 598	9 261	4,600	1,810	16 762	28,24	0,681	11 410
Nenzlingen .....	27 185	8 498	3,199	0,409	3 476	36,39	0,591	2 050
Niederbipp .....	382 202	135 500	2,821	0,031	4 201	47,01	0,468	1 970
Niederhünigen .....	64 984	14 091	4,612	1,822	25 674	26,15	0,703	18 050
Niedermuhlern .....	66 092	17 522	3,772	0,982	17 207	31,96	0,642	11 050
Niederösch .....	45 505	15 386	2,958	0,168	2 585	50,24	0,429	1 110
Niederried a. Brienersee ..	33 758	9 928	3,400	0,610	6 056	38,48	0,569	3 450
Niederried b. K. ....	51 466	13 820	3,724	0,934	12 908	56,68	0,362	4 670
Niederstocken .....	33 347	4 744	7,029	4,239	20 110	19,38	0,777	15 630
Noflen .....	30 333	6 620	4,582	1,792	11 863	28,47	0,681	8 080
Oberbalm .....	98 875	30 523	3,239	0,449	13 705	32,32	0,636	8 720
Oberbipp .....	153 767	40 681	3,780	0,990	40 274	43,87	0,507	20 420
Oberhofen .....	406 544	127 890	3,179	0,389	49 749	91,05	0,050	2 490
Oberlangenegg .....	41 620	11 315	3,678	0,888	10 048	19,72	0,777	7 810
Oberönz .....	55 707	15 821	3,521	0,731	11 565	41,54	0,530	6 130
Oberösch .....	21 861	5 765	3,792	1,002	5 777	46,20	0,479	2 770
Oberried a. Brienersee ..	74 345	22 942	3,241	0,451	10 347	37,17	0,580	6 000
Obersteckholz .....	40 862	12 435	3,286	0,496	6 168	27,47	0,692	4 270
Oberstocken .....	27 041	4 388	6,162	3,372	14 796	19,11	0,777	11 500
Oberthal .....	85 080	17 900	4,753	1,963	35 138	21,52	0,754	26 490
Oberwil b. Büren .....	114 224	33 456	3,414	0,624	20 877	52,05	0,406	8 480
Oberwil i. S. ....	134 980	25 475	5,299	2,509	63 917	25,05	0,714	45 640
Ochlenberg .....	101 283	30 616	3,308	0,518	15 859	38,61	0,563	8 930
Oeschenbach .....	31 131	7 532	4,133	1,343	10 115	23,17	0,737	7 450
Pieterlen .....	589 593	208 599	2,826	0,036	7 510	92,92	0,050	380
Plagne .....	34 828	9 997	3,484	0,694	6 938	44,06	0,502	3 480
Pleigne .....	41 523	11 540	3,598	0,808	9 324	28,13	0,681	6 350
Pohlern .....	25 734	6 163	4,176	1,386	8 542	30,76	0,653	5 580

Prestations pour 1959 et facteurs du calcul

Tab. III

Gemeinden  Communes	Finanz- bedarf 1955/1957  Besoin financier 1955/1957  Fr.	Steuerkraft 1955/1957  Capacité con'tributive 1955/1957  Fr	Ueberbelastung Excédent de charge			Beitrag aus dem FAF 1959 Prestation du FCF 1959		
			Bedarfs- faktor  Facteur de besoin	Ueber- belastungs- satz  Taux de l'excédent de charge	Ueber- belastungs- betrag  Montant de l'excédent de charge	Steuerkraft in %, wenn $\phi$ = Fr. 94.52  Capacité contri- butive en % si $\phi$ = Fr. 94.52	Beitrags- quote  Quote de la prestation	Beitrag  Prestation  Fr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Radelfingen	221 186	61 848	3,576	0,786	48 613	53,72	0,395	19 200
Rapperswil	316 013	89 368	3,536	0,746	66 669	54,24	0,384	25 600
Rebeuvelier	26 417	9 201	2,871	0,081	745	37,59	0,574	430
Rebévelier	6 291	1 419	4,433	1,643	2 331	28,87	0,675	1 570
Réclère	20 192	6 484	3,114	0,324	2 101	27,55	0,686	1 440
Reichenbach i. K.	342 862	84 322	4,066	1,276	107 595	32,63	0,630	67 780
Reiswil	20 923	4 483	4,667	1,877	8 415	20,27	0,771	6 490
Reutigen	123 033	32 742	3,758	0,968	31 694	39,09	0,558	17 690
Riggisberg	255 420	64 145	3,982	1,192	76 461	35,47	0,602	46 030
Ringgenberg	208 980	58 178	3,592	0,802	46 659	34,91	0,608	28 370
Roche d'Or	8 947	1 453	6,158	3,368	4 894	20,78	0,765	3 740
Rocourt	14 461	4 319	3,348	0,558	2 410	24,44	0,726	1 750
Roggenburg	20 115	5 242	3,837	1,047	5 488	21,84	0,754	4 140
Romont s. Bienne	29 089	9 978	2,915	0,125	1 247	60,33	0,317	400
Rossemaison	30 907	7 034	4,394	1,604	11 283	30,00	0,664	7 490
Röthenbach i. E.	166 503	34 165	4,873	2,083	71 166	24,92	0,720	51 240
Röthenbach b. H.	34 743	11 845	2,933	0,143	1 694	36,86	0,586	990
Rüderswil	285 030	66 949	4,257	1,467	98 214	30,43	0,658	64 620
Rüdtligen-Alchenflüh	154 037	49 757	3,096	0,306	15 226	69,00	0,227	3 460
Rüeggisberg	304 353	56 749	5,363	2,573	146 015	27,04	0,692	101 040
Rüegsau	428 825	137 226	3,125	0,335	45 971	50,03	0,429	19 720
Rumisberg	60 432	9 418	6,417	3,627	34 159	25,49	0,714	24 390
Rümligen	43 238	13 277	3,257	0,467	6 200	38,91	0,563	3 490
Ruppoldsried	29 636	7 105	4,171	1,381	9 812	36,67	0,586	5 750
Rüscheegg	246 904	38 652	6,388	3,598	139 070	21,85	0,754	104 860
Rüti b. Büren	122 031	35 974	3,392	0,602	21 656	46,98	0,474	10 260
Rüti b. Lyssach	12 291	3 957	3,106	0,316	1 250	41,04	0,535	670
Rüti b. Riggisberg	75 510	18 883	3,999	1,209	22 830	40,03	0,546	12 470
Rütschelen	54 426	17 760	3,065	0,275	4 884	33,79	0,619	3 020
Saanen	985 085	286 509	3,438	0,648	185 658	61,87	0,306	56 810
Saïcourt	102 754	36 224	2,837	0,047	1 703	33,62	0,619	1 050
St. Stephan	226 682	39 293	5,769	2,979	117 054	32,15	0,636	74 450
Saulcy	33 485	6 480	5,167	2,377	15 403	31,16	0,647	9 970
Saxeten	15 285	3 241	4,716	1,926	6 242	30,62	0,653	4 080
Schanganau	121 482	27 386	4,436	1,646	45 077	26,36	0,703	31 690
Schattenhalb	88 676	29 455	3,011	0,221	6 510	32,67	0,630	4 100
Schlosswil	99 152	26 374	3,759	0,969	25 556	32,98	0,630	16 100
Schüpfen	422 422	119 639	3,531	0,741	88 652	53,70	0,395	35 020
Schwanden b. Brienz	41 390	6 670	6,205	3,415	22 778	19,44	0,777	17 700
Schwendibach	20 653	3 685	5,605	2,815	10 373	19,20	0,777	8 060
Seeberg	193 295	58 381	3,311	0,521	30 417	39,80	0,552	16 790
Seedorf	321 483	68 478	4,695	1,905	130 451	27,57	0,686	89 490
Seehof	9 706	2 942	3,299	0,509	1 497	31,44	0,647	970
Seftigen	113 493	29 834	3,804	1,014	30 252	33,02	0,625	18 910
Seleute	6 070	2,007	3,024	0,234	470	18,00	0,777	370
Signau	361 250	99 618	3,626	0,836	83 281	38,92	0,563	46 890
Sigriswil	599 724	145 520	4,121	1,331	193 687	39,27	0,558	108 080
Sornetan	11 323	3 006	3,767	0,977	2 937	21,49	0,759	2 230
Sorvilier	58 340	19 470	2,996	0,206	4 011	48,58	0,451	1 810
Soubey	25 521	6 202	4,115	1,325	8 218	29,96	0,664	5 460
Soyhières	48 212	14 084	3,423	0,633	8 915	26,14	0,703	6 270
Spiez	1 495 543	478 677	3,124	0,334	159 878	77,49	0,126	20 140
Sumiswald	873 705	285 974	3,055	0,265	75 783	53,08	0,395	29 930
Teuffenthal	30 280	7 722	3,921	1,131	8 734	37,13	0,580	5 070

Tab. III Beiträge für 1959 und Bemessungsgrundlagen — Prestations pour 1959 et facteurs du calcul

Gemeinden  Communes	Finanz- bedarf 1955/1957  Besoin financier 1955/1957  Fr.	Steuerkraft 1955/1957  Capacité contributive 1955/1957  Fr.	Ueberbelastung Excédent de charge			Beitrag aus dem FAF 1959 Prestation du FCF 1959		
			Bedarfs- faktor  Facteur de besoin	Ueber- belastungs- satz  Taux de l'excédent de charge	Ueber- belastungs- betrag  Montant de l'excédent de charge	Steuerkraft in %, wenn $\phi$ = Fr. 94.52  Capacité contri- butive en % si $\phi$ = Fr. 94.52	Beitrags- quote  Quote de la prestation	Beitrag  Prestation  Fr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tierachern .....	129 874	40 846	3,180	0,390	15 930	39,83	0,552	8 790
Thörigen .....	75 992	24 924	3,049	0,259	6 455	38,33	0,569	3 670
Thunstetten .....	258 123	82 434	3,131	0,341	28 110	46,56	0,474	13 320
Toffen .....	117 453	33 133	3,545	0,755	25 015	42,75	0,518	12 960
Trachselwald .....	132 410	30 080	4,402	1,612	48 489	22,84	0,742	35 980
Trub .....	228 953	55 645	4,115	1,325	73 730	27,39	0,692	51 020
Uebeschi .....	37 240	11 628	3,203	0,413	4 802	25,63	0,709	3 400
Unterlangenegg .....	95 817	23 540	4,070	1,280	30 131	25,62	0,709	21 360
Unterseen .....	598 906	174 291	3,436	0,646	112 592	53,48	0,395	44 470
Urtenen .....	208 379	71 296	2,923	0,133	9 482	51,49	0,418	3 960
Uttigen .....	103 673	28 494	3,638	0,848	24 163	38,20	0,569	13 750
Vechigen .....	306 601	100 026	3,065	0,275	27 507	36,32	0,591	16 260
Vellerat .....	6 153	2 113	2,912	0,122	258	18,03	0,777	200
Vermes .....	34 889	10 671	3,270	0,480	5 122	23,57	0,731	3 740
Vicques .....	95 220	34 027	2,798	0,008	272	42,91	0,518	140
Wacheldorn .....	30 649	5 582	5,491	2,701	15 077	17,27	0,777	11 710
Wahlen .....	72 677	24 357	2,984	0,194	4 725	40,27	0,546	2 580
Wahlern .....	676 776	171 166	3,954	1,164	199 237	37,53	0,574	114 360
Walkringen .....	234 170	58 211	4,023	1,233	71 774	30,06	0,658	47 230
Walliswil b. Niederbipp ..	37 676	11 257	3,347	0,557	6 270	53,41	0,395	2 480
Walliswil b. Wangen .....	64 324	18 409	3,494	0,704	12 960	33,13	0,625	8 100
Walterswil .....	77 800	16 342	4,761	1,971	32 210	26,31	0,703	22 640
Wangenried .....	43 801	11 861	3,693	0,903	10 710	32,93	0,630	6 750
Wattenwil .....	315 054	66 242	4,756	1,966	130 232	29,73	0,664	86 470
Wengi b. Büren .....	79 185	23 301	3,398	0,608	14 167	43,79	0,507	7 180
Wiedlisbach .....	236 315	78 033	3,028	0,238	18 572	45,28	0,490	9 100
Wilderswil .....	223 323	64 842	3,444	0,654	42 407	41,10	0,535	22 690
Willadingen .....	29 045	8 083	3,593	0,803	6 491	34,77	0,608	3 950
Wimmis .....	323 533	92 623	3,493	0,703	65 114	56,44	0,362	23 570
Wohlen b. Bern .....	492 062	149 237	3,297	0,507	75 663	54,15	0,384	29 050
Wolfisberg .....	36 576	5 432	6,733	3,943	21 418	31,75	0,642	13 750
Worben .....	103 135	35 459	2,909	0,119	4 220	35,29	0,602	2 540
Wynigen .....	277 971	84 501	3,290	0,500	42 251	37,47	0,580	24 510
Wyssachen .....	129 592	34 837	3,720	0,930	32 398	26,07	0,703	22 780
Zielebach .....	30 451	10 180	2,991	0,201	2 046	42,91	0,518	1 060
Zweisimmen .....	523 996	112 465	4,659	1,869	210 197	45,78	0,485	101 950
Zwieselberg .....	30 382	8 411	3,612	0,822	6 914	35,18	0,602	4 160
<b>Total</b>	<b>36 863 418</b>						<b>Total</b>	<b>4 803 650</b>